Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 20. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 146

Würdiger Abschluß.

Das Sängerfest endigt mit zwei glänzenden Konzerten.

Chicagoer legen Ehre ein.

Ihr Einzelvortrag im gestrigen Abendkonzert gestaltete sich zu einem wahren Triumph für die wackeren Sänger.—Chicago od. Indianapolis die nächste Feststadt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

St. Louis, Mo., 19. Juni. Die großen Hoffnungen, welche man sich auf den Erfolg des 31. Sängerfestes des Nordamerikanischen Sängerbundes gemacht, haben sich nicht nur erfüllt, sondern sind sogar noch überflügelt worden. Bessere Solisten und ein besseres Orchester haben wohl noch bei keinem der vorhergehenden Feste mitgewirkt, und was die Leistungen der Sänger selbst anbetrifft, so darf man ohne Uebertreibung sagen, daß nie auf einem Bundes-Sängerfest besser und mit größerer Begeisterung gesungen worden ist, als bei dem heurigen.

Zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete sich das Nachmittags-Konzert, in welchem ein Massenchor von 4000 Schulkindern die Schlußnummer hatte. Keiner der Hörer wird diesen Nachmittag wohl je vergessen. Namentlich hervorgehoben zu werden verdient auch das Quartett aus „Faust", gesungen von den Solisten.

Dem Musik-Komite ist uneingeschränktes Lob zu zollen ob des glücklichen Griffes, den es bei dem Engagement dieser Künstler gemacht. Mit Ausnahme von Frau Homer, die uns von der Metropolitan-Oper her bekannt war, sind die Künstler alle an der Hamburger Opernbühne thätig. Frau Fleischer-Edel mit ihrem glockenreinen und mächtigen dramatischen Sopran ist sicher eine Sängerin, die wir nicht zum ersten und letzten Mal in Amerika gehört haben werden. Diese junge Künstlerin wird sicher einmal eine erste Kraft für unsere großen Opernunternehmer werden.

Der Tenorist Herr Birrenkoven und der Bassist Herr Max Lohfing sind beide Künstler allerersten Ranges mit großem, schönem Stimmmaterial.

Kaum zwei Stunden waren seit dem Nachmittags-Konzert verflossen, und schon wieder strömten die Menschen in Schaaren der Festhalle zu. Schon lange vor Beginn des Schluß-Konzertes war die große Halle beinahe bis auf den letzten Platz gefüllt. Jedermann wollte noch einmal den Zauber des deutschen Liedes, von diesen Massen gesungen, auf sich wirken lassen, und auch die Chicagoer Sänger in ihrem Einzelvortrag hören.

Das Programm enthielt nicht weniger wie zehn prachtvolle Chöre, nämlich „Trutzlied" von Attenhofer, „In der Ferne" von Silcher, „Wach auf du schöne Träumerin" von Gericke, „Schlachtgebet" von Moehring (Einzelvortrag der Chicagoer Sänger), „Blau Aeuglein" von Witt, „Am Rhein und beim Wein" von Ries-Ehrgott, ‚Lebe wohl" von Silcher, „Der Wanderbursch" von Weidt und „Der Wald" von Haeser. Mit Ausnahme des „Trutzliedes", bei dem manche bedenkliche Schwankungen und Unsicherheiten unterliefen, wurden alle Chöre wirklich vorzüglich gesungen.

Den Sängern gebührt das größte Lob für den unermüdlichen Eifer, mit dem sie immer alle bei der Sache waren, und für kleine Unzulänglichkeiten waren wohl nicht die Sänger, sondern die Dirigenten verantwortlich. Der größte Erfolg des Abends war das „Schlachtgebet" von Moehring, gesungen von unseren Chicagoern. Trotzdem die Herren ohne Orchesterprobe und unter einem anderen Dirigenten singen mußten (Herr Gundlach mußte für den nicht in St. Louis anwesenden Herrn Ehrhorn einspringen) boten sie eine Leistung, die von allen Seiten die größte Anerkennung hervorgerufen hat. Alles klang rund und voll, die Stimmen waren schön ausgeglichen, und die fein ausgearbeitete Phrasirung ließ auf viele fleißige Uebungsstunden schließen. Den Chicagoer Sängern gebührt für diesen Vortrag uneingeschränktes Lob.

Zum Schluß wurde das ‚Star Spangled Banner" als Massenchor mit Orchester-Begleitung gesungen. Als die ersten Töne erklangen, erhob sich das ganze Publikum wie ein Mann und sang mit.

Bundespräsident J. Hanno Deiler wurde während der letzten Probe eine Ehrung zu Theil, die ihm zeigte, wie sehr die Sänger die unermüdliche Thätigkeit, welche er während der zehn Jahre seiner Amtsverwaltung zur Erhaltung und Förderung des deutschen Liedes entfaltet hat, zu würdigen wissen.

Herr Deiler hatte gerade eine kleine Ansprache an die Sänger beendet, als Vize-Präsident Charles G. Schmidt von Cincinnati auf ihn zutrat und ihn ersuchte, noch einige Augenblicke auf der Bühne zu verweilen. Sodann richtete Herr Schmidt an die Sänger eine Ansprache, in welcher er der Verdienste des Bundes-Präsidenten mit warmer Anerkennung gedachte. Währed er dem ganz verdutzt dreinschauenden Präsidenten mittheilte, daß die Sängerschaft des Bundes ihm ein sichtbares Zeichen ihrer Werthschätzung zu überreichen wünsche, heftete Bundes-Sekretär Adam Linck dem noch immer sprachlos dastehenden Präsidenten eine kostbare goldene Medaille an die Brust. Herr Deiler war tief ergriffen, und nur kurze Worte des innigsten Dankes richtete er an die Geber, die nicht müde wurden, ihren Führer hoch leben zu lassen. Die Medaille hat dieForm einer Lyra und ist mit Diamanten umgeben.

Morgen findet der geschäftliche Theil des Festes, die Tagsatzung statt, der sich ein Volksfest anschließen wird. Aller Voraussicht nach wird das nächste Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes in Chicago oder Indianapolis abgehalten werden. Einer mäßigen Schätzung nach hat dasFest rund 50,000 Fremde hierhergebracht, welche nur eine Stimme des Lobes über den Verlauf des Festes und die Feststadt haben. C. V.

Inland.

Geheimnißvolles Verbrechen.

Frau und zwei Kinder fast todtgeschlagen.—Noch einer der Glasgower Flüchtlinge erschossen.—Drama im Tingel-Tangel.

St. Louis, 20. Juni. Frau August Bailey, welche mit ihrem jungen Sohn und ihrer Tochter unweit Ost Alton, Ill., bewußtlos neben dem Geleise der Big Four-Bahn gefunden wurde, ist heute früh gestorben, ohne wieder zu sich gekommen zu sein; der Knabe dürfte gerettet werden, das Mädchen wird sterben. Alle Drei hatten schwere Verletzungen am Kopf. Die Kinder vermochten diese jedoch, nachdem sie wieder zu Bewußtsein gekommen waren, nicht zu erklären. Ein mehrere Meilen von dem Fundort angetroffener Neger ist in Untersuchungshaft.

Glasgow, Mont., 20. Juni. Heute traf hier die Nachricht ein, daß James McKinney, der letzte der Glasgower Justizflüchtlinge, am Dienstag Abend erschossen worden sei, nachdem ihm ein Mordversuch auf Frl. Darnell mißglückt war, als diese ihn in ihres Vaters Eishaus versteckt fand. Nach dem Kampfe in den Bad Lands am Montag Abend zwischen Sheriff Cosner und seinen Mannen und den Verbrechern Hardee und McKinney wurde letzterer nach Darnells Ranch verfolgt. Am nächsten Abend bemerkte Frl. Darnell, daß Jemand in dem Eishause sein müsse, und rief ihren Vater. McKinney erschien in der Thür, das Gewehr auf das junge Mädchen gerichtet. Die Waffe versagte und im nächsten Augenblick schoß ihn Darnell über den Haufen. McKinney starb drei Stunden später. Er ist der Dritte der vier Gefangenen, welche am 6. Juni aus dem hiesigen Gefängniß ausbrachen, der einen gewaltsamen Tod gefunden hat. Jener Ausbruch hat soweit fünf Menschen das Leben gekostet: Jack Williams und Chas. Hill, Beamten, Wm. Hardee, Jas. McKinney und Jack Brown. Brown wurde Donnerstag Abend hier gelyncht.

New York, 20. Juni. Der 21jährige Edward Peets gab gestern Abend in einem Tingel-Tangel auf Coney Island zwei Schüsse auf die Sängerin Olive Foster ab, weil sie sich abermals geweigert hatte, ihn zu heirathen, und versuchte dann, sich selbst zu erschießen, wurde aber entwaffnet. Das Mädchen liegt im Sterben. Der Vorfall veranlaßte die Gäste zu schleuniger Flucht.

Holbrook, Ar., 20. Juni. Ueber ihre Weidegerechtsame auf der Apache-Reservation geriethen die reichen Heerdenbesitzer Henry Barrett und Prime Coleman in Streit. Barrett wurde erschossen, nachdem er seinen Gegner tödtlich verwundet hatte.

New York, 20. Juni. In dem Millionärsviertel zu New Rochelle wurde heute früh Polizist O'Hern von einem elegant gekleideten Manne, den er zu verhaften versuchte, mit Messer und Revolver angegriffen und ermordet. Der Thäter entkam.

Owatonna, Minn., 20. Juni. Chas. und Henry Nelson wurde heute der Ermordung des Farmers Krier am 13. April überführt. Ihr Spießgeselle Wm. A. Sutton trat als Staatszeuge auf.

Vom blutigen Grunde.

Jackson, Ky., 20. Juni. Wegen Bestechung, Meineid und Beihilfe bei der Ermordung Marcums vor der That sollen gegen eine Anzahl hervorragende Beamte und Bürger jetzt Haftbefehle erwirkt werden. Der Obmann der Grandjury, welche Jett und White anklagte, ist bedroht worden und sein Haus wird von Milizposten bewacht, wie auch das des Belastungszeugen Haddix. Man befürchtet um die Sicherheit anderer Zeugen und der Mitglieder der Grandjury. Das Kriegsgesetz ist noch in Kraft. Jett und White sind im Gefängniß zu Lexington und werden streng überwacht, auch alle ihre Besucher wie ihre Nahrungsmittel.

Hotelbesitzer Ewen, dessen Haus in Jackson in Brand gesteckt wurde, hält sich in Lexington im Hause M. M. Martins auf und ist vor Meuchelmördern gewarnt worden, welche ihm auflauern werden, sobald er das Haus verläßt. Die öffentliche Versammlung zum Besten des Mannes ist aus gleichen Gründen abgesagt worden.

Zweigbank in „Frisco".

St. Petersburg, 20. Juni. Die russisch-chinesische Bank ist ermächtigt worden, eine Zweigbank in San Franzisko zu gründen.

Miliz aufgeboten.

In Kansas allein 28,100 Erntearbeiter benöthigt. — Backsteinmaurerstreik beendigt.

Des Moines, 20. Juni. Gouv. Cummins hat heute auf die Nachricht hin, daß sich im Straßenbahnstreik zu Dubuque die Sachlage sehr ernst gestalte, drei weitere Abtheilungen Miliz dorthin gesandt.

Topeka, Kas., 20. Juni. Im staatlichen Arbeitsnachweisamt schätzt man die Zahl der Erntearbeiter, welche von auswärts geholt werden müssen, auf 28,100.

Cleveland, 20. Juni. Die seit neun Wochen ausständigen Backsteinmaurer haben gestern Abend die Vorschläge der Unternehmer an- und heute die Arbeit wieder aufgenommen. Die Streiker beschwerten sich über mangelhafte Hilfe der Gewerkschaftler.

Cincinnati, 20. Juni. Der Verband der Zeitungsdrucker hat heute beschlossen, sämmtliche Gewerkschaften aufzufordern, für die nächste Präsidentenwahl einen Arbeiterkandidaten aufzustellen. Dies gilt für einen Sieg des sozialistischen Elements. Der nächste Kongreß findet in St. Louis statt.

Verkrachter Trust.

Ernennung eines Massverwalters für den Gußröhren-Trust beantragt.

Trenton, N. J., 20. Juni. Im Kammergericht wurde heute von Andrew McNeal, Burlington, N. J., die Ernennung eines Masseverwalters für die United States Cast Iron Pipe and Foundry Co. beantragt. Die Gesellschaft besitzt vierzehn Anlagen und ließ sich vor drei Jahren mit $30,000,000 inkorporiren. McNeal behauptet, die Verwaltung der Gesellschaft sei sehr verschwenderisch gewesen und habe hauptsächlich bezweckt, ihre Aktien in die Höhe zu treiben. Die Leiter seien General Samuel Thomas, Geo. B. Hayes und andere Gründer und Börsenspekulanten gewesen.

Die Fabrik in Buffalo sei mit einem Verlust von $400,000 betrieben worden, die in West Superior, Bridgeport, South Pittsburg und Newport seien zu übertriebenen Preisen erworben und abgetragen worden. Die Geschäftsausweise seien gefälscht worden, um die Aktien in die Höhe zu treiben; so besäße die Gesellschaft, dem Ausweis gemäß, nahezu $1,000,000 Ueberschuß. Das sei aber nicht der Fall.

Hauptquartier in Chicago.

Washington, 20. Juni. Infolge der Enthüllungen über die Mißwirthschaft im Landbriefträgerdienst ist die Leitung des letzteren für die Mittelstaaten heute von Indianapolis nach Chicago verlegt und J. P. Walker von Omaha zum Abtheilungschef ernannt worden. S. B. Rathbone von Indianapolis wird Walkers Nachfolger in Omaha. Die Hauptverwaltungsstelle für Ohio wurde von Marietta nach Cincinnati verlegt.

Doppeltes Unglück.

New Richmond, Wis., 20. Juni. Zwei Meilen von hier entgleiste heute früh ein Frachtzug der Wiskonsin Zentralbahn auf einer Brücke an einer Kurve und zwölf Wagen fielen mit der Brücke in den Willow River. Der Drahtspanner Carroll ließ bald darauf bei der Entwirrung der Telegraphendrähte seine Lampe in den Fluß fallen. Sofort trat eine furchtbare Explosion des Naphtha ein, welches aus einem zertrümmerten Behälter ausgelaufen war und Carroll und der Farmer Louis Andersen, welcher sich mit ihm im Boot befand, erlitten furchtbare Brandwunden. Die Wagentrümmer wurden durch das Feuer völlig zerstört. Der Bahnverkehr wird mehrere Tage lang unterbrochen sein.

Heuschreckenplage.

Livingston, Mont., 20. Juni. Unter den Heerdenbesitzern verbreitet das massenhafte Erscheinen von Heuschrecken gewaltigen Schrecken. Dieselben fressen alles kurz und kahl und wenn nicht die Bemühungen der Staatsackerbauschule, die gefräßigen Gäste zu vertilgen, erfolgreich sind, wird es an Futter für das Vieh mangeln. Große Graben sollen gezogen und mit Oel gefüllt, die Heuschrecken hineingetrieben und dann das Oel angesteckt werden.

Ausland.

Blutige Schlacht.

Sechstausend Araber erschlagen.

Madrid, 20. Juni. Aus Tanger ist heute die Nachricht eingelaufen, daß der Kriegsminister Menetschi in einer Schlacht zu Amniedinna mit den Rebellen 6000 Mann verloren habe.

Die Reichstagswahlen.

Berlin, 20. Juni. Für die Stichwahlen haben Zentrum und Nationalliberale in Essen und Duisburg sich gegenseitige Hilfe gegen die Sozialisten gelobt, in Baden enthält sich das Zentrum in der Stichwahl zwischen Sozialisten und Liberalen aber der Stimmenabgabe. Infolge dessen dürfte in Karlsruhe der Nationalliberale Bassermann geschlagen werden.

Der „Vorwärts" fordert heute alle freisinnigen Elemente zur Unterstützung der sozialistischen Kandidaten in der Stichwahl mit Konservativen und Ultramontanen auf; die Anhänger Richters und Barths können überall, wo sie mit den rückschrittlichen Elementen in die Stichwahl kommen, auf die Hilfe der Sozialisten rechnen.

England grollt!

Neues aus der serbischen Hauptstadt.

Belgrad, 20. Juni. Heute wurde die neue serbische Verfassung bekannt gegeben, sowie die Verfügung, durch welche die Verfassung vom 6. April 1901 aufgehoben wird.

Der hiesige Vertreter Hollands ist angewiesen worden, dieselbe Stellung der neuen Regierung gegenüber einzunehmen wie der englische. Dieser wird Montag nach England abreisen und nur der englische Konsul, W. G. Thesiger, als Vertreter Großbritanniens hier bleiben. Es bedeutet das einen Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Serbien.

Falls König Peter die Forderung der Mächte einer Bestrafung der Mörder seines Vorgängers nicht ganz mißachtet, mag er die Mordbuben auffordern, eine Zeitlang von der Oeffentlichkeit zu verschwinden. Dieselben beherrschen das Heer und können auch Peter um die Ecke bringen.

Oberst Mischitsch, Führer der Meuchelmörder, wurde heute zum Militärkommandanten von Belgrad ernannt.

Washington, 20. Juni. Der Bundesgesandte Jackson war auf der Fahrt von Athen nach Belgrad, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen, als König Alexander ermordet wurde. Die Bundesregierung hat ihn jetzt angewiesen, das Schreiben König Peter nicht zu überreichen, nach englischem Vorbild.

Dunkle Gerüchte.

Verwundete Soldaten aus dem Palast des Sultans fortgeschafft.

Berlin, 20. Juni. Unlängst berichtete das „Tageblatt" aus Konstantinopel, daß Truppen aufgeboten worden seien, um Ruhestörungen in einer Schule zu unterdrücken, wobei eine Anzahl Studenten getödtet wurden. Die Nachricht wurde von der türkischen Botschaft amtlich in Abrede gestellt.

Heute veröffentlicht die „Kölnische Zeitung" eine Korrespondenz aus Konstantinopel, wonach vierzig verwundete Soldaten zur Nachtzeit aus dem Palast des Sultans geschafft worden seien. Bulgarische Schiffe im Hafen von Konstantinopel würden streng überwacht.

Belgrad, 20. Juni. Die beunruhigenden Berichte über angebliche Verschwörungen in Konstantinopel werden auf die serbische Regierung als Urheberin zurückgeführt, da diese auf solche Weise hofft, die Aufmerksamkeit der Welt von sich abzulenken.

Der Papst.

Rom, 20. Juni. Der Papst empfing heute Erzbischof Fischer von Köln, welcher zum Kardinal erhoben werden soll, und eine Anzahl deutsche Pilger. Von seinem gestrigen Unwohlsein hatte er sich völlig erholt.

Zehn Menschen verbrannt.

Wien, 20. Juni. In der letzten Nacht ist der größere Theil des Dorfes Mönichkirchen in Niederösterreich ein Raub der Flammen geworden. Zehn Menschen verbrannten.

Neue Wirren.

Rom, 20. Juni. Premier Sanardelli wird mit dem alten Kabinet, außer Giolitti und Bettolo, den Ministern des Innern und der Flotte, weiter wirthschaften müssen, da keiner der Parteiführer in das Kabinet eintreten will. In der Kammer dürfte es aber heftige Kämpfe über die Finanzlage geben. Die Regierung verlangt sechs Monate Kreditverlängerung und die Kammer will nur einen Monat zugestehen. Der König hat nun seinen Besuch in Paris für den 16. Juli zugesagt und will auch nicht das Land verlassen, ehe die Sachlage sich geklärt hat.

Regatta verschoben.

London, 20. Juni. Die auf heute angesetzte Regatta zwischen Dover und Helgoland um den deutschen Kaiserpreis mußte des Sturmes wegen bis Montag verschoben werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Carpathia, New York; Southwark, Montreal; Lucania, New York; New England, Boston.
Hamburg: Fürst Bismarck, New York.
New York: Algeria und Phoenicia, Neapel; Philadelphia, Southampton; Blücher, Hamburg; Campania, Liverpool.
Havre: La Bretagne, New York.
Plymouth: Bremen, New York.

Abgegangen.

Cherbourg: Deutschland, nach New York.

Lokalbericht.

Durch die Mühle.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute die Bankerott-Erklärung der Gebrüder John A. und Alexander Davidson erledigt, durch welche dieselben Verbindlichkeiten im Gesammtbetrage von $1,341,838 abgestoßen haben. Unter den Ansprüchen, welche nach diesem Erkenntniß John A. Davidson nicht mehr zu kümmern brauchen, befindet sich auch einer im Betrage von $100,000, welche Louise Montague — die weiland $10,000 Schönheit — gegen ihn eingeklagt hatte. Frl. Montague verlangte den genannten Betrag von Herrn Davidson, weil derselbe sie — durch die Eröffnung der Aussicht auf einen Marmorpalast, den er in New York für sie bauen lassen wollte — angeblich dazu bewogen hat, ihre Bühnenlaufbahn aufzugeben.

Kompromiß in Sicht.

Das Straßenbahn-Problem dürfte in Bälde gelöst werden.

Ebbe in städtischen Kassen.

Kein Geld mehr vorhanden für die Fortschaffung der Abfälle.—Aus der Schulverwaltung.—Heute Abend finden die demokratische Klubwahlen statt.

Die stadträthliche Verkehrs-Kommission hat gestern mit zehn gegen zwei Stimmen beschlossen, daß der Freibrief-Ausschuß mit der Ausarbeitung eines Entwurfes für einen neuen Wegerechts-Kontrakt mit der City Railway fortfahren solle. — Anwalt E. B. Smith, der gestern als Vertreter der Kommission mit Bundesrichter Großcup bezüglich der Stellung Rücksprache genommen hat, welche die Stadtverwaltung der 99-Jahr-Akte gegenüber einnimmt, läßt sich über den Inhalt seiner Unterhaltung mit dem Richter nur andeutungsweise aus. Aus diesen Andeutungen geht hervor, daß die Stadt nicht abgeneigt sei, der Union Traction Co. Garantie dafür zu bieten, daß man sie im Jahre 1923 nicht zwingen werde, ihre Anlagen für ein Butterbrot aufzugeben, falls sie jetzt auf die 99jährigen Freibrief-Rechte Verzicht leiste. — Was nun diese Rechte anbelangt, so können dieselben sich, nach dem Dafürhalten der Rechtsvertreter Chicagos, auch in dem für die Gesellschaft allergünstigsten Falle nur auf etwa 15 Prozent von den Linien der Gesellschaft erstrecken. Sie würden keine Anwendung finden auf Wegerechts-Privilegien, die erst nach dem Jahre 1874, d.h. seit Inkrafttreten der neuen Staats-Verfassung, ertheilt worden sind, oder seit Erlaß der Akte, welche es Stadtgemeinden untersagt, öffentliche Gerechtsame auf längere Dauer als zwanzig Jahre zu vergeben. — In einem neuen Uebereinkommen mit der Union Traction Co. würde die Stadt dieser dieselben Bedingungen stellen wie der City Railway, daß nämlich nach zwanzig Jahren die Gesellschaft ihren Betrieb nur fortsetzen dürfe, wenn ihr die Stadt dazu Erlaubniß ertheilt; daß sie aber andernfalls ihre Anlagen entweder der Stadt selber oder einer sonstigen Partei, welche der Stadtverwaltung genehm sein mag, zu dem durch Abschätzung festzustellenden Preis der vorhandenen Werthe abzutreten habe.

Richter Großcup stellt in Aussicht, daß er den Massenverwaltern der Union Traction Co. betreffs des Verhaltens, welches sie der Stadt gegenüber zu beobachten haben, schon binnen einigen Tagen die nöthigen Anweisungen ertheilen werde. Vorsitzer Oakman von dem Wohlfahrts-Ausschusse, welchen die Hauptaktionäre der Union Traction Co. organisirt haben, versichert, daß die Gesellschaft alle nur erdenklichen Verbesserungen in ihren Verkehrseinrichtungen treffen werde, sobald durch ein entsprechendes Abkommen mit der Stadt ihre Interessen in genügender Weise gewahrt sein würden.

* * *

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat sich gestern vertagt, ohne in Bezug auf die Ebbe Rath geschafft zu haben, welche schon jetzt verschiedentlich in dem Fonds eingetreten ist, aus welchem die Kosten der Abfälle-Abfuhr für die verschiedenen Wards bestritten werden. Stadt-Kämmerer McGann erklärt es für unmöglich, das nöthige Geld zu beschaffen, und stellt in Aussicht, daß nach dem 1. Juli auch verschiedene andere Verwaltungs-Abtheilungen die Baarzahlungen werden einstellen müssen. Es ist in Vorschlag gebracht worden, die Kosten der Abfälle-Abfuhr auf die einzelnen Hausbesitzer abwälzen zu lassen, aber es wird zugegeben, daß sich der Ausführung dieses Planes zahlreiche und große Schwierigkeiten in den Weg stellen würden. Kommissär Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten sagt zur Erklärung des frühzeitigen Eintritts der Ebbe in dem betreffenden Fonds, daß die gemachten Bewilligungen zu klein gewesen seien, und daß die Unzulänglichkeit derselben noch bedeutend erhöht worden sei durch das Steigen der Arbeits- und der Fuhrlöhne.

* * *

Der Schulrathsausschuß für Grundstücke und Bauten hat dem Vorsteher der Zwangsschule auf dessen Ansuchen gestattet, ein Dutzend junge Schweine anzuschaffen, die zum Wohl und Besten der Anstalt gemästet werden sollen. — Die Kinderhospital-Gesellschaft sucht bei der Schulverwaltung nach, daß ihr für die Dauer der Sommerferien ausreichende Räumlichkeiten in der Polk Str.-Schule überlassen werden mögen zur Einrichtung der von ihr geplanten Zentralstation für die Vertheilung keimfreier Milch. Das Gesuch wird voraussichtlich bewilligt werden. — Der Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat es abgelehnt, die acht weiteren Versetzungen von Lehrern vorzunehmen, um welche Seminardirektor Tompkins eingekommen ist. Superintendent Cooley wurde angewiesen, für Schlichtung der Wirrsale im Lehrkörper des Seminars zu sorgen. — Gegen hundert Lehrerinnen des fünften Schuldistriktes suchten gestern bei Mayor Harrison um Wieder-Ernennung des Schulkommissärs Gallagher nach. Die Delegation wurde zwar freundlich empfangen, aber eine Zusicherung, daß ihre Bitte erfüllt werden würde, hat sie nicht erhalten.

* * *

Der Verbesserungs-Verein des Westends der 29. Ward hielt gestern eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurde in derselben berichtet, daß die Behörde für lokale Verbesserungen die Anlegung eines großen Abzugskanals, in der Western Ave. zwischen der 71. Straße und dem Drainagekanal, binnen einigen Wochen in der vorgeschriebenen Form den betheiligten Grundbesitzern zur Abstimmung vorlegen werde. — In Bezug auf die erwünschte Einrichtung einer elektrischen Straßenbahn an der Western Ave. zwischen 26. Straße und Archer Ave. wurde gemeldet, es könne in der Sache nicht eher etwas geschehen, als bis die Wegerechtsfrage neugeregelt sei.

* * *

Heute Abend finden die Beamtenwahlen der demokratischen Wardklubs statt. Man erwartet, daß es bei denselben nur in der 7. und in der 16. Ward sehr lebhaft zugehen werde. In der 7. Ward stehen einander die von McGoorty und von Curry geführten Faktionen feindlich gegenüber, in der 16. Ward soll ein Versuch gemacht werden, den Alderman und Staats-Senator Kunz kaltzustellen.

Von der Volkswuth bedroht.

Charles Burns brachte sich, in die Enge getrieben, eine Schußwunde bei.

Von einer wüthenden Menge verfolgt, die Rache an ihm nehmen wollte, weil er Frau J. B. Bates in Gegenwart ihres Mannes an Drexel Ave. und 58. Str. insultirt hatte, flüchtete der Klopffechter Charles Burns gestern Abend in das Gebüsch im Washington Park und brachte sich eine Schußwunde in die linke Seite bei. Ob Selbstmordversuch oder aber ein Unfall vorliegt, konnte bislang nicht ermittelt werden. Burns fand Aufnahme im County-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Burns, der Frau Bates vor ihrer Verheirathung kannte, begegnete ihr gestern auf der Straße und verlangte von ihr einen Ring, der angeblich seiner Mutter gehörte. Bates stellte ihn zur Rede. Burns schob ihn aber zur Seite, verfolgte die Frau und versuchte, ihr gewaltsam den Ring vom Finger zu streifen. Als Bates seiner Frau beisprang, hieb Burns mit einem Knüppel auf ihn ein, zog dann einen Revolver und bedrohte ihn mit dem Tode. Als sich eine größere Menge ansammelte, gab er, mit der Waffe in der Hand, Fersengeld, sprang auf einen Straßenbahnwagen, fuhr aber nur zwei Häusergevierte mit, sprang dann ab und lief in den Park. Die Parkpolizisten Thomas Moran und James Garvin, sowie eine Anzahl Bürger nahmen seine Verfolgung auf. Plötzlich fiel ein Schuß. Garvin, der glaubte, daß Burns auf seine Verfolger den Schuß abgefeuert habe, erwiderte das Feuer. Wenige Minuten später wurde Burns, im Gebüsch liegend, mit einer Kugel in der Seite aufgefunden. Seine Waffe lag neben ihm. Er wurde bewußtlos nach dem Hospital geschafft.

Bates und Frau logiren seit drei Tagen bei dem Rev. Dr. W. H. Brown, Nr. 5815 Drexel Ave. Ihre näheren Verhältnisse sind nicht bekannt.

Burns erklärte, als er aus seiner Betäubung erwachte, daß er voll wie eine Unke gewesen sei. Er kenne Frau Bates seit zwei Jahren und habe mit ihr zusammengelebt. Sie hätte ihn verlassen und ihn wegen Bedrohung verhaften lassen. Er habe sich im Herbst vorigen Jahres nach Kalifornien begeben. Während er sich dort aufhielt, sei seine Mutter gestorben. Frau Bates habe einen Ring seiner Mutter. Diesen wollte er zurück haben. Sie wollte ihm nicht Rede und Antwort stehen. Er sei wohl ausfallend geworden. Mehrere Männer hätten ihn verfolgt, er sei gestolpert, die Waffe in seiner Hand habe sich entladen und er sei von der Kugel getroffen worden.

Lebensmüde.

John C. Murphy durchschnitt sich die Kehle.

Im Altenheim an Harrison und Throop Straße durchschnitt sich heute ein Insasse, der 67jährige John C. Murphy, die Kehle. Der Greis wurde für geistesgestört gehalten und scharf bewacht. Heute früh nahm er eine günstige Gelegenheit wahr, begab sich in sein Zimmer und machte dort einen Selbstmordversuch. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die ihn behandelnden Aerzte hoffen ihn am Leben erhalten zu können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, möglicher Weise leichte Regenschauer. Anhaltend kühl, lebhafter Nordostwind.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, im nördlichen und mittleren Theil wahrscheinlich Regenschauer. In der Nähe der Seeküste frischer Nordostwind.
Nieder-Michigan. — Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, im südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer. Lebhafter Nordostwind.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, im südlichen Theil heute Abend möglicher Weise Regenschauer. Frischer Nordostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 55 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Gibt Verwirrung.

Die Pensions-Behörde der Polizei über ihre Amtsdauer im Dunkeln.

Evanstons Townbeamte.

Haben sich Gehälter gesichert, die man zu hoch findet. — Milchhändler mit schärferer Kontrolirung ihres Geschäftes einverstanden.—Die neuen Richter.

Der neue städtische Korporations-Anwalt, Herr Tolman, hat die unliebsame Entdeckung gemacht, daß man bei der Verwaltung des Pensionsfonds der Polizei in nächster Zeit auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. Bisher besteht die Verwaltungsbehörde aus dem Stadtkämmerer, dem Stadt-Schatzmeister, dem Stadt-Schreiber, dem Stadt-Anwalt und dem Polizeichef. Am 1. Juli tritt aber das neue Pensionsgesetz in Kraft, welches über die Zusammensetzung der Pensions-Behörde bestimmt, daß drei Mitglieder der Behörde vom Mayor ernannt und die beiden anderen von der Polizeimannschaft, bezw. von den Pensionären selber, erwählt werden sollen. Die Wahl hat an einem bestimmten Tage im April jeden Jahres zu erfolgen. In diesem Jahre hat man aber nicht daran gedacht, sie vorzunehmen, und natürlich hat auch der Mayor noch keine Mitglieder für die neue Behörde ernannt. Jetzt fragt es sich: bleibt die alte Behörde am Ruder bis die neue in ihre Befugnisse eintritt, oder hören ihre Machtvollkommenheiten auf, sobald das neue Gesetz in Kraft tritt? — Der Korporations-Anwalt hat nichtamtlich die Ansicht ausgesprochen, daß der Mayor jederzeit drei Mitglieder der Behörde ernennen könne, und daß diese dann bis zum nächsten April, wann zwei wiedererwählt werden müssen, die Behörde bilden würden.

In Evanston ereifert man sich zur Zeit über die Willkür, mit welcher eine daselbst abgehaltene Town-Versammlung die Gehälter der Town-Beamten bemessen hat. Die Town-Versammlung hat es nämlich gar zu gut mit den Beamten gemeint, und die „Municipal League" will nun die getroffenen Bestimmungen anfechten. Es wird geltend gemacht werden, daß die Town-Versammlung nicht berechtigt war, höhere Gehälter für die Beamten auszuwerfen, als die Staats-Verfassung für dieselben vorsieht. Auf nächsten Dienstag ist eine Massen-Versammlung der „Municipal League" einberufen worden. In derselben sollen die einleitenden Schritte gethan werden, um das Vorgehen der „Town-Versammlung" maßgebenden Ortes zu beanstanden.

Die Milchhändler der Nordseite haben sich in einer kürzlich abgehaltenen Massen-Versammlung mit dem Entwurf für eine neue Milch-Ordnung einverstanden erklärt, durch welche die Kontrole über den Milchhandel verschärft und besonders vorgesehen werden soll, daß abgerahmte Milch von den Händlern nur in roth angestrichenen Kannen geführt werden darf. Es ist ein Komite ernannt worden, das die stadträthlichen Vertreter der Nordseite ersuchen soll, für die Vorlage zu stimmen. Zugunsten derselben wird geltend gemacht, daß die ehrlichen Händler mit den betr. Bestimmungen durchaus einverstanden seien, und daß ihnen diese Schutz vor unlauterem Wettbewerb sichern würden.

Die neu gewählten Kreisrichter haben ihren Amtseid geleistet, und dreizehn von ihnen werden bereits am Montag ihre neuen Pflichten antreten. Zum Dienst im Kriminalgericht sind die Herren Julian Mack, Edward Osgood Brown und George Kersten ausersehen. Als erster Fall auf dem Terminkalender des Richters Kersten steht der Mordprozeß gegen Harry Gray. — Herr Charles M. Walker, der von seiner städtischen Korporations-Anwaltschaft her noch verschiedene Rückstände aufzuarbeiten hat, wird sein Richteramt erst am 1. Juli übernehmen.

Korporations-Anwalt Tolman hat das Gutachten abgegeben, daß die Stadtverwaltung auf Grund einer vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung, auch Klubs und Vereine benöthigten zum Schankbetriebe einer städtischen Lizens, nicht ohne Weiteres zur Einziehung der Lizensgebühren schreiten dürfe. Sie müsse vielmehr abwarten, ob die betreffende Klagepartei, der „Law and Order Club" von Sparta, Ill.) nicht um eine Wiederaufnahme des Verfahrens nachsucht, und wenn sie das thut, was aus ihrem Gesuche wird. Bis zum Oktober hin wären danach die Klubs und Vereine der Nothwendigkeit noch enthoben, die Lizensgebühren zu entrichten.

Die Schlußverhandlung in Sachen der drei Wahlrichter aus der 18. Ward, die von ihm wegen „Mißachtung des Gerichtshofes" zu je drei Monaten Haft verurtheilt worden sind, hat Countyrichter Carter auf Ersuchen der Vertheidigung heute bis zum Dienstag verschoben.

Leset die „Sonntagpost".

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von Emile Erhardt.

(6. Fortsetzung.)

Der Neffe hatte ein Bravo auf der Zunge, durch einen Wink ermahnte ihn die Schwester zur Vorsicht, und Rauffen spielte in ungestörtem Behagen mit der angenehmen Erinnerung weiter:

„Ich bin nämlich den ganzen Tag mit einer reizenden Dame zusammen gefahren, die mir — beinahe so vorkam, als ob sie expreß für mich erfunden sei.“

„Wer ist, wie heißt — wo wohnt sie?“ unterbrach der unbesonnene Neffe die Erzählung.

Das wirkte erkältend auf die warme Erinnerung, aus welcher das Bild der schönen Gefährten soeben glänzend emporzusteigen begann. Rauffen wurde verlegen und antwortete ausweichend:

„Ich weiß so gut wie nichts von ihr.“

Auch bei der Nichte siegte die Neugier über die Vorsicht und sie sagte:

„Daß sie reizend ist, wissen wir nun schon — ist sie auch jung?“

„Jung! Was heißt denn jung?“ brummte der Onkel.

„Ich meine, ist sie ein junges Mädchen?“

„Nein.“

„Also eine junge Wittwe. Der Unterschied kann zwanzig Jahre betragen.“

„Wie gescheit Du bist! Nun ja — sie schien mir Wittwe zu sein.“

„Das hat manches für sich,“ lobte der Neffe.

Rauffen tauchte schüchtern in seine Erinnerung.

„Auch schien sie einen Schwager hier zu haben —“

„Weiter nichts?“ fragte Antonie.

„Eine Nichte —“

„Schien sie auch nur zu haben?“ unterstützte der Neffe.

„Nein, die sah ich, die hatte sie wirklich.“

„Nun, was schien sie denn sonst noch?“

Rauffen lächelte verlegen und seufzte.

„Ein Engel zu sein, der mich alten Sicherheitskommissarius fast zu einem dummen Streich verführt hätte und“ — das Kommende sprach er so schüchtern stolz wie ein Backfisch nach der ersten Eroberung — „mir schien, Kinder, daß auch ich — Eindruck machte.“

„Wo hast Du sie denn aber gelassen, Onkel?“ erkundigte sich Antonie.

„Gelassen!“ wiederholte Rauffen mißbilligend; „was das für 'ne Redensart ist! Ich konnt' sie doch nicht in die Tasch' stecken!“

„Wo blieb sie denn aber?“

„Die Nichte, ein ganz albernes junges Ding, empfing sie auf dem Bahnhof, faselte etwas von ihrer Equipage und den kostbaren Füchsen ihres Vaters, packte aber die Tante in einen gemeinen Fiaker, so schnell, daß ich kaum Zeit hatte, ihr das Handkofferchen nachzureichen — und hin rollten sie....“

„Ein junges Mädchen — Equipage — kostbare Füchse,“ wiederholte der Neffe höchst interessirt; „Onkel — war sie hübsch — wo wohnt der Alte?“

„Donnerwetter, nun laßt mich endlich ungeschoren, es ist halb neun Uhr, und ich bin noch nicht einen Augenblick zur Besinnung gekommen.“

Antonie streichelte seine Wangen: „Onkel Hermann — lieber, bester Onkel, überlaß mir diesmal die Schicksalszügel. Ich setze ein Inserat in das hiesige Blatt: ‚Die liebenswürdige Reisegefährtin von Romanshorn nach Thun wird ergebenst ersucht, ihre Adresse unter ‚Vorsicht‘ postlagernd abzugeben. Diskretion — Ehrensache.‘ “

„Das wirst Du bleiben und mich überhaupt in Ruhe lassen. Ich muß mich auf den Schlaf vorbereiten. Sage Deinem Mann, morgen stände ich zu Diensten. Eskadron kehrt, — vorwärts marsch!“

„So wurde ich auch als Kind immer hinausbefördert,“ schmollte die junge, hübsche Frau in komischer Wehmuth.

Damit war eine weiche Stelle im Herzen des Junggesellen berührt, er lächelte.

„Du hast mir den Kopf oft heiß gemacht.“

„Hummel, Schabernack, Kobold, Strick schaltst Du mich — einmal sogar — wilder Satan, weißt Du es noch, Onkel Hermann?“

„Ja, als ich Dich oben auf meinem Sekretär fand, nachdem Du zu Hause eine halbe Baisertorte genascht hattest und erst herunterkamst, als ich Dir Vergebung zusicherte.“

„War ich so bös?“ fragte Antonie ernsthaft, und der Onkel antwortete zärtlich:

„Ein — traut'stes Mariellchen warst Du!“

Hinter ihm ertönte plötzlich ein helles weibliches Lachen. Rauffen befand sich vor der geschlossenen Thür, die nach dem zweiten Schlafzimmer führte, und fuhr erschrocken zurück.

„Was war das? Erbarmt Euch, Kinder, das Frauenzimmer da drinnen wird doch nicht hysterisch sein und an Lachkrämpfen leiden?“

„Hast Du hier auch schon eine Bekanntschaft gemacht?“ flüsterte Antonie, während alle Drei nach dem verschlossenen Zimmer hin lauschten. Es war Alles still drinnen.

„Nichts habe ich, Ruhe will ich haben.“

Antonie und Otto wollten zusammen das Zimmer verlassen.

„Halt — Otto — einen Augenblick!“ — Antonie ging allein und Rauffen fuhr fort: „Ich habe auf Deine Veranlassung Mutschke zu Hause gelassen.“

Otto sagte achselzuckend: „Der Polack konnte Dir auf Reisen wirklich nichts nützen! Ehe ich den Kerl auf den intellektuellen Damm gebracht hätte, würde ich zehnmal dies Betreffende selber besorgt haben.“

„Gut, so besorge das Betreffende und bringe durch Deinen Intellekt mein Nachtzeug aus dem Koffer, damit ich mit meinem übrig gebliebenen bischen Intellekt endlich in's Bett komm'. Ich behalte hier dies Zimmer, das Frauenzimmer nebenbei reist vor Nacht ab — da kannst Du das andere nehmen. Da in dem grauen Kofferchen findest Du Alles, das ganze Nachtzeug, oben auf — mein Plaid, unten eine Elchhaut. Die legst Du mir unter das Laken — verstehst Du? Und um das Plaid schlägst Du mir das andere Laken, damit ich zwischen meine eignen, guten Sachen zu liegen komm'. Man kann nicht wissen, wer vor mir in dem Bett geschlafen hat, vielleicht krank gewesen oder gar gestorben ist, und dann — bin ich auch meine besondere Reinlichkeit gewöhnt. Hier ist der Kofferschlüssel — so — nun thu' mir den Gefallen, Otto, und halt' den Mund.“

Während dieser Rede hatte Rauffen den Rock ausgezogen, sich mit einer gewissen Feierlichkeit mitten auf das Sopha gesetzt, die Hände gefaltet, und blickte starr, vom Neffen abgewandt, in die dunkelste Ecke des Zimmers.

Verwundert beobachtete ihn der Neffe. „Ja, — Onkel — was thust Du denn, Du machst ja ein Gesicht wie ein Methodistenprediger!“

„Still,“ antwortete Rauffen so unbeweglich wie möglich in Stimme und Haltung; „ich belauere den Schlaf, wenn ich ihn hab', schleich ich vorsichtig mit ihm in's Bett.“

Kopfschüttelnd machte Otto sich an seine Arbeit, der Koffer stand dicht neben der Ausgangsthür auf dem stummen Diener, Otto versuchte den Schlüssel wieder und wieder — er paßte nicht.

„Du — Onkel — der Schlüssel paßt nicht.“

In ängstlicher Bewahrung seiner Ruhe antwortete Rauffen:

„Wo wird er denn nicht passen — hat immer gepaßt — stör mich doch nicht!“

„Er paßt doch nicht — ist viel zu klein — reicht nicht.“

„So nimm Deinen Intellekt dazu, damit's reicht.“ Noch bewegte Rauffen kein Glied, aber die Stimme vibrirte bereits.“

Otto versuchte noch einmal.

„Es kann nicht der rechte sein, Onkel, gib mir mal Deine anderen Schlüssel.“

„Hol sie Dir — probir sie alle,“ schrie Rauffen ärgerlich, „sie liegen drin im Koffer.“ Er faltete die Hände fester und schloß die Augen.

„Hol's der Henker — stören soll ich ihn nicht, also biegen oder brechen —“ murmelte der Neffe und brach das Schloß auf, indem er den Schlüssel als Stemmeisen gebrauchte. Obenauf lag ein türkischer Damenshawl. Otto betrachtete ihn verwundert, legte ihn aber schweigend neben sich auf das Bett. Unter dem Shawl befand sich ein zierlicher Toilettenkasten.

„Verzeih, Onkel, was soll's mit dem eleganten Kasten hier?“

„Dummer Jung', mein Necessaire; leg's auf den Tisch.“

Neugierig öffnete Otto den Kasten und erblickte in demselben ein Lockenchignon.

„Donnerwetter, Onkel, es sind Haare darin.“

„Kannst Du mir keine Minut' Ruhe gönnen,“ klagte Rauffen mit geschlossenen Augen, „natürlich sind Haare drin, ich habe auch welche auf dem Kopf, es ist mein Toupet.“

Das Chignon emporhaltend, meinte Otto: „Das Ding sieht sehr kurios aus und ist merkwürdig langhaarig für Deine Verhältnisse.“

Sich gewaltsam beherrschend, erklärte Rauffen:

„Ich habe drei Sorten Toupets mit Deiner Erlaubniß, kurze, mittlere und lange. Eben habe ich das längste abgelegt und trage das kürzeste, es ist gerade so, als wenn Du Dir die Haare schneiden lässest. Das ist doch einfach.“

„Er geht auf's Täuschen aus — wie ein Pferdehändler,“ dachte der Neffe und überlegte sich das Ding. Es klang ja ganz wahrscheinlich, sah aber nicht so aus — er zog die Locken in die Länge und blickte nach dem Onkel:

„Das heißt, Onkel, sehen möchte ich Dich in diesem längsten Toupet.“

„Es ist ja nur ein Hauch,“ ächzte der Onkel, ohne sich zu rühren.

Der Neffe legte den „Hauch“ in den Kasten zurück und zog ein Paar Handschuhe hervor.

„Nachthandschuhe — wie es scheint,“ murmelte er, „riechen nach ‚Cold Cream‘ und sind auffallend klein.“ Er blickte argwöhnisch auf den Ruhenden.

„Koketter Barbar! Wie unschuldig er aussieht! Er kann mir doch aber nicht weismachen wollen, daß die Handschuhe auch von ihm sind.“

Zum Koffer zurückkehrend, fand er als Nächstes eine Büchse Reispuder. „Puder. Er pudert sich! Vielleicht nach dem Rasiren.“ Otto stellte die Büchse kopfschüttelnd beiseite. Ein paar lange seidene Kniestrümpfe empörten den Neffen.

„Das ist zu arg! Onkel, trägst Du seidene Strümpfe?“ konnte er nicht umhin, zu fragen.

Rauffen stöhnte: „Er bringt mich noch um.“

Dann zwang er sich zu gewaltsamer Sanftmuth: „Ja, lieber Neffe, ich trag' seidene Strümpfe!“ Diese waren ihm in Berlin als das Kühlste für den Sommer und das Wärmste für den Winter empfohlen worden, und er hatte sich ein Dutzend starke seidene Socken angeschafft.

Kaisereck war nun zur Ueberzeugung gekommen, daß der Alte log. Das hätte er ihm ebenfalls verziehen, aber die Besitzerin solch eleganter, langer seidener Kniestrümpfe, das durchbrochene Gewebe, welches auf schöne, zarte, junge Formen schließen ließ, das verzieh er ihm nicht. Er warf die Strümpfe auf den Tisch, zerrte ein Spitzenhäubchen mit blauseidenen Bändern heraus und fragte ironisch:

„Du trägst vielleicht auch Nachthauben?“

„Heiliges Kreuzdon — — —“ schrie der Gequälte auf, faßte sich aber gleich in Rücksicht auf seine Nerven und flehte in den weichsten Tönen:

„Erbarm Dich doch meiner Nachtruh'! Soll mir denn Nachts mein Kopf frieren, den ich den Tag über bedeckt trage? Selbst einem Neigeborenen setzt man eine Mütz' auf das nackte Haupt.“

Unterdes hatte Otto ein reich gesticktes Nachthemd gefunden.

„Ein gesticktes Nachtkleid ist natürlich auch nichts Befremdliches?“ fragte er in steigender Empörung.

Nun riß der mürbe Geduldsfaden des Onkels.

„Hast Du denn bisher bei den Botokuden gelebt, daß Dir die allergewöhnlichsten Bedürfnisse fremd sind?“ schrie er den Neffen wüthend an; „leg mir's in's Bett, dummer Jung', die Elchhaut auch und dann trolle Dich!“

(Fortsetzung folgt.)

So stillend.

Seine Wirkung wurde von vielen Chicagoer Lesern verspürt.

Die stillende Wirkung der Linderung.
Nach dem Leiden an juckenden Hämorrhoiden.
Von Eczema oder irgend welchem Jucken der Haut.
Gibt einem ein Gefühl des Dankes für das Mittel.
Doan's Ointment hat Hunderten wohlgethan.

Hier ist was ein Chicagoer Bürger sagt:
John P. Sorter, 1076 South Western Ave., Ecke 23. Str., Westseite, sagt:

„Ich hatte auf meiner Brust einen Flecken so groß wie zwei meiner Finger, der unaufhörlich juckte. Nur wer wie ich zu leiden hatte, hat die leiseste Ahnung wie ein kleiner Fleck von nicht über zwei Zoll einen Menschen zu quälen vermag. Nun hatte ich es vier Jahre, und die Namen der Salben und Ointments, die ich während der Zeit kaufte, würden ein Buch füllen; aber Linderung war so weit ab an dem Tage, als ich nach der Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., ging, als wie ich zuerst mit Salben begann. Es war ganz anders mit Doans Ointment-Einreibung. Einreibung auf Einreibung stillte und heilte den entzündeten Fleck so, daß er schließlich ganz verschwand.“

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Company, Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen, Doan's, und nehmt kein Ersatzmittel

Lokalbericht.

Ablehnend beschieden.

Richter Chytraus lehnte gestern das ihm von Peter Baumgardner unterbreitete Gesuch, für die Firma Siegel, Cooper & Co. einen Massenverwalter zu ernennen, ab, erließ aber zugleich einen dauernden Einhaltsbefehl gegen die Firma, durch den es dieser untersagt wird, Baumgardner in irgend einer Weise zu verhindern, die Bücher der Firma zu prüfen.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir“ berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, woran Ihr leidet und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Frevelhafter Leichtsinn.

Eine unheilvolle Vorfeier des glorreichen Vierten.

Etwa 20 Personen verletzt.

Sieben der Verunglückten fanden Aufnahme im Alexianer-Hospital. — Zwei Personen verhaftet. — Heldenhafter Knabe. — Verlebten bange Stunden.

Der Fuhrmann John McNally brachte gestern Abend vor der Wirthschaft von Peter Cummings, Nr. 954 Clybourn Avenue, einen der unter dem Namen „Bombe“ bekannten Feuerwerkskörper zur Entladung. Der Erfolg übertraf die kühnsten Erwartungen. Es wurden etwa zwanzig Personen mehr oder minder schwer verletzt. Sieben der Opfer fanden Aufnahme im Alexianer-Hospital, die übrigen wurden nach ihren Wohnungen geschafft, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. John Laxner, Nr. 827 Montana Straße, der die „Bombe“ auf der Straße gefunden und seinem Freunde McNally geschenkt hatte, wurde verhaftet.

Schwer verletzt wurden:

John Mc Nally, 24 Jahre alt, Nr. 815 Clybourn Avenue; Brandwunden an Gesicht, Hals und Händen; büßte die Sehkraft auf dem linken Auge ein; sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

John Brady, 21 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 174 Ontario Straße; Brandwunden im Gesicht; Augenlicht gefährdet.

John Durand, 25 Jahre alt, Nr. 790 Clybourn Avenue; Brandwunden im Gesicht.

James Jordan, 17 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 919 Clybourn Ave.; Verletzungen an der linken Hand; dürfte die Finger einbüßen.

John Lynch, 22 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 859 Clybourn Ave.; Brandwunden im Gesicht.

Daniel O'Leary, 19 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 954 Clybourn Ave.; Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Thomas O'Leary, 20 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 954 Clybourn Ave.; Brandwunden an der rechten Hand; büßte den Daumen ein.

Es wurden im Laufe des Tages eine Menge derartiger, feuchtgewordener „Bomben“ auf dem städtischen Müll-Abladeplatz an Western Ave. und Addison Straße abgeladen. Viele dieser gefährlichen Feuerwerkskörper wurden von Kindern fortgeschleppt; eine fand Laxner, der sie dem McNally gab. Letzterer und seine Freunde beschlossen, sie zur Vorfeier des glorreichen Vierten zur Entladung zu bringen. Die Zündschnur wollte nicht Feuer fangen. McNally schnitt daher ein Loch in die Hülle der „Bombe“, legte das Pulver bloß und setzte es mit einem Zündholz in Brand. Mit donnerähnlichem Getöse explodirte die „Bombe“, eine Flammensäule schoß in die Luft, brennende Theile der Hülle und der Ladung flogen nach allen Himmelsrichtungen, und die Kleider einer Anzahl Zuschauer geriethen in Brand; die Flammen wurden von Straßengängern erstickt.

McNally lag bewußtlos auf der Straße; Andere sprangen, rasend vor Schmerz, durch Pulverdampf geblendet, wie besessen umher. Die Schwerverletzten wurden nach einer Apotheke und von dort mittels Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft.

Detektive John Sheehan und Sergeant James Walsh verhafteten Laxner. Letzterer ist Fuhrmann eines Abfallwagens. Er gab an, daß eine Menge ähnlicher Bomben im Laufe des Tages auf jener Müllstätte abgeladen wurden. Die Polizei fand noch acht derartige Feuerwerkskörper. Sie bemüht sich jetzt, um weiteres Unheil zu verhüten, die übrigen, von Kindern fortgeschleppten, Bomben zu ermitteln. Die acht, von der Polizei beschlagnahmten Bomben, enthielten 40 Pfund Pulver.

Martin Bonke, Nr. 895 Clybourn Avenue, ist der Wächter, der darauf zu achten hat, daß keine gefährlichen Gegenstände auf dem Abladeplatz abgeladen werden. Er wurde gleichfalls dingfest gemacht. Die Polizei bemüht sich jetzt, den Eigenthümer der Bomben zu ermitteln.

Der 14jährige Wm. White, Sohn des Sergeanten Augustus M. White von der Bezirkswache an Harrison Straße, trat gestern Nachmittag aus der Raymond-Schule, als ein vor einen Ablieferungswagen gespanntes, führerloses Pferd in rasender Karriere die Wabash Avenue entlang gestürmt kam. Eine Anzahl Zöglinge der Schule waren in Gefahr, über den Haufen gefahren zu werden. Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang William auf den Wagen, von diesem auf den Rücken des Pferdes, packte die Zügel und brachte den Gaul dicht vor den entsetzt auseinanderstiebenden Kindern zum Halten. Das Fuhrwerk wurde seinem Eigenthümer zugestellt.

Ruth Woodley, Ethel Merrice, W. G. Meyers und Edgar Jackson, Mitglieder der graduirenden Klasse der Northwestern-Universität, betheiligten sich gestern mit ihren Kommilitonen an der jährlich von den abgehenden Studenten veranstalteten „Strandpartie“. Es wurde ein großes Feuer am Seeufer angezündet, um welches sich die Theilnehmer lagerten, Erinnerungen austauschten, Luftschlösser bauten und einen Imbiß einnahmen. Die beiden vorerwähnten Damen und Herren verkrümelten sich geräuschlos und unternahmen eine Bootfahrt auf dem See. Nachdem sie etwa eine halbe Stunde umhergerudert waren, lockerten sich die Ruderösen und die Ruder fielen in das Wasser. Alle Bemühungen, sie wieder herauszufischen, schlugen fehl. Nachdem die kleine Gesellschaft drei Stunden lang in dem Boote auf dem See umhergetrieben hatte — es war inzwischen Nacht geworden — wurden Meyer's und Jackson's Hilferufe von den am Ufer lagernden Studenten gehört. Letztere kamen ihnen zu Hilfe und brachten sie wohlbehalten an's Ufer.

Joseph Loeding, Nr. 1359 Sunnyside Avenue, meldete gestern Abend der Polizei, daß sein Bruder Paul, ein gewisser Paul George und ein Dritter, dessen Namen er nicht kenne, am Nachmittag in einem Segelboote eine Ausfahrt gemacht hätten und noch nicht zurückgekehrt seien. Die Lebensrettungsmannschaften wurden benachrichtigt. Bisher fehlt von den Vermißten jede Spur.

Heute der große Tag!

Wer wird als Sieger aus dem Derby hervorgehen?

Um 4 Uhr heute Nachmittag wird Starter Dwyer das Zeichen zum Beginn des glänzendsten Derby geben, welches je in Amerika die Freunde des Rennsports in einen wahren Taumel von Begeisterung gesetzt hat. Die Bahn befindet sich in Folge der Regengüsse nicht in einem Zustand, der auf außergewöhnliche Leistungen hinsichtlich der Zeit rechnen ließe, welche der Sieger zum Durchrasen der Strecke braucht. Dieser Umstand kommt namentlich zwei der angemeldeten Pferde zu Gute, „Judges Himes“ und „Claude“, die auf aufgeweichter Bahn Besseres leisten, als auf trockener, harter. Drakes Renner „Savable“, den der Jockey L. Reiff reiten wird, wurde heute Mittag von den Buchmachern mit Odds von 2⅓ zu 1 ausgeboten, ebenso „High Chancellor“, während „Judge Himes“ und „Claude“ zu 7 zu 1 zu haben waren, „Vernay“ und „The Picket“ zu je 10 und „Linguist“ zu 15 zu 1. Gewiegte Sportsleute erwarten, daß „Judge Himes“ als Erster, „Claude“ als Zweiter und „Savable“ bestenfalls als Dritter durch's Ziel laufen wird, falls ihn nicht noch „Linguist“ schlagen sollte. Nie zuvor ist auf ein Derby eine derartige Unsumme hier verwettet worden, wie in diesem Jahre. Nach Ablauf der 2⅓ Minuten, welche das Rennen entscheiden werden, dürfte rund eine Million Dollars die Besitzer gewechselt haben. Der Siegespreis beträgt insgesammt $32,500, er ist also des Schweißes auch des edelsten Renners werth. Der Besuch wird auf 70,000 Köpfe abgeschätzt, wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, und es wird an Toiletten von Seiten der Damen ein fabelhafter Luxus entfaltet werden.

Der letzte Tag der vom Harlem Jockey-Klub veranstalteten Frühjahrsrennen verlief unglücklich für die Jockeys J. Reiff, Sinclair und H. Philips. Reiff und Sinclair, die Yalba und Discord ritten, stürzten im ersten Rennen, als sie eine Kurve nahmen, und Phillips Pferd, Brime Lissak, brach im letzten Rennen zusammen, nachdem es die Richtertribüne passirt hatte.

Reiff erlitt eine Verrenkung des Schlüsselbeines und eine Schädelwunde. Er wird mehrere Wochen das Bett hüten müssen. Sein Arbeitgeber E. Corrigan gerieth durch den Unfall in arge Verlegenheit, da er heute schwerlich für den Verunglückten einen geeigneten Ersatz für das Derby finden dürfte. Sinclair wurde arg durchgerüttelt, kam aber ohne schwere Verletzungen davon. Philips wurde bewußtlos von der Bahn getragen. Er wurde anscheinend schwer verletzt.

* Achtung! Das neue Bier „All malt“ ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Dmi.Inn.13

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park und Harrison Saugstelle verwendbar, das aus den Stationen an 14. Straße und Lake View dagegen von verdächtiger Beschaffenheit. Von den Pumpstationen an Chicago Avenue und Rogers Park waren keine Proben eingeschickt worden.

* Gestern wurde der „Boston Store“ inkorporirt. Das Aktienkapital beträgt $500,000. Die Firma befaßt sich mit der Fabrikation und dem Vertrieb aller möglichen Gebrauchsgegenstände. 4999 Aktien besitzt Charles Netcher, während sich eine Aktie in Händen von Mollie Netcher befindet.

„Besser aus der Welt, als aus der Mode.“
Es ist jetzt die Mode,
SAPOLIO
zu gebrauchen zum Hausreinigen. Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es.

Des Eheglücks müde.

Zwei Ehemänner, die ihren Frauen durchbrannten, verhaftet.

Düsteres Geheimniß.

Wm. Herrly ist nach Ansicht seiner Frau ermordet worden. — Lebensgefährlich verwundet.—Nehmen sich verwahrloster Kinder an.—Am Dasein verzweifelt.

Unter der Anklage, ihre Frauen böswillig verlassen zu haben, befinden sich George Telander und Samuel Pickering, je 19 Jahre alt, in der Hauptwache in Haft.

Telander, wohnhaft Nr. 7831 Muskegon Avenue, erklärte, daß er, obgleich er sich vor kaum vier Monaten verheirathete, des Eheglückes satt sei.

Frau Sadie Telander, die verlassene Frau, wohnt bei ihren Eltern, Nr. 2734 Indiana Ave. Sie ist 17 Jahre alt und erzählte den Detektives Larry Howe und J. O'Keefe, daß sie eine Niete in der Ehelotterie gezogen habe. Als die Detektives versuchten, sie zu überreden, sich mit ihrem Manne zu versöhnen, erklärte sie ihnen hohnlächelnd und mit blitzenden Augen: „Sie glauben also, daß ich die Anklage zurückziehen und mit ihm wieder zusammenleben sollte? Niemals. Ich denke gar nicht daran. Ich würde ihn nie mehr sehen wollen, wenn ich nicht glaubte, daß es absolut nothwendig ist, um seine Bestrafung herbeizuführen.“

Ihr Mann murmelte nachdenklich in seiner Zelle: „Ich möchte nur wissen, was zum Henker mich veranlaßte, das Weib zu heirathen?“

Pickering, der in seiner Wohnung, Nr. 423 52. Straße, verhaftet wurde, erklärte nur, sich nicht genug wundern zu können über die Unverfrorenheit seiner Frau. „Die Unverschämtheit dieser Frau ist geradezu spaßhaft,“ sagte er. „Ich wundere mich nur, ob meine ‚kleine Frau‘ als Klägerin gegen mich auftreten wird?“

Frau Pickering, die noch jünger als ihr Gatte ist, wohnt in Wilmette.

Wm. Herrly, Nr. 203 Sedgwick Str., wird seit vier Wochen vermißt. Seine Frau befürchtet, daß er ermordet wurde. Gestern sprach sie in der Office des Koroners vor und erkundigte sich, ob dort der Tod ihres Mannes vielleicht gemeldet wurde. Ihren Angaben gemäß verließ ihr Mann eines Abends, vor etwa vier Wochen, die Wohnung. Als er nicht zur üblichen Zeit zurückkehrte, tröstete sie sich damit, daß er nach wenigen Stunden sicherlich heimkommen werde. Als drei Tage verflossen, ohne daß er sich blicken ließ, machte sie sich mit Freunden auf die Suche. Sie ermittelte, daß er am Abend seines Verschwindens eine Wirthschaft an 23. und State Str. besucht hatte. Dort wurde er nach Mitternacht, angeblich in Gesellschaft einer Schauspielerin des Alhambra-Theaters, einer brunetten Schönheit, gesehen. Dieser soll er einen Diamantring geschenkt haben. Er zechte dann angeblich mit ihr, bis zwei Männer das Lokal betraten und sofort, seiner Begleiterin wegen, mit ihm einen Streit vom Zaune brachen, in deren Verlaufe einer der Männer angeblich einen Revolver zog und einen Schuß auf ihn abfeuerte. Herrly wurde, wie seine Frau von Zeugen erfahren haben will, verwundet, lief aber, gefolgt von den beiden Männern und seiner Begleiterin, aus dem Lokal und wurde nicht mehr gesehen. Die Polizei habe sich vergeblich bemüht, eine Spur von ihm zu finden. Die Untergebenen des Koroners konnten der Frau Herrly auch keine Auskunft über den Vermißten geben. Die Frau ist überzeugt, daß ihr Mann ermordet wurde.

Der Nachtwächter Stephen Kelly versuchte gestern Abend zwei Landstreicher zu verhindern, einen Güterzug der Chicago & Alton-Bahn an Western Ave. zu erklimmen. Sein Pflichteifer kam ihm theuer zu stehen, denn einer der Strolche zog einen Revolver und jagte ihm eine Kugel in die Brust. Das Geschoß durchbohrte die Lunge. Kelly fand Aufnahme im Mercy-Hospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Die Polizei fahndet auf seine Angreifer.

Beamte der Visitation Aid Society erschienen in der Kleinkinder-Bewahranstalt der Frau Peck, Nr. 99 N. Wood Straße, und entzogen drei Kinder der Obhut der Frau. Die Kleinen sind:

Charles Rohde, acht Monate alt; fand Aufnahme in der Abtheilung für ansteckende Krankheiten im County-Hospital. Der Vater des Kindes ist John Rohde, Nr. 18 Wood Straße.

Wm. Dunn, 15 Monate alt; wurde dem Vater, Michael Dunn, Nr. 125 Chestnut Str., übergeben.

John Mackey, elf Monate alt, fand Aufnahme im St. Vinzent-Waisenhause, da die Adresse seiner Eltern, Thomas und Lizzie Mackey, nicht ermittelt werden konnte.

Die Visitation Aid Society wurde auf die Kleinkinder-Bewahranstalt vom Gesundheitsamt aufmerksam gemacht, welches sich angeblich geweigert hatte, der Frau Peck eine Lizens zu gewähren, da die Behausung der Frau nicht den in sanitärer Beziehung gestellten Anforderungen entspricht.

Hans Jaeger, der Geschäftsführer der Chicago Nutmeat & Preserving Company, Nr. 792 Grand Ave., wurde gestern Nachmittag wegen angeblicher Uebertretung der Fabrikgesetze von Richter Wolff unter $200 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird beschuldigt, drei Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren beschäftigt zu haben, ohne im Besitz eidlich erhärteter Aussagen über deren Alter zu sein.

Dem Richter Caverly wurden gestern auf Veranlassung der Citizens' Mutual Alliance 37 Pfandleiher unter der Anklage vorgeführt, Schlagringe, Todtschläger und ähnlichen Waffen in ihrer Auslage auszustellen. Die Angeklagten versprachen, die beanstandeten Waaren aus der Auslage zu nehmen. Der Richter strafte sie um die Kosten, drohte ihnen aber mit schwerer Strafe, falls sie ihm nochmals unter ähnlicher Anklage vorgeführt werden würden.

Patrick Casey, 24 Jahre alt, trank gestern Abend an 42. Straße und Wentworth Ave. in einem Anfalle von Schwermuth Karbolsäure. Zu gleicher Zeit stieß, nur wenige Schritte von ihm entfernt, eine Trolleycar der Wentworth Ave.-Linie mit einem von Chas. Anderson, Nr. 5417 Wentworth Ave., gelenkten Fuhrwerk zusammen. Anderson und seine beiden Söhne sausten auf das Pflaster, kamen aber mit leichten Verletzungen davon.

Casey, wohnhaft Nr. 356 42. Str., fand Aufnahme im Englewood-Hospitale. Er wird voraussichtlich genesen.

Eine Frau, die die warnenden Symptome nicht berücksichtigt, kann in kurzer Zeit ein Opfer ihrer eigenen Nachlässigkeit werden. Frau Fairbanks hält Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound für das einzige Mittel, das einer Frau Schutz und Rettung vor Gefahr gewährt.

„Unwissenheit und Vernachlässigung sind die Ursache einer unendlichen Menge von Frauenleiden, die, wenn richtig behandelt, sicherer Heilung zugängig sind. Ich selbst vernachlässigte die Warnung, die in vielem Kopfschmerz, organischen Schmerzen und allgemeiner Ermattung und Abspannung sich kund that, und das Resultat war, daß ich beinahe zu Grunde ging. Zur richtigen Zeit fiel es mir ein, daß etwas geschehen mußte, und zum Glück für mich, traf ich gleich das richtige Mittel. Ich nahm Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound genau nach Vorschrift und hatte in wenigen Wochen die Befriedigung, zu sehen, daß meine Schmerzen verschwanden und ich mich wieder gesund und frisch fühlte. Seit ich wieder gesund geworden bin, bin ich auch vorsichtiger geworden. Ich habe eine Reihe von leidenden Freundinnen den Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound angerathen und dieselben haben es nie bereut, meinem Rath gefolgt zu sein. Ergebenst die Ihre, Frau May Fairbanks, 216 South Seventh Street, Minneapolis, Minn.“ (Frau Fairbanks ist eine der erfolgreichsten und beschäftigsten Reisenden im Westen).

5000 Dollars Buße, wenn das Original obigen Briefes nicht sofort vorgezeigt und somit seine Echtheit bewiesen werden kann.

Leiden Frauen an unregelmäßiger, unterdrückter oder schmerzhafter Menstruation, weißem Fluß, Vorfall u. s. w., so mögen sie nicht vergessen, daß es ein sicheres und erprobtes Mittel dagegen giebt, nämlich Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Zum Besten jüdischer Einwanderer

Morgen findet eine Massenversammlung statt im B'nai Abraham-Tempel.

Die Distrikts-Groß-Loge Nr. 2, I. O. F. S. & I., hat Arrangements getroffen für die Abhaltung einer Anzahl Massenversammlungen, in denen Pläne entworfen werden sollen, um den jüdischen Einwanderern, die im Laufe des Jahres in Schaaren aus Rußland erwartet werden, thatkräftigen Beistand zu leisten.

Die erste dieser Massenversammlungen wird morgen Nachmittag um zwei Uhr im B'nai Abraham-Tempel, Nr. 507 Marshfield Ave., abgehalten werden.

Unter der Leitung des Professors Dehannesch, des Bibliothekars des National Museums zu Damaskus, Syrien, findet morgen im Coliseum eine orientalische Abendunterhaltung zum Besten des Kischinew Unterstützungsfonds statt.

In Schwulitäten.

Der Leiter einer Heirathsvermittelungs-Agentur verhaftet.

Detektives erschienen gestern unerwartet in der Office der „Star“-Heirathsvermittelungs-Agenten, Nr. 5514 Iowa Str., Austin, und verhafteten den angeblichen Geschäftsleiter W. A. Harry. Zwei seiner Angestellten gaben Fersengeld und entkamen, eine dritte Angestellte blieb, wurde aber nicht verhaftet.

Harry wurde heute dem Richter Prindiville vorgeführt, der sein Verhör auf den 25. Juli verschob und ihn bis dahin unter $500 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Polizeichef O'Neill erklärte, daß bei ihm Beswerden von Leuten eingelaufen seien, die behaupteten, von Harry unter falschen Vorspiegelungen gerupft worden zu sein.

Den Angaben der Polizei gemäß zwang Inspektor Lavin im Oktober vorigen Jahres E. F. Hansell, Harry's Theilhaber, einer gewissen Georgia Crosby von Hickory, Miss., die er unter falschen Vorspiegelungen nach Chicago gelockt hatte, die Reiseunkosten zu ersetzen.

Stürzte ab.

Der Anstreicher Sidney Heller schwer verletzt

Von einer am Gebäude Nr. 180 Michigan Ave. angelehnten Leiter stürzte heute der Anstreicher Sidney Heller, 35 Jahre alt, Nr. 467 N. Winchester Ave., aus einer Höhe von 50 Fuß auf den Bürgersteig. Er streifte im Fallen mit seinen Füßen den 14-jährigen Emil Barry, der leicht verletzt wurde.

Heller, der schwere Verletzungen am Kopfe erlitt, fand Aufnahme im St. Lukes-Hospital, wo sein Zustand als äußerst kritisch bezeichnet wird.

— Bauernschlauheit. — Aber, Nette, die Etagere bricht ja zusammen! — Ach nee, gnädige Frau, ich stehe ja bloß auf einem Bein.

11 moderne Wohnhäuser. (Fünf in letzter Woche verkauft.)

Nur noch 3 an Diversey Ave. zwischen Elston Ave. und Humboldt Boulevard.

Kommt schnell!

5c Fare Elston Avenue Car.

Acht an Montrose Boulevard nahe der 40. Str. und 1 Block von Elston Ave.

5c Fare Elston Avenue Car.

Auf leichte monatliche Abzahlungen.

Nur eine sehr kleine Anzahlung nöthig.

Diversey Ave. Häuser.

Haben hohe Basements (Brick u. Frame), erster Flur hat fünf besonders große Zimmer, Badezimmer, Pantry, Closets usw., alles auf's Beste, Hartholz Trim. Im zweiten Stock können 3 schöne Zimmer gemacht werden, welches wir auf Verlangen thun. — Straße ist gepflastert und hat alle Improvements. — **Alle Assessments sind bezahlt.**
Preise $2300.00 und aufwärts.

Montrose Blvd. Häuser.

7 Fuß-Basement mit Furnace. Erster Flur hat 4 Zimmer und Badezimmer, Pantry usw. — Zweiter Flur zwei oder drei Bettzimmer (nach Plan des Hauses). Hartholz Trim, Shades, Gas Range usw., alles auf's Beste.
Große Lotten, Zement-Sidewalk u. s. w.
Preis: $2700.00; ohne Furnace $2600.00

Die Lotten bei allen diesen Häusern sind schön eingefenced, haben die nöthigen Seitenwege usw. Und alles ist dauernd gemacht. — **Unsere Agenten sind täglich und Sonntag Nachmittag bei den Häusern.** Nehmt Elston Ave.-Car.

KOESTER & ZANDER—69 Dearborn Str.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Verbreitung der Bibel.

New York, 20. Juni. Die American Tract Society hat, ihrem heute erschienenen Jahresbericht gemäß, 85 neue Schriften erscheinen lassen; sie gibt jetzt vier englische, zwei deutsche und eine spanische Zeitschrift in einer Gesammtauflage von 3,080,000 Nummern heraus, läßt ferner die Bibel in 155 Sprachen und Dialekten zu freier Vertheilung drucken und sandte $250,000 nach Indien, um dort die Bibel in den verschiedenen indischen Sprachen drucken zu lassen. Die Nachfrage nach der Bibel steigt angeblich gewaltig, namentlich auch unter der bislang kirchenunfreundlichen Bevölkerung der Pazifikstaaten. Klage wird geführt, über die Verbreitung anarchistischer Literatur unter Einwanderern.

Tunnel-Unglück.

Boston, 20. Juni. In einem der Luftschächte des Riesen-Tunnels, welcher unter dem Hafen zwischen Boston und der Insel Ost Boston gebaut wird, entstand heute früh eine Luftdruck-Explosion. Ein polnischer Arbeiter wurde getödtet und ein zweiter verschüttet. Die Versuche, letzteren zu retten, sind noch im Gange. Ein Theil des Tunnels stürzte infolge der Explosion ein. Der Tunnel wird, wenn er fertig ist, dem allgemeinen Verkehr dienen.

Höhere Beiträge.

St. Paul, Minn., 20. Juni. Wie die „Modern Woodmen“ hat heute auch die Großloge der „A. O. U. W.“ beschlossen, die Gebühren für alle Altersstufen von über 24 Jahren zu erhöhen, am Meisten für die von mehr als 55 Jahren. Für den Entwurf eines neuen Rituals wurden $500 ausgeworfen, ferner wurde vorgeschlagen, dem Großmeister $1000 das Jahr zu bewilligen.

Millionär als Missionär.

New York, 20. Juni. Marcellus Dodge, welcher das ungeheure Vermögen seines Großvaters geerbt hat und soeben von der Columbia-Universität promovirt ist, wickelt seine Geschäfte ab, um sich ganz dem Hilfswerk in den Armenvierteln zu weihen. Er wird in dem Hartley House-Settlement an der 45. Straße seinen Wohnsitz nehmen. Seine Studien auf der Universität verfolgten den Zweck, sich über die soziale und ähnliche Fragen zu belehren; jetzt will er seine Kenntnisse praktisch verwerthen.

Die Freiheitsglocke.

New York, 20. Juni. Mit den schrillen Pfiffen der Fabrikpfeifen, Kanonenschüssen und Musik wurde hier heute die Freiheitsglocke auf der Fahrt von Philadelphia nach Boston begrüßt. Schulkinder sangen Vaterlandslieder und auch ein Redeakt fehlte nicht.

Der Vetter verschnupft.

Oswego, 20. Juni. In der kanadischen Presse verschnupft es sehr, daß das in der amerikanischen Geschichte berühmte Fort Ontario wieder aufgebaut werden und ein Bataillon zur Garnison erhalten soll. „Das hat nur einen Zweck,“ schreibt ein Blatt in Ottawa, „den Hafen von Oswego im Falle eines Krieges mit Kanada zu schützen und eine Stütze für Kriegsschiffe zu schaffen, welche kanadische Häfen angreifen wollen.

Der Getränkehandel in Kansas.

Topeka, Kas., 20. Juni. Generalanwalt Coleman ist um ein Gutachten darüber ersucht worden, ob auswärtige Brauer und Spirituosenhändler Expreßgeschäfte gründen können behufs Beförderung ihrer eigenen Waare, ein Plan, der die Umgehung des Prohibitionsgesetzes zum Zweck hat. Die Sache wird bald die Gerichte beschäftigen.

Deutscher Geschäftsmann getödtet.

Cincinnati, 20. Juni. Durch eine Explosion in der Fabrik der Central Mfg. Co. an Court und Russell Str. wurde heute der bekannte deutsche Geschäftsmann Fred Pape getödtet und sein Geschäftstheilhaber Joseph Kitchowski schwer verletzt.

Zusammenstoß.

St. Louis, 20. Juni. An 14. und Carr Str. stießen heute zwei Straßenbahnwagen zusammen. Motorlenker Moberly, Katie Redfield, Frau Hartnett, Geo. Meinburg und H. H. Miller wurden schwer verletzt.

Brauereien zurückgekauft.

New York, 20. Juni. Gottfried Krüger und Adolph Huhfel von hier und Peter Hauck von Harrison haben um etwa $2,000,000 ihre, vor Jahren an ein englisches Syndikat verkauften Brauereien wieder erworben.

Ausland.

Heinrich und der Kronprinz!

Prinz Heinrich, der deutsche Kronprinz und wahrscheinlich noch ein preußischer Prinz kommen.

London, 20. Juni. Prinz Heinrich von Preußen wird im nächsten Jahre inkognito die Ver. Staaten besuchen, die Reise soll sich bis nach der Pacific-Küste hin erstrecken; auch ist ein Besuch der St. Louiser Ausstellung geplant. Der deutsche Kronprinz wird letztere ebenfalls besuchen, möglicherweise in Begleitung eines seiner Brüder.

Trauriges Ende.

Paris, 20. Juni. Am 16. Juni beging hier Samuel Jameson aus Lebanon, O., später in St. Louis, seit Jahren aber hier wohnhaft, Selbstmord, indem er sich den Hals abschnitt. Jamesons Gattin war unlängst geisteskrank geworden und das hatte den Mann in den Tod getrieben. Die Eheleute sind 66 und 64 Jahre alt und lebten von Geld, das ihnen in regelmäßigen Zwischenräumen von New York aus zuging.

Werden geköpft.

Hongkong, 20. Juni. Die Chinesen, welche im letzten Januar Yeung Kue Wan, einen der Führer der Reformpartei, ermordeten, sind zum Tode verurtheilt worden. Während der Prozeßverhandlung ergab sich, daß die chinesische Regierung die Meuchelmörder nach hier sandte mit dem Befehl, die Führer der Reformpartei entweder zu entführen oder zu ermorden. Wan wurde vor den Augen seiner Schüler ermordet. Die Mörder wurden später zu Mandarinen erhoben und reich belohnt.

Müssen baumeln.

Frankfort, Ky., 20. Juni. Der Appellhof hat heute das Gesuch von Claude O'Brien und Earl Whitney von Memphis, den jugendlichen Mördern von A. B. Chinn in Lexington, um eine Neuverhandlung abgewiesen. Der Gouverneur wird jetzt ihren Hinrichtungstag festsetzen.

Der Besuch in Kiel.

Berlin, 20. Juni. Das amerikanische Europageschwader ist heute in Nyberg auf der dänischen Insel Funen eingetroffen, von wo es Dienstag nach der Höhe von Kiel weiterfahren wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bundesrichter Shiras vom Distrikt Nord-Ohio kündigt seinen Rücktritt an. Shiras ist 70 Jahre alt.

— 213 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche angemeldet, 194 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Durch den Luftschacht entwischten Ed. Dailey und Andy Mills aus dem Zuchthause in Chester, Ill.

— In 75 Sekunden legte heute in Maywood, N. J., ein elektrischer Wagen eine Strecke von einer Meile zurück.

— Robert W. Bliß ist zum Konsul in Wien und Edward Higgins, Massachusetts, zum Konsul in Bern ernannt worden.

— Fünfzig Chicagoer Grundeigenthumsmakler amüsiren sich heute in St. Louis, als Gäste dortiger Berufsgenossen.

— Auf Mt. Wilson, östlich von Mt. Lowe bei Pasadena, Kal., soll eine Wetterwarte auf Veranlassung der Lick'schen Sternwarte errichtet werden.

— Um einen Achtel-Zoll das Jahr senkt sich der Boden der Stadt Boston und Umgegend, laut Vergleichung der Bodenhöhen von 1830 bis 1903.

— Verehrer der „Ragtime“-Musik und Negerlieder wurden auf dem Illinoiser Musiklehrerkongreß in Galesburg von Frau Wood-Chicago für Musik-Banausen erklärt.

— Will van Benthuysen, Schriftleiter des „New York World“ und lange Jahre in gleicher Eigenschaft an der „Chicago Tribune“ thätig, ist, 47 Jahre alt, gestorben.

— Den Zollamtsverwaltern sind Anweisungen zur Durchführung des Gesetzes über reine Lebensmittel zugegangen, welches namentlich auf Deutschland gespitzt ist.

— Auf der D. & H.-Bahn stießen bei Whitehall, N. Y., heute früh eine Rangirlokomotive und ein Frachtzug zusammen. Vier Zugbeamte fanden den Tod.

— John N. Hoff unterschlug als Beamter der Gansevoort-Nationalbank in Newark, N. J., $19,000. Die Anklage wurde heute niedergeschlagen, da Hoff im Irrenhause ist.

— Der Morgan'sche Schifffahrts-Trust will neun englische Ozeandampfer wegen ungenügender Beschäftigung für den Sommer dem Verkehr entziehen.

— Bauunternehmer McAuley in Columbus, O., ist mit $99,639 Schulden und $7,705 Beständen verkracht.

— F. C. Gengenbach, Chicago, wurde auf dem Kongreß in San Franzisko zum Nationalpräsidenten der Zementarbeiter erkoren.

— Dr. G. Deutsch, seit zwölf Jahren Professor am Hebrew Union College in Cincinnati, hat resignirt und will sich in New York ganz literarischen Arbeiten widmen.

— Das Pazifikkabel zwischen den Ver. Staaten und Manila ist bis auf die kleine Strecke zwischen Midway und Honolulu, 1160 Meilen, fertig. Diese wird in einer Woche fertig sein.

— Bei dem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Frachtzug auf der Illinois Zentralbahn bei Waterloo, Ja., wurden zehn Menschen getödtet.

— Wegen Ermordung des Sheriffs Powers kamen in Clarksville, Ark., zwei von dem Beamten überraschte Geldschranksprenger, Durham und Underwood, gestern an den Galgen.

— Der Bahnkrieg zwischen Chicago und St. Paul droht sich über den ganzen Westen zu verbreiten, was billigere Personenbeförderung bedeuten würde, wenigstens zeitweilig.

— Zwanzig Choristinnen der Pousse Cafe-Truppe erkrankten gestern Abend in Cleveland während der Vorstellung. Ein Arzt stellte fest, daß die Mädchen verdorbene Nahrungsmittel gegessen hatten.

— General Emil Schaefer von New York ist die Obhut über seine beiden Töchter zugesprochen worden. Die Mutter entführte sie im letzten Herbst vom Landsitz des Gatten und hält sie versteckt.

— Frank Burnett, „Bruder eines reichen Chicagoer Fleischers“, wurde in La Crosse, Wis., todtkrank auf der Straße aufgefunden und starb während einer Operation. Er wird auf dem Armenanger beerdigt.

— In Buffalo wurde gestern Abend das Washington Power Building ein Raub der Flammen. Im angrenzenden Lyceum-Theater mußte die Vorstellung abgebrochen werden. Verlust $150,000.

— Bis zu den Schultern im Fluß stehend, bekämpften Löschmannschaften in Rochester, N. Y., gestern ein Feuer, welches in der Spirituosen-Großhandlung der Gebrüder Fee $175,000 Schaden verursachte.

— In dem, fast beendigten Fiskaljahre betrug der Werth der Einfuhr 1020 und der der Ausfuhr 1420 Millionen Dollars; es ist dies das größte Auslandsgeschäft in der Geschichte der Ver. Staaten.

— Die Thierbändigerin Morello wurde in Coney Island von einem sechsjährigen Leoparden gestern Abend furchtbar zerfleischt. Die Bestie wurde schließlich mit Heugabeln von seinem tödtlich verletzten Opfer vertrieben.

— Die Zeitersparniß in der Briefbeförderung durch die Rohrpost soll in New York höchstens nur 35 Minuten sein, die Kosten des Dienstes stellen sich aber auf $414,145 das Jahr. Man plant daher die Wiederabschaffung des Dienstes.

— Die Modern Woodmen haben mit 215½ gegen 166 Stimmen auf ihrem Kongreß in Indianapolis beschlossen, ihre Raten um 50 Prozent zu erhöhen. $50,000 wurden für die Brüder im Hochwassergebiet bewilligt und Milwaukee wurde als Vorort erwählt.

— Generalmajor Young ist zum Chef des neugebildeten Generalstabes ernannt worden. Young wird im nächsten Januar pensionirt und dann tritt Generalmajor Chaffee an seine Stelle. Die Generäle Corbin und Carter sind dem Generalstab beigegeben.

— In Atchison, Kas., wurde der deutsche Wirth Beirich im Streit über ein Würfelspiel von dem anrüchigen Theo McKinn erschossen; McKinn und sein Genosse Chas. Long wurden später von Polizisten tödtlich verwundet.

— Die Schriftstellerin Lillian Wilson in Brooklyn brach wegen religiöser Bedenken am Hochzeitstage ihr Verlöbniß mit dem reichen Rennstallbesitzer Chambers in Manhattan ab. Chambers erlitt bei Empfang der Nachricht einen Schlagfluß und ist heute gestorben.

Eine Erschütterung

Muß wenn möglich vermieden werden.

Eine geistige Erschütterung bringt manchmal schreckliche Folgen für Körper und Nerven. Dann ist die Zeit, wenn Nahrung, kraftvolle Nahrung seine gute Wirkung zeigt. Als ein Beispiel sagt eine Dame in Covington, O.: „Eines Tages fiel mein Mann, als er sich im Hause befand, ohne Klagen oder Stöhnen oder Warnung irgendwelcher Art todt zu Boden und als ich in's Zimmer kam, war das Leben entflohen. Die Erschütterung und der schreckliche Schmerz, die darauf folgten, waren so groß, daß innerhalb einer Woche ich anscheinend alles Fleisch verloren hatte und eingetrocknet war; ich war so schwach, daß ich umher schwankte und wankte, ohne Kraft oder Willenskraft, irgend etwas zu thun.

„Mit der Zeit erholte ich mich ein wenig, aber nicht genug, um das Leben auch des Lebens werth zu machen. Eines Tages las ich über ein armes, dünnes, kleines Baby, welches fett und gesund wurde durch Grape-Nuts, und ich beschloß, es zu versuchen. Ich besserte mich von der ersten Schachtel Grape-Nuts an und noch mehr von der zweiten und nachdem ich das dritte Packet verbraucht hatte, besaß ich Kraft und Energie genug, um die Hausreinigung vorzunehmen, etwas, was ich nicht erwartete, je wieder thun zu können.

„Ich besserte mich allmälig und nehme noch immer an Gewicht und Kraft zu.“ — Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

— In Kentucky wird die Aufhebung des County Breathitt und Vertheilung des Gebiets auf Nachbarcounties gefordert. Die dortige Blutfehde soll im Streit um die Countyämter ihren Ursprung haben.

— Die sechszehnjährige Mabel Sanders in Brazil, Ind., ließ ihren Lehrer Gus White unter einer Vaterschaftsklage verhaften. White wurde mit Lynchjustiz bedroht, aber in Sicherheit gebracht.

— U. S. Grant, General Grant's Sohn und Korporationsanwalt in San Diego, Kal., meinte, Roosevelt bedürfe, um im Westen zu siegen, keines Vizepräsidentschaftskandidaten aus jenem Landestheile. Grant ist für jene Nomination vorgeschlagen worden.

— Das Staats-Feldlager der G. A. R. von New York tritt für die Verlegung des Gräberschmückungstages auf den letzten Mai-Sonntag ein, infolge der allmählichen Verwilderung des Tages in einen Tag weltlicher Vergnügungen.

— Träumend, er werde von Einbrechern angegriffen, sprang vor drei Wochen der reiche Fabrikant und Politiker John Edelstein in Jersey City aus dem Bett und stieß sich an der Bettkante den Kopf ein. Blutverdickung folgte und heute ist der Mann gestorben.

— Richter MacMahon in New York hat Isaak Müllersvik zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er sich auf die vom Rabbi vollzogene Scheidung verließ, als er eine zweite Ehe einging. Den Rabbinern auf der Ostseite drohte der Richter mit dem Zuchthaus, falls sie weiterhin Scheidungen aussprechen.

— Zum dritten Mal haben in Nebraska die Gerichte gegen Bischof Bonacum entschieden in seinem Bemühen, den renitenten Priester Murphy in Seward aus seiner Pfarre zu treiben. Richter Sonnenberger erklärte, die Thatsache, daß der Vatikan die Exkommunizirung des Priesters durch den Bischof bestätigt habe, genüge nicht als Beweis.

— Bruce Correll, einer von McKinleys „Büchsenspannern“ in Canton, O., und später Hilfsportier im Kongreß, ist als Zeuge in der Brooklyner Postamts-Untersuchung vorgeladen worden. Correll hatte auf Bezahlung für Vermittelung von Bekanntschaften mit einflußreichen Kongreßmitgliedern geklagt. August Machen soll Aemterhandel getrieben haben.

— Jas. Waterworth, ein Versicherungs-Sachverständiger, sagte vor der St. Louiser Grandjury aus, die Legislatur von Missouri habe dem Versicherungsgeschäft feindliche Vorlagen zu Gesetzen gemacht, weil die Versicherungs-Gesellschaften nicht $40,000 Blutgeld bezahlen wollten. Für den Widerruf der Gesetze sei zwei Jahre später die gleiche Summe verlangt worden.

Ausland.

— Sturm und Erdbeben suchten die Küste von Wales heim.

— Brasilien und Bolivia haben sich über das streitige Land Acre verständigt.

— In Allenstein, Ostpreußen, wurde Frau Przygodda der Vergiftung ihrer vier Gatten und des Vergiftungsversuchs des fünften überführt.

— In Panama soll die „Stimmung“ jetzt zu Gunsten der Bestätigung des Kanalvertrages mit den Ver. Staaten sein.

— China hat die Forderung Japans, Englands und der Ver. Staaten, Mukden und Tai-Tung-Chu dem Welthandel freizugeben, abgelehnt.

— Als böswillige Erfindung stellt die türkische Botschaft in Wien im dortigen „Fremdenblatt“ die Nachricht hin, der Sultan wolle abdanken.

— Auf einem Jagdausflug starb plötzlich der argentinische Admiral de Solier. Die Leiche wurde über Bord gespült, aber wieder erlangt.

— Prinetti, früherer italienischer Minister des Auswärtigen, erklärte in Paris, nur im Falle eines Rachekrieges habe Frankreich den Dreibund als Gegner.

— Kardinal Herbert Vaughn, Erzbischof von Westminster, ist heute früh, 71 Jahre alt, in London nach langer Krankheit gestorben. 1892 wurde er Erzbischof.

— Dem kanadischen Parlament liegt ein Entwurf vor, wonach Ausländer, welche zu Ausständen und Arbeitssperren auffordern, strafgerichtlich verfolgt werden sollen.

— Gerüchtweise verlautet, ein als Gendarmerieoffizier verkleideter Nihilist habe in der Absicht, den Zaren zu ermorden, Einlaß im Schloß zu Tharkoe-Selo gesucht, kurz vor Uebersiedelung der Zarenfamilie nach Peterhof.

— Der Papst hat es abgelehnt, Präsident Loubet von Frankreich zu empfangen, auch nicht als Privatmann, und Herr Loubet hat daher seinen Besuch in Rom um ein Jahr verschoben.

— In Hongkong sind letzte Woche 117 Personen an der Beulenpest erkrankt und 99 daran gestorben. In Yokohama sind infolge strenger Vorsichtsmaßregeln nur vier Erkrankungen an der Seuche in den letzten fünf Wochen vorgekommen.

— Der Zar hat M. Kroushevan, Redakteur des Antisemitenblattes in Kischineff und Anstifter der dortigen Metzeleien, seinen Dank für ein Werk über Bessarabien, welches der Verfasser dem Zaren geschenkt hatte, offiziell aussprechen lassen.

— Im englischen Oberhause wurde auf Deutschlands Andeutung aufmerksam gemacht, England die Handelsrechte einer meistbegünstigten Nation zu entziehen, falls der Zollverein Englands mit seinen Kolonien zu Stande komme. Man erkannte darin nur eine Wahrung berechtigter Interessen Seitens Deutschlands.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. G. W. 18. Pf. — 1) Wir haben kein ungarisches Gesetzbuch zur Hand. — 2) Die Regel ist allenthalben, daß durch die Flucht des Schuldigen die Verjährung aufgehoben wird. 3) Das amerikanische Bürgerrecht schützt in solchem Falle gar nicht. Die fremde Regierung kann den Ausgewanderten, wenn er wieder dorthin zurückkehrt, trotz seines amerikanischen Bürgerrechtes bestrafen für irgend welches Verbrechen oder Vergehen, dessen er sich vor seiner Auswanderung schuldig gemacht hat.

H. B. Leavitt Str. — Bis zum Ablauf der Miethszeit gehören die Räume dem Miether und Sie haben kein Recht zum gewaltsamen Eindringen.

G. M. — Die Wortbrüchigkeit des Eigenthümers hinsichtlich der versprochenen Ausbesserungen gibt Ihnen noch kein Recht, die Zahlung der Miethe zu verweigern. Man kann den Hauswirth nicht hindern, zur Heraussetzung eines nichtzahlenden Miethers die durch Gesetz gestatteten Schritte zu thun.

A. R., 119. Str. — Wer trotz solcher Warnung in Ihr Besitzthum eindringt, ohne von Ihnen dazu aufgefordert oder ermächtigt zu sein, der thut es auf seine Gefahr.

P. S. — Gewiß können Sie Klage erheben; die Frage ist nur, ob Sie dabei gewinnen würden. Wenn Jemand sich verpflichtet, 100 Stück einer gewissen Waare zu einem gewissen Preise zu verkaufen, so ist er damit noch nicht verpflichtet, auch 10 oder 20 Stück zu dem gleichen Preise abzugeben. So mag auch der Arzt, der es übernommen hat, Sie einen Monat lang für einen gewissen Preis zu behandeln, sich das Recht vorbehalten, für eine kürzere Behandlung einen verhältnißmäßig höheren Preis zu berechnen.

L. F. — Bezüglich der Kosten der Reise von New York nach Kapstadt erkundigen Sie sich am Besten bei einer hiesigen Dampferagentur. Ob es hier einen Spezialisten für die Behandlung von Stotterern gibt, kann Ihnen wohl Ihr Hausarzt sagen.

Neuer Leser. — Wenn Sie ganz unbemittelt sind, werden Sie wohl schwerlich zu einer eigenen Farm gelangen können, selbst wenn Sie eine Heimstätte von der Regierung erwerben, da Sie ja doch Saatgut, Ackerbaugeräthe und Vieh anschaffen müssen. In der Umgegend von Chicago ist eine solche Heimstätte nicht mehr zu haben, wohl aber im nördlichen Wiskonsin. Wenden Sie sich an die „United States Land Office“ in Eau Claire, Wis., um näheren Aufschluß.

Irma K. — Wenden Sie sich an den Musikausschuß der „Louisiana Purchase Worlds ExpositionCo.“ in St. Louis.

Klein. — Die „First State Pawners Society“, 88 Washington Str., beleiht Schmucksachen zu nur 1½ Prozent Zinsen im Monat.

Friedr. B. — Wenden Sie sich an die „United States General Land Office, Washington, D. C.“

Otto K. — Der Agent der Deutschen Gesellschaft, 50 La Salle Str., wird Ihnen auf Ersuchen behilflich sein, wieder in den Besitz Ihres Koffers zu gelangen.

Robt. K. — Eine derartige Anstalt ist uns nicht bekannt, indessen würde sich wohl auf ein Inserat hin eine passende Familie melden, welche das Kleine zeitweise in Pension nehmen würde.

Dunning. — Sie würden für den fraglichen Artikel keine Abnahme finden, weil desgleichen im Großen besser und billiger hergestellt wird, als Sie es thun können.

J. M. — Das Königreich Bayern hat auf sein Sonderrecht, eigene Briefmarken zu führen, bisher noch nicht Verzicht geleistet.

M. R. — Von den vier Thürmen der Stephanskirche in Wien mißt der im Jahre 1860 fertig gestellte höchste 139 Meter, ungefähr 450 amerikanische Fuß.

R. B. — Sprechen Sie in der Geschäftsstelle dieses Blattes vor. Falls noch ein überzähliges Exemplar der Nummer vorhanden ist, können Sie es erhalten.

E. P. — Adressen von Strumpfwaaren-Fabrikanten finden Sie auf Seite 2423 des „City Directory“ unter der Rubrik „Knitted Goods“.

Im Fluß ertrunken.

Beim Versuche, an Robey Straße ein Stück Treibholz aus dem Fluß zu fischen, verlor gestern Nachmittag S. B. Usiilisowski, Nr. 833 W. 20. Str., das Gleichgewicht, fiel in das Wasser und ertrank. Die Leiche wurde geborgen und nach der County-Morgue geschafft.

— Heimgegeben. — Pantoffelheld (am Stammtisch zu einem Hagestolzen): „Herr Hotto, jetzt wollen wir mal Ihr kommende Frau leben lassen!“ — Hagestolz: „Nicht so übermüthig, Herr Lämmchen! Bald wird Ihre lebende Frau kommen!“

Umzugs-Offerte.

Der chinesische Arzt

GEE WO CHAN

macht den Kranken und Schwachen eine großartige Offerte. Wegen des Umzugs des berühmten chinesischen Arztes, Gee Wo Chan, nach seiner neuen Office

427 Wabash Ave.

macht er eine spezielle Herabsetzung auf die Hälfte seiner gewöhnlichen Gebühren für eine garantirte Heilung von allen chronischen Leiden und komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen, für Alle, die vorsprechen, ehe diese Offerte abläuft. Dies ist eine Offerte, wie sie den Kranken und Leidenden von den berühmtesten und geschicktesten Spezialisten Chicagos nie gemacht wurde, und diejenigen, die alle Hoffnung aufgegeben haben, weil andere weniger geschickte Aerzte fehlschlugen, haben jetzt eine Gelegenheit ihre Gesundheit wiederzuerlangen zu so geringen Gebühren, daß die Armen wie auch die Reichen kurirt werden können.

Die chinesische Behandlung unterscheidet sich vollständig von allen anderen und ist nach Erfahrung von Jahrhunderten in der ältesten Nation der Welt vervollkommnet worden. Während der 10 Jahre von Dr. Chan's riesiger Praxis in Chicago, haben die Heilungen, die er erzielt hat die wissenschaftliche Welt in Erstaunen versetzt. Er hat tausende von Fälle kurirt, die von den größten Spezialisten als unheilbar aufgegeben worden waren. In allen Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Lungenleiden, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blasen- und Harn-Organe, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten und unnatürliche Verluste oder Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, garantirt Dr. Chan eine absolute und dauernde Heilung. Damen, die an einer ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheit leiden, finden augenblickliche Linderung und eine dauernde Heilung ohne die gewöhnlichen, unangenehmen und lästigen örtlichen Behandlungen und Untersuchungen, welche von gewöhnlichen Aerzten angewandt werden. Dr. Chan hat tausende von Zeugnisse in seiner Office aufliegen von den bekanntesten Leuten Chicagos und auch von allen Theilen des Landes, und alle legen Zeugniß ab über seine wunderbare Geschicklichkeit im Feststellen ihrer Krankheit und über die wunderbare Wirkungskraft seiner chinesischen Mittel, um eine Heilung zu erzielen.

Was Patienten sagen.

„14 Jahre litt ich unsägliche Pein an Kopfweh, Nieren- und Blasenleiden und obgleich ich die besten Aerzte konsultirte, konnte ich keine Linderung erlangen, bis ich mich an den chinesischen Arzt Gee Wo Chan wandte und unter seiner Behandlung besserte ich mich schnell und bin jetzt vollständig kurirt. Ich empfehle seine Behandlung Allen, die an irgend einer Krankheit leiden auf's Wärmste.“
336 Desplaines Str., Frau Lizzie Harding.

„Vor mehreren Jahren litt meine Gattin an fliehenden Nieren und alle Aerzte gaben sie auf, bis ich sie veranlaßte Dr. Gee Wo Chan zu konsultiren, welcher eine dauernde Heilung in sehr kurzer Zeit erzielte. Letzten Winter stellte sich Rheumatismus und Wassersucht ein und wiederum wandte ich mich an den chinesischen Arzt, welcher sie in 3 Wochen vollständig heilte. Wir sind der Ansicht, daß er nicht seines Gleichen hat in diesem Lande.“
1759 N. Western Ave. Arthur Goodfriend.

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich schnell verschlimmerte und die Aerzte vermochten nichts für mich zu thun und sagten, daß sie sich zur Schwindsucht entwickelt habe. Ich ging zu Dr. Chan und in ein paar Wochen war ich vollständig kurirt. Er rettete auch das Bein meines Gatten, als er an Blutvergiftung litt und alle anderen Aerzte sagten, daß es amputirt werden müsse. Ich werde gern allen meinen Fall erklären, die vorsprechen.
137 N. Sangamon Str. Frau Geo. Griff.

Zögert nicht, sprecht sogleich vor, wenn Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten.

Konsultation frei und vertraulich.

Wenn Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet brieflich geheilt. Die neue Adresse ist:

427 Wabash Avenue.

Welches von diesen hast Du?

Catarrh, Rheumatismus, Blutleiden, Nervenschwäche, allgemeine Niedergeschlagenheit, Aengstlichkeit, Nervenkrankheiten, Erregbarkeit, Gedächtnißschwäche, die Folgen von Kummer, Sorgen und Gram, oder von Ausschweifung oder Ueberarbeitung, Folgen von geistiger und körperlicher Anstrengung, Aufregungen oder Schlaflosigkeit? — Starke Medizinen oder Morphin, Opium, Chloral, Bromkalium, Patent-Medizinen, sogenannte Tonics, geistige Getränke und dergleichen, erweisen sich bald als wirkungslos, sind direkt schädlich, und müssen auch in zunehmenden Dosen gebraucht werden.

PUSHKURO

enthält keine gefährlichen Stoffe. Es heilt und regulirt und stellt das körperliche Gleichgewicht wieder her. Preis $1.00 in Apotheken oder direkt von Dr. Puscheck expreß-portofrei zugesandt.

Aerztlicher Rath frei! Schreibe gleich um ein Heft über Dr. Puscheck's Haus-Kuren; es wird Dir frei zugesandt.

COLD PUSH heilt alle Erkältungen, Husten, Hals- und Lungenleiden, Fieber, usw. 50c in Apotheken oder von Dr. Puscheck.

DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Boulevard, CHICAGO, ILL.

Dingfest gemacht.

Wm. Johannes gesteht, Feuerwerkskörper nach der Mülladestelle geschafft zu haben.

Detektives der Bezirkswache an Sheffield Avenue verhafteten heute früh den Abfallfuhrmann Wm. Johannes unter der Anklage, Feuerwerkskörper nach der Mülladestelle geschafft zu haben. Wie an anderer Stelle berichtet, explodirte gestern einer dieser Feuerwerkskörper, bei welcher Gelegenheit etwa zwanzig Personen verletzt wurden.

Johannes gab zu, die „Bomben“ abgeladen zu haben, behauptete aber, nicht gewußt zu haben, daß es gefährliche Feuerwerkskörper waren. Er gab an, daß der Fuhrmann eines Lastwagens ihm gestern Abend ein Trinkgeld gegeben und ihn ersucht habe, das „Zeug“ mitzunehmen. Das habe er gethan. Den Fuhrmann kenne er nicht.

John Laxner, der die „Bombe“ fand, deren Explosion so großes Unheil anrichtete, wurde aus der Haft entlassen. Er betheuerte, geglaubt zu haben, daß die „Bombe“ harmlos sei.

Zehn von der Polizei beschlagnahmte „Bomben“ wurden heute von Detektives auf der Abladestelle zur Entladung gebracht. Die Polizei bemüht sich, eine Anzahl weiterer „Bomben“, die von Kindern fortgeschleppt wurden, aufzuspüren.

Die sieben Verunglückten, welche im Alexianer-Hospital Aufnahme fanden, befinden sich, mit Ausnahme von John McNally, den Umständen nach zufriedenstellend. McNally's Zustand wird für sehr bedenklich gehalten.

Kaltgestellt.

Ein angeblicher Taschendieb verhaftet.

Paul Lenz, Nr. 2258 N. Irving Ave., sprang heute vor dem Gebäude Nr. 123 5. Ave. einem gewissen James McKendrick auf den Rücken und bearbeitete ihn unbarmherzig mit seinen Fäusten. Eine große Menschenmenge sammelte sich an. McKendrick wurde verhaftet. Er soll eine Uhr auf die Straße geworfen haben, als ihn Lenz angriff. Die Uhr wurde von Lenz als sein Eigenthum identifizirt. Lenz behauptet, daß McKendrick sie ihm aus der Tasche gezogen habe. Der Häftling betheuerte seine Unschuld und erklärte, daß er Lenz wegen thätlichen Angriffs verhaften lassen werde. Später ermittelte die Polizei, daß er im Desplaines Str.-Polizeigericht der Hehlerei angeklagt ist und sich zur Zeit gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet.

Er weiß sich zu helfen.

Der Bürgermeister des kleinen Städtchens K. sollte bei einer nationalen Feierlichkeit die Begrüßungsrede halten. Da sämmtliche Ortsvereine an dieser Feier in Uniform theilnehmen wollten, war das Haupt des Städtchens in einer großen Verlegenheit. Der Grund hierfür war, daß er, der Festredner, Obmann der Feuerwehr und des Turnvereins war. Außerdem war er Vorstand des Stadtverordnetenkollegiums. Wie sollte er nun vor der Versammlung würdig erscheinen, um allen Anforderungen gerecht zu werden? Der große Abend kam, und als der verehrte Vater des Städtchens die Rednertribüne bestiegen hatte, entstand ein allgemeines „Ah!“ der größten Bewunderung und Befriedigung, denn derselbe hielt seine Ansprache in einer Schützenhose, einer Turnerjacke und einem Zylinderhut. Auf diese Weise war er allen seinen Verpflichtungen nachgekommen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 A	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 B	* 7.15 B
	*11.30 A	* 9.55 A
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 A	* 4.00 A
	*11.30 A	* 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 A	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 A	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 A	* 5.55 B
	***11.30 A	** 9.55 A
Nord-Iowa und Dakotas	*** 4.00 A	○ 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 A	** 1.30 A
Black Hills u. Deadwood	*11.30 A	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 A	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 B	* 9.23 B
	* 6.30 A	*11.45 B
	* 8.00 A	* 9.25 A
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 B	** 5.55 A
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 B	** 9.25 B
	* 8.00 A	* 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 B
	**11.30 B	** 1.15 B
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 B	*11.10 B
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 B	* 3.55 A
Green Bay & Menominee	+ 3.00 A	** 4.00 A
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 B	* 9.45 B
	* 5.00 A	** 9.30 A
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B	** 9.30 A
	* 8.00 A	* 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 A	○ 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 A	* 7.30 B

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 B., *8.45 B., **10.20 B., **4.45 A., *7.00 A., **11.25 A.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 A., **6.30 A.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 A., **5.01 A., xx6.30 A., *8.00 A.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 A., *3.00 A., *5.00 A., *8.00 A., *10.30 A.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 B	*10.00 A
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida	* 6.20 A	*11.05 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 A	* 7.35 B
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 B	* 8.25 A
Cairo Local	+8.35 B	+6.00 A
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.51 B	
Southern Expreß		* 6.00 B
Champaign, Mattoon Local	* 5.25 A	* 1.20 A
Bloomington und Chatsworth	+8.35 B	+10.00 A
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 A	+1.20 A
Evansville Expreß	* 8.30 B	+6.00 A
Evansville, Cairo und South	* 8.40 A	* 8.10 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 A	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 A	* 9.35 B
Omaha, San Francisco	* 6.10 A	* 9.35 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 A	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.30 A
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 A	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 A	+12.55 A

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 B	** 3.25 A
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.20 A
[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 R
New York Expreß	2.30 R	5.25 B
New York und Boston Expreß	9.15 R	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Route.

[illegible]

Die Wabash.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Chamberlain gewinnt Boden.

Auf einen Handelskrieg mit Deutschland und den Ver. Staaten scheint am letzten Ende der großartige Chamberlain'sche Plan zur Verkettung der britischen Kolonien mit dem Mutterlande hinauslaufen zu sollen. Möglicherweise hat Chamberlain selbst ursprünglich in der That an einen „Zollverein" gedacht, der, wie seinerseits der deutsche, durch die wirthschaftliche zur politischen Einheit führen und das sehr lose gefügte britische Weltreich fester zusammenschweißen würde. Seine Kollegen im Ministerium haben jedoch die Sache niemals so aufgefaßt, und die britischen „Krämer" vollends haben sich durchaus nicht mit der Vorstellung befreunden können, daß die einheimischen Verbraucher sich den Kanadiern und Australiern zuliebe Opfer auferlegen sollten. Die Kolonien, sagten sie, fordern zu viel und geben zu wenig. Daher änderte der vielgewandte Chamberlain sehr rasch seine Taktik, indem er das Hauptgewicht nicht mehr auf die Wünsche der Kolonien, sondern auf die Wehrlosigkeit Großbritanniens legte. In seinen jüngsten Reden hat er nur noch davon gesprochen, daß alle anderen Länder sich mit schweren Knüppeln bewaffnet haben und auf Großbritannien losschlagen, weil sie überzeugt sind, daß dieses sich nicht vertheidigen kann oder will. Deshalb solle auch das von allen Seiten angegriffene Land einen Knüppel ergreifen und jeden Hieb zurückgeben. Es solle, mit anderen Worten, Wiedervergeltung üben, ohne indessen seine eigenen Interessen allzu sehr zu schädigen. Durch innigeren Anschluß an seine Kolonien werde es in den Stand gesetzt werden, seine wichtigsten Nahrungsmittel immer noch verhältnißmäßig wohlfeil einzukaufen und für seine Industrieerzeugnisse gute Absatzmärkte zu schaffen.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, kommen die Chamberlain'schen Vorschläge den Engländern doch nicht mehr so ganz verwerflich vor. Es ist in den letzten Tagen ein Umschwung in der Stimmung des Parlamentes zu verzeichnen gewesen, der nicht nur den Kolonialsekretär, sondern auch mehrere andere Minister mit neuem Muthe erfüllt hat. Lord Lansdowne z. B. hat erst gestern die Wiedervergeltungsidee mit großem Eifer vertheidigt und anscheinend nicht unbedeutende Zustimmung gefunden. Während er sich anstellte, als ob er Deutschland gegen die maßlosen Angriffe eines edlen Lords in Schutz nehmen wollte, kündigte er in Wahrheit der deutschen Regierung an, daß sie nicht ungestraft den Briten die Vortheile einer meistbegünstigten Nation werde entziehen können. Sollte Deutschland gegen britische Erzeugnisse „diskriminiren", weil die britischen Kolonien das Mutterland bevorzugen zu müssen glauben, so würde es ganz neue Erfahrungen machen. Auch der britische Markt könnte unter Umständen verschlossen werden.

Es ist nicht anzunehmen, daß derartige Drohungen nur gegen Deutschland gerichtet sind, denn dieses treibt es schließlich nicht schlimmer, als beispielsweise Frankreich oder die Ver. Staaten von Amerika. Höchstens hat die deutsche Regierung Herrn Chamberlain einen besonders günstigen Angriffspunkt geboten, indem sie einen Handelskrieg gegen Kanada eröffnet hat, weil dieses dem Mutterlande einen Vorzugstarif gewährt. Entschließt sich aber Großbritannien erst einmal zu einer Aenderung seiner bisherigen Handelspolitik, und nimmt es wirklich den vielbesprochenen Knüppel in die Hand, so wird es ihn zweifellos gegen alle Länder schwingen, die zwar ihre eigenen Waaren zollfrei auf den englischen Markt werfen, die britischen Waaren aber durch möglichst hohe Zölle ausschließen. Und unter diesen Ländern stehen die Ver. Staaten von Amerika obenan. England nimmt nicht weniger als zwei Fünftel unserer gesammten Ausfuhr auf und ist also unstreitig unser weitaus bester Kunde. Dessenungeachtet sind hierzulande „Reziprozitätsverträge" mit allen Ländern geplant worden, die uns gleichwerthige Zugeständnisse machen wollten, während Großbritannien nicht die geringste Vergünstigung erhalten sollte, weil es wegen seines allgemeinen Freihandels keine besonderen Zugeständnisse machen kann. Jene Verträge sind allerdings nicht bestätigt worden, doch trifft unsere Regierung abermals Anstalten, mittels des ihr zu Gebote stehenden Reziprozitätsknüppels mehrere europäische Länder „zur Vernunft zu bringen." Dieser Kampf kann nur durch Verträge zum Abschluß gebracht werden, in denen die feindlichen Parteien sich gegenseitig besondere Begünstigungen ausbedingen. Wird dann Großbritannien wiederum stillhalten, oder wird es nicht den Ver. Staaten zu verstehen geben, daß es sich die Bevorzugung anderer Nationen nicht länger gefallen lassen will? Die Briten brauchen ihre Wiedervergeltung ja nicht gerade an denjenigen amerikanischen Erzeugnissen zu üben, die ihnen unentbehrlich sind, oder die sie sonstwo nicht ebenso gut und wohlfeil kaufen können. Beschließen sie den Krieg, so wird es ihnen auch nicht an Kampfmitteln fehlen, zumal die britische Regierung bereits hat durchblicken lassen, daß sie es auch auf die Trusts im Allgemeinen und die amerikanischen im Besonderen abgesehen hat.

Noch zögert Großbritannien, eine Politik aufzugeben, die es grundsätzlich für richtig hält. Indessen sollten unsere Hochzöllner die Herausforderung doch nicht allzu weit treiben. Ein gereiztes Volk läßt sich mitunter auch zu falschen Schritten hinreißen.

Die „Tyrannei" der Gerichte.

Im kanadischen Parlament erklärte dieser Tage ein Mitglied, seiner Ansicht nach sei die Verfassung der Ver. Staaten die schlechteste, die es irgendwo gebe; es herrsche unter ihr einfach die „Tyrannei". Der Bundessenat, das Abgeordnetenhaus und der Präsident — sie alle seien Tyrannen, solange ihre Amtszeit daure; das Bundesobergericht aber tyrannisire das Land für alle Zeiten.

Der „Staatsmann", welcher sich solcherart äußerte, ein Major Gourley, ist als erbitterter Feind der großen Republik bekannt. Er läßt keine Gelegenheit vorübergehen, dieser Feindschaft Ausdruck zu geben, denn sie ist ihm das Steckenpferd, dessen Pflege ihm das Leben versüßt und das Mittel, von sich reden zu machen, was ihm wohl sonst kaum gelingen würde. Man kennt diesen Pappenheimer, und da man ihn kennt, lacht man hierzulande höchstens über seine „spleenigen" Aeußerungen. Aber mehr, weil sie von i h m kommen, als über die zum Ausdruck kommenden Ansichten selbst, denn wenigstens Einiges davon hat man auch hierzulande schon oft gesagt, und zwar in allem Ernst, und auch in annähernd denselben Worten.

Daß das Bundesobergericht in Wirklichkeit der „Boß" des Landes sei, ist auch hierzulande schon oft gesagt worden und man ist nicht dabei stehen geblieben, sondern hat erklärt, dasselbe und mit ihm „das Gericht" überhaupt strebe nach „Tyrannenart" danach, seine Macht immer weiter auszudehnen. In diesem Streben habe es so viel Erfolg gehabt, daß heutzutage nichts mehr geschehen könne, ohne daß vorher „die Gerichte" ihren Senf dazugegeben hätten, und die Gesetzgebungen von den Gerichten wie Schuljungen behandelt würden, denen fortwährend auf die Finger gesehen werden muß. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß heutzutage kein Gesetz mehr als zu Kraft bestehend angesehen werden kann, solange nicht die Gerichte über seine Verfassungsmäßigkeit entschieden und ihr Ja und Amen dazu gegeben haben. Es stehe in der Macht der Gerichte — am letzten Ende des Bundesobergerichts — j e d e s Gesetz umzustoßen, also den Volkswillen zu umgehen und das sei Tyrannenmacht. Und ebenso wie die Gesetzgebung so sei auch die Exekutive dem dritten Zweige der Volksregierung, dem Gerichte, völlig untergeordnet worden, denn mittels des Einhaltsbefehls habe das Gericht deren Macht an sich gerissen, bezw. sich das Recht genommen, zu sagen, wie sie handeln muß.

Das Alles hat seine gute Berechtigung und ist an und für sich wahr, aber die Schlußfolgerungen, daß diese Entwickelung unter allen Umständen zu bedauern ist — die sehr viele ziehen — und die andere, daß das schließlich zu einer Umgestaltung der demokratischen Volksstaates führen muß — die manche ziehen — sind nicht richtig, wie es auch falsch ist, die Ausdehnung der Macht und des Einflusses der Gerichte auf Rechnung richterlicher Herrschsucht und Einmischungslust zu schreiben. Das Gegentheil ist die Wahrheit. Es ist nicht erfreulich, daß man niemals mehr wissen kann, ob oder nicht ein Gesetz wirklich ein Gesetz ist, so lange nicht die Gerichte in höchster Instanz für oder gegen das Gesetz entschieden, aber es mußte so kommen, Dank der Vielgesetzgeberei und der Liederlichkeit und des Leichtsinns, die sich in der Gesetzgebung breitmachten. Und wenn es nicht gerade schön ist, daß die Gerichtshöfe so viele Gesetze für unzulässig erklären, welche doch die Mehrheit der Volksvertreter, also dem „Geiste unsrer Einrichtungen" nach das Volk selbst erließ, so ist es doch erfreulich, daß die Gerichte damit nicht allein thörichte Gesetze vereiteln, sondern Gesetze aus unsern Gesetzbüchern fernhalten, die dem Wesen unsres Volksstaates schnurstracks zuwider sind. Man darf behaupten, die Mehrzahl der gerichtlichen Erkenntnisse über die Verfassungsmäßigkeit neuer Gesetze beschützten den demokratischen Volksstaat vor Versuchen, ihn seinem eigentlichen Wesen zu entfremden und ihn dem Staatssozialismus entgegenzutreiben. Nicht die Gerichte, sondern das Volk selbst in seinem Wahn oder aber die Volksvertreter, welche jederzeit darauf sind, jede Volkslaune oder Modestimmung auszunutzen zur Erhöhung ihrer „Volksthümlichkeit", sind es, die an den Grundsätzen der demokratischen Republik rütteln — sie haben die Gerichte gezwungen, sich zu „Zensoren" der Gesetzgebung zu machen.

* * *

Beweise? Die sind leider beinahe so zahlreich, wie Fliegen im Sommer, und wenn man die besten auswählen wollte, so hätte man eine lange Qual. Man kann da höchstens auf das Nächstliegende hindeuten. Und das sind zwei gerichtliche Entscheidungen, welche die letzten Tage brachten. In der einen „mischt" sich das Gericht in die „Verwaltung" ein, indem es einen Beschluß einer Verwaltungsbehörde für unzulässig erklärt; in der andern zeigt es sich als „Zensor" der Gesetzgebung, indem es ein Gesetz verwirft, welches die Legislatur eines souveränen Staates erlassen hat. Jene erste Entscheidung wurde hier in Illinois von dem Berufungsgericht gefällt. Sie bestätigte das Urtheil des niederen Gerichtshofes, welches es dem Chicagoer Schulrathe untersagte, allen Kindern der vier untern „Grade" kostenfrei Schulbücher zu liefern, gleichviel ob deren Eltern in der Lage sind, sie selbst zu kaufen oder nicht. Das andere Urtheil kommt aus Massachusetts. Es erklärt das Gesetz für ungiltig, welches den Ortsgemeinden jenes Staates das Recht geben sollte, Gemeinde-Kohlenhöfe einzurichten und die Kohlenlieferung zu übernehmen. Beide Entscheidungen bewahren den demokratischen Volksstaat vor Versuchen, ihm etwas Staatssozialismus einzuimpfen; beide Entscheidungen müssen die Billigung aller Derjenigen finden, welche an dem demokratischen Volksstaate festhalten und vom Staatssozialismus nichts wissen wollen.

Und diese beiden — der demokratische Volksstaat und der sozialistische Staat — passen so wenig zusammen, wie Wasser und Feuer. Jener beruht auf dem Grundgedanken, daß der Staat für den Bürger nur das thun soll, was dieser selbst nicht thun kann. Der Staatssozialismus läuft darauf hinaus, daß der Bürger nichts thun soll, was der Staat für ihn thun kann. Eine „Tyrannei", die uns vor letzterem bewahrt, sollten wir uns gern gefallen lassen. Viel besser wär's freilich, wir hätten sie nicht nöthig.

Der neueste Rekordbruch.

Der auswärtige Handel der Vereinigten Staaten hat im jetzt zu Ende gehenden Rechnungsjahre wieder einmal „jeden früheren Rekord gebrochen". Er ist gewachsen und größer geworden: groß, größer, am größten. Die amtliche Berichterstattung singt statistische Jubellieder und kann sich nicht genug thun ob dieses neuesten und großartigsten Prosperitäts-Beweises. Aber — aber — dem scharf zuhörenden Beobachter will es dünken, daß die Stimme des Frohlockens aus bedenklich gequetschtem Herzen kommt. Und daß sie in den Kreisen unserer echt- und rechtgläubigen Hochschutzzöllner nur sehr gemischte Gefühle zu erwecken vermag.

Nämlich — es hat seine ganz besondere Bewandtniß mit diesem neuesten Rekordbruche. Er ist nicht von der Art, wie ihn der selige Dingley erhoffte bei der Annahme seines glorreichen Zollgesetzes. Nicht von der Art, wie die Herrschaften von der „Amerikanischen Tarif-Liga" und dem „Home Market Club" ihn zu feiern gepflegt. Denn was in Betreff unseres Außenhandels von Dingley erhofft und von seinen Anhängern gefeiert worden ist, ist nie etwas Anderes als die Zunahme der Ausfuhr gewesen. Die nebenher laufende Einfuhr war ihnen stets eine Quelle bitteren Mißvergnügens: die Fliege im Honig, der Wermuth im Freudenbecher. Sie freuten sich, daß die Ausländer von uns kaufen „mußten". Daß man vom Auslande etwas kaufen könne, o h n e zu müssen, hat ihnen nie in den Sinn kommen wollen. Handelte es sich um Dinge, die das eigene Land nicht hervorbrachte, so durfte wohl der Kauf vom Auslande als gerechtfertigt gelten, blieb aber bestenfalls eine traurige Nothwendigkeit; ein Uebel, das man so viel als möglich einzuschränken hatte. Dinge vom Auslande zu kaufen, die hier a u c h hervorgebracht werden können, hat ihnen stets als geradezu verbrecherisch gegolten.

Und nun müssen sie es erleben, daß die Beamten einer republikanischen, auf den Schutzzoll verpflichteten Bundesverwaltung frohlockend als einen Grund zu nationaler Beglückwünschung eine Zunahme unseres Außenhandels verkünden, die in Wahrheit nur eine Zunahme unserer E i n f u h r ist. Ein Beweis also, daß die Ausländer mit ihren Erzeugnissen mehr und mehr eindringen in unseren heimischen Markt, aus welchem die republikanische Zollpolitik sie heraushalten sollte. Nicht ein Triumph dieser Politik, sondern ein Versagen derselben: eine Durchlöcherung der schützenden Mauer, die man aufgerichtet hatte gegen die ausländische „Pauperarbeit."

Die Einfuhr fremder Erzeugnisse ist gewachsen, aber die Ausfuhr unserer eigenen Erzeugnisse ist nicht gewachsen. Die Ausfuhr, auf $1,420,000,000 beziffert, ist um ungefähr $70,000,000 geringer, als sie vor zwei Jahren gewesen. Die Einfuhr im Betrage von $1,020,000,000 übersteigt um nahezu $120,000,000 die vorjährige Einfuhr, und übersteigt die vorvorjährige um rund $200,000,000.

Als im Rechnungsjahre 1890—91 die amerikanische Ausfuhr auf die nie zuvor dagewesene Summe und auch seither nicht wieder erreichte Summe von $1,487,000,000 gestiegen war, da war der Jubel echt. Damals durfte man sich rühmen, an der Spitze der Welt zu marschiren. Kein anderes Land konnte sich einer gleichen Ausfuhr rühmen. England war zum ersten Male überflügelt, Deutschland weiter als zuvor in den Schatten gestellt.

Müssen unsere Statistiker aber jetzt Ausfuhr und Einfuhr zusammenzählen, um noch einen Fortschritt herauszurechnen — und den Rückschritt der Ausfuhr beschönigen zu können — wo bleibt unser Schutzzollprinzip? Wo unser Weltrekord?

Ist die Stellung der Völker im Welthandel nicht nach der Ausfuhr allein, sondern nach Ausfuhr u n d Einfuhr zu bemessen, so marschiren nicht „wir" an der Spitze, sondern E n g l a n d hat die Führung. Das kleine Inselreich mit nicht viel über 40 Millionen Einwohnern ist alsdann unserem Riesenlande und unseren 80 Millionen so weit voraus, daß wir noch in vielen Jahren nicht darauf rechnen können, es einzuholen. Es hat einen Gesammtaußenhandel von rund $4,000,000,000 gegenüber unseren $2,440,000,000. Und nicht blos sind wir bei solcher Rechnung hinter dem britischen Reiche zurück, das seine alte Führerschaft im Welthandel behauptet, sondern sind auch zurück hinter D e u t s c h l a n d, dessen industrielle Entwicklung und Stellung im Welthandel neuern Datums ist, dessen Bevölkerungszahl gleichfalls weit hinter der unseren zurücksteht und dessen natürliche Hilfsquellen mit den unseren überhaupt keinen Vergleich aushalten.

Trotz der unbegrenzten Möglichkeiten und der unvergleichlichen natürlichen Reichthümer und Hilfsquellen dieses Landes und trotz aller gepriesenen Ueberlegenheit unserer Erfindungen, Maschinen und Arbeitsmethoden erst die dritte Stelle im Welthandel einnehmend — wo bleibt da der Ruhm?

Und, wie gesagt, wo bleibt das Schutzzollprinzip, wenn man, wie früher die Zunahme der Ausfuhr, jetzt die Zunahme der Einfuhr als Zeichen des Gedeihens, als einen Grund zu nationaler Beglückwünschung hinstellt? Jeder Krämer weiß zwar den Werth vortheilhaften Einkaufens zu schätzen; er weiß, daß der vortheilhafte Einkauf die Vorbedingung vortheilhaften Verkaufens ist. Auch weiß jeder Schneider, daß er besser thut, Röcke und Hosen zu machen und seine Schuhe vom Schuster zu kaufen, als seine eigenen Schuhe zu machen. Auch haben die Freihändler von jeher gepredigt, daß die Grundsätze, die für den Verkehr zwischen den Einzelnen gelten, auch für den Verkehr zwischen den Völkern gelten, auch hier von den Anderen g e kauft werden muß, um ihnen v e r kaufen zu können. Aber die Verfechter des Schutzzolles haben ebenso beständig das Gegentheil gepredigt, und haben jeden Dollar für verloren erklärt, der für fremde Erzeugnisse in's Ausland wandert.

Die fremden Erzeugnisse auszuschließen aus dem hiesigen Markte, ist der Zweck der bestehenden Zollgesetzgebung. — Ist nun die wachsende Einfuhr, wie die amtlichen Statistiker versichern, ein Segen für das Land, so ist offenbar das Gesetz, das die Einfuhr hindert, das Gegentheil eines Segens. Darüber kommt Niemand hinaus.

Der Ueberfall auf den Gouverneur von Algerien.

Einem Ueberfall durch marokkanischen Grenzbewohner ist, wie schon telegraphisch gemeldet, der vor Kurzem neu ernannte General-Gouverneur von Algerien Jonnart nebst seiner Eskorte mit Mühe und nicht ohne Verluste entgangen. Auf seiner ersten Inspektionsreise in das unruhige Südwestgebiet der Kolonie begriffen, ließ er sich, soweit aus der amtlichen französischen Darstellung erhellt, durch den Amel (marokkanischen Verwaltungsbeamten) der Oase Figig verleiten, die Grenze von Marokko um einige hundert Meter zu überschreiten und die Stadt Figig aus der Nähe in Augenschein zu nehmen. Auf dem Rückmarsche erfolgte plötzlich der Ueberfall.

Der Angriff auf den General-Gouverneur und seine Begleitung geschah, als der Zug eine Terrainfalte, in welcher die Angreifer versteckt lagen, passirte. Das Gewehrfeuer erfolgte von rechts und links und vielfach aus einer Entfernung, die weniger als 300 Meter betrug. In der Begleitung des Gouverneurs befanden sich außer den Zivilpersonen ungefähr 300 Offiziere, und der ganze Zug hatte eine Länge von ungefähr 300 Meter. Spahis streiften rechts und links von dem Zuge, konnten aber auf die angreifenden Marokkaner nicht gleich schießen, weil sie in Anbetracht des sehr schwierigen Geländes vermeiden mußten, die Reitthiere zu erschrecken. Die Verluste der Marokkaner werden auf 56 Todte und etwa 20 Verwundete angegeben. Die aus Fremdenlegionären bestehende Eskorte kam vielfach so nahe mit den Angreifern zusammen, daß von dem Bajonett Gebrauch gemacht wurde. Durch das Feuer des Feindes wurden 13 Franzosen verwundet. Unter den Schwerverwundeten befinden sich der Adjutant des Divisionskommandeurs Generals O'Connor, Martel, und ein Unteroffizier. Die Kolonne kehrte nach Dschennan-Eder auf algerischem Gebiet zurück.

Der Amel von Figig hat bei dem Zwischenfall eine sehr verdächtige Rolle gespielt. Indem er den General-Gouverneur zur Besichtigung der Stadt einlud, versicherte er ihn nach einer weiteren telegraphischen Meldung seiner freundschaftlichen Gesinnung. Jonnart erwiderte, er bedaure, daß diese Gesinnung keine greifbaren Resultate zeitige, man dürfe sich deshalb nicht wundern, wenn die französische Regierung sich gezwungen sehe, an der Grenze — unter Achtung der Integrität Marokkos — einen Ueberwachungsdienst einzurichten. Der Amel bemerkte hierauf, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich sei, Figig zum Gehorsam zu zwingen, und daß die marokkanische Regierung bereit sei, die französischen Interessen zu fördern. Nach dem Ueberfall, während dessen der Amel merkwürdigerweise noch längere Zeit bei den Franzosen verweilte, machte er den General-Gouverneur darauf aufmerksam, daß der Ueberfall die Richtigkeit des von ihm, dem Amel, über den in Figig herrschenden Geist Gesagten beweise.

Diese höhnische Ironie kann die französischen Behörden natürlich nur in dem Beschlusse bestärken, scharfe Maßregeln zu treffen, und die Gelegenheit, das Ansehen der französischen Waffen auch auf dem Boden Marokkos zu verbreiten, wird ihnen im Grunde recht willkommen sein. Jonnart erklärte in einer Unterredung nach dem Ueberfall: „Ich weiß jetzt, was ich über den in dieser Gegend herrschenden Geist wissen wollte. Ich habe mich überzeugt, daß die marokkanischen Behörden nicht im Stande sind, Ordnung und Sicherheit in diesem Gebiete zu schützen." Es sind denn auch französische Truppenverstärkungen zur Bestrafung des Figig-Stammes bereits auf dem Wege, sowohl weitere Theile der Fremdenlegion wie besonders Artillerie.

Römische Ausgrabungen in Yverdon.

Die Ergebnisse der bisherigen Ausgrabungen in Yverdon (Kanton Waadt) lassen erkennen, daß Yverdon (Eburgduum) die größte römische Niederlassung in der Schweiz gewesen ist. Die römische Stadt dehnte sich auf einer Fläche von 18,000 Quadratmetern aus. Die Ausgrabungen am Eingang des Yverdoner Friedhofes deckten eine gut erhaltene Apsis und ein Gewölbe auf, das man für ein Militärgericht hält. Man fand hier Erzeugnisse der Töpferkunst, Schleifsteine und andere römische Werkzeuge, Geldstücke und Inschriften, die offenbar einer Zeit entstammen, wo das Gewölbe dem christlichen Gottesdienste eingeräumt war. Weitere Erfolge der Ausgrabungen verspricht man sich, wenn die abgelaufene Schutzfrist für die Friedhofsgräber eingehendere Untersuchungen des Geländes zuläßt. Bis heute durfte man nur in jenen Theilen des Friedhofs Ausgrabungen vornehmen, in denen alte Gräber gelegen sind. Die Kantons-Regierung und die schweizerische Gesellschaft für Erhaltung von Kunstalterthümern stellen bedeutende Geldmittel zur Verfügung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

— Gestörter Heirathsantrag. — Ach, liebe Schwester Anna, borg' uns doch Deine falschen Locken, wir wollen Indianer spielen."

Leber und Nieren.

Es ist sehr wichtig, daß diese Organe ihre Funktionen richtig ausüben.

Wenn sie es nicht thun, so erzählen die Steifheit in der Seite und Rücken, die Gelbheit der Haut, Verstopfung, übler Geschmack im Munde, Migräne, Pickel und Flecken und Muthlosigkeit, die Geschichte.

Das große Anregungs- und Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

gibt diesen Organen Kraft und Stärke, damit sie ihre Funktionen richtig ausüben und heilt alle gewöhnlichen Leiden derselben. Nehmt es.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Goetzelman geb. Hoos

am Mittwoch, den 17. Juni, Abends um 6 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag um ein Uhr vom Trauerhause, 5459 Princeton Ave., nach der Bethlehem Kapelle, 52. Str. und Fifth Ave., und dann nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

J. W. Goetzelman, Gatte.
Alice, Amanda, Royal u. Aurelia, Kinder.

Elgin und Hampshire, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. ssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Kittelmann

am Donnerstag, den 18. Juni, im Alter von 24 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags ½2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 1133 N. 57. Ave. (Hanson Park) per Kutschen nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kittelmann, geb. **Schlegel**, Gattin, nebst Eltern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Doctor med. Louis von Kalckstein

am 19. Juni, 11 Uhr Morgens, im Alter von 77 Jahren nach kurzen Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause Nr. 2309 N. Leavitt Str. aus nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frida von Kalckstein, geb. **Tohtz**, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Kittelmann

im Alter von 24 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen am Donnerstag, den 18. Juni, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause Nr. 1133 N. 57. Avenue nach dem Elmwood-Friedhof.

Anna Kittelmann, Gattin.
Wilhelm und Katharina Kittelmann, Eltern.
Lidia Kittelmann, Schwester.
Alexander und Heinrich, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Conrad Werner

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 1286 Marshfield Avenue nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joe Werner, Bruder.
Barbara Werner, Cousine, nebst Cousins.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Bernhardt Briol

am 19. Juni, Abends 10 Uhr 25 Min., im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 199 E. Division Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Barbara Briol, geb. **Barla**, Gattin.
Mary, Malley, Emma, Barney u. Frank Briol und Annie Schnell, Kinder.
Frank Schnell, Schwiegersohn.
Raymond Schnell, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Koerner Loge, Nr. 54, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Conrad Werner

gestorben ist. Das Begräbniß morgen, Sonntag, um 1 Uhr 30, von 1286 N. Marshfield Ave., nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich in unserer Halle um 12:30 Uhr.

J. Waschkuhn, Präsident.
A. Flohr, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied

Conrad Werner

am 19. Juni plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1286 Nord Marshfield Ave., aus nach Rosehill.

Emil Boller, Vize-Präsident.
Albert Laugenegger, Sekretär.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Johann C. Schmidt,

der heute vor einem Jahre, am 20. Juni 1902, gestorben ist:

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebter, theurer Vater, Du,
Seitdem Dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ew'gen Ruh'.
Der heut'ge Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dem allerbesten Vater nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht
Das einst so warm für uns geschlagen.

D. Schmidt, Gattin, nebst Kindern.

Etablirt 1867.
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
DR. F. ZIEGFELD, Präsident.

Sommer-Kursus
29. Juni bis 1. August.
Herbst-Kursus beginnt am 14. Sept.
Sendet wegen Prospekt.

Dramatische Schule — **MUSIK** — Vortragskunst — Moderne Sprachen.

Eenigkeit Makt Stark

Grotet
Volksfest
veranstalt't von de
Plattdütschen Gilden
— am —
Sünnabend, 11. Juli — Anfang Klock 2 Nahm. | Sünndag, 12. Juli — Klock 1 Middags | Sünndag, 19. Juli — Klock 1 Middags
Nord-Chicago Schützen-Park Ecke Belmont und Western Avenue.

Jeden Dag Schauturnen, Bühnenupführungen, Gesang-Vördräge, sowie sonstige Volksbelustigungen aller Art, för Old un Jung. De Plattdütsche Kapellmeister Otto Siemers ward tom Danz upspehl'n.

... Tickets ...
25c
de Person

Wer mag, de mag. Wer ni mag, mag woll ni mögen.

Gestorben: Lizzie Burgin geb. Hanke, Wittwe des verstorbenen Fred Burgin und Mutter von Mildred, Schwester von Fred, Charles und Mae Hanke und Frau C. H. Eich. Begräbniß am Sonntag, den 21. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Schwester, Frau C. H. Eich, 210 South Park Ave., Austin, mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Gestorben: Am 18. Juni 1903, Joseph Ebner, Vater von Alfred Ebner. Beerdigung am 21. Juni 1903, um 1:30 Nachmittags, von Wolf's Leichenbestattungs-Geschäft, 12. und Paulina Str., nach Waldheim Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten, sowie den Mitgliedern des Prinz Heinrich Unterstützungsvereins und der Wilhelm Tell-Loge des Ordens der Harugari, welche sich an dem Begräbniß meines lieben Gatten betheiligten, spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus. Nochmals meinen besten Dank dem Prinz Heinrich Unterstützungverein für die Auszahlung des Sterbegeldes.

Johanna Hardtke, Gattin.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Pik-Nik u. Sommernachtsfest
arrangirt von den sämmtlichen Logen des
Pleasure Clubs D.D.G.P. Council
Knights and Ladies of Honor
am Sonntag, den 19. Juli 1903, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str. Tickets 25 Cents die Person.

Bar-Versteigerung.
Angebote werden entgegengenommen für obiges Picnic der K. and L. of H. bis Freitag Abend, den 26. Juni, von C. A. Rattinger, Chairman, Nr. 368 Orchard Str.

Piknik und Sommernachtsfest
veranstaltet von der
Deutschen Krieger-Kameradschaft von Chicago.
Am Sonntag, den 28. Juni 1903, im Atlas Park, N. 40. Ave. Tickets 25 Cents die Person. Nehmt Transfer an Elston Ave. und 40. Ave. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. jn20,27

Großes sächsisches
Volks- und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln und Kinderbelustigungen, veranstaltet vom
Verein Saxonia.
Sonntag, 28. Juni 1903, in Clodd's Grove, 2223 N. Clark Str. Eintritt 25 Cents für Herr und Dame im Vorderkauf, an der Kasse 25 Cts. die Person. Großer Thüringer Bratwurstschmaus. 20,27jun

Drittes Jahres-Piknik
veranstaltet von der
Damen-Gesellschaft Harmonie
Sonntag, den 28. Juni 1903, im Altenheim Grove (Louisen Hain, Harlem). Tickets 25c die Person. Nehmt Madison oder 12. Str. Cars. Alle Arten Erfrischungen an Hand. jn20,27

Seohstes grosses Pik-Nik
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauenverein
in Hoerbl's Grove, Belmont und Western Ave., am Sonntag, den 28. Juni 1903. Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents die Person. — Der Grove ist zu erreichen mit Clybourn und Belmont Ave. Cars, ebenso Lincoln Ave. Cars mit Transfers an Sharpshooters bis Western Ave. und geht südlich bis Belmont. 14,27jun

Grosses PIK-NIK
verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, veranstaltet vom
Badischen Unterstützungs-Verein von Chicago,
abgehalten am Sonntag, den 21. Juni, in Ertels Grove, Ashland Avenue und Addison Straße. 10,17,20jn

Deutsche Gilde von Amerika
Humboldt Nr. 3 und Einigkeit Nr. 4
1. großes Piknik u. Preiskegeln
in Schmehl's Grove, Ecke Armitage und California Ave., Sonntag, den 28. Juni 1903. Anfang 12 Uhr Mittags. Tickets 25c die Person. Kinder unter 14 Jahren frei.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Club Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag. — Eintritt: 10c und 20c pro Person. — Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station. — Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju

Wirthe, Achtung!
Bar-Versteigerung für das am 26. Juli in Brand's Park, Ecke Elston und Belmont Avenue, stattfindende Grove Rheinische Volksfest am Montag, den 29. Juni, Abends 8½ Uhr, in George Schuster's Halle, 214 Clybourn Avenue. mit,sa,so,do

Zu verkaufen.
Eure Gelegenheit.
$10 Anzahlung auf eine Lot.
— in —
Indiana Harbor.
Die größte Fabrikstadt des Westens.
Nur 19 Meilen vom Mittelpunkt Chicagos.
100 Züge täglich — 45 Minuten Fahrt.
Lotten haben sich im letzten Jahre im Preise verdoppelt — das Beste kommt noch.
20 große Fabriken jetzt im Betrieb in Indiana Harbor und East Chicago.

Arbeit für Alle — Geht und beseht es.
Freie Exkursion Sonntag und jeden Wochentag. Züge fahren ab vom Lake Shore-Bahnhof, Ecke Harrison Str. und 5. Ave., um 9.58 Vorm. und 12.05 und 3 Uhr Nachm.

Dampfer-Exkursion.
Dampfer „Ottawa" fährt vom Südende der Rush Str.-Brücke um 10 Uhr Vorm., am Ufer entlang nach Indiana Harbor.
Frei-Tickets am Bahnhof und Boot, an Sonntagen; an den Wochentagen sprecht vor oder schreibt an
EAST CHICAGO COMPANY,
402, 77 E. Jackson Blvd.

Anbach's Garten,
1890 N. HALSTED STR.,
Ecke Addison Ave.
Morgen, Sonntag Nachmittag und Abend,
Eröffnung der Sommer-Konzerte durch Mitglieder des Thomas Orchesters, unter Leitung des Herrn Otto Gebhardt.

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel, Manager.
Samstag den 20. u. Sonntag den 21. Juni 1903.
Konzert und Vaudeville.
Auftreten der beliebtesten Künstler der deutschen Varieté-Bühne, wie Frl. Rondo, Frl. Frey, Hugo Gottschall, Emile u. s. w. Musik von Prof. E. Reiners. Das Programm besteht aus Liedern, Kouplets, Duetts, Solo-Szenen und Ensemble-Nummern. Anfang 7.30 und 2.30. Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein:
Aug. Jost, Eigenthümer.

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte **Marine Band.**
80 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kindler's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers. 22mai,1*

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 20., Sonntag, 21. Juni: Großes Extra-Programm.
Diese Woche die Geschwister Me Poll, sowie die beiden Komiker Herr Brust und Herwig, die Damen Frl. Gebhart und Aene, und die neu engagirte Soubrette Bertina. Zum Schluß die urkomische Posse „Unger und Reinwein". Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm.

Geistiges Konzert
veranstaltet zum Besten eines Kranken der Deutschen Spiritualisten-Gemeinde Bund der Wahrheit Nr. 18, am Sonntag, den 21. Juni 1903, Nachmittags 3 Uhr, in Brand's Halle, 152 Ost North Ave., nahe der Clybourn Ave. Alle sind willkommen. Eintritt 25c die Person.

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.

WATRY — **N. WATRY & CO.,** 99 DR Randolph Str.
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE.

Ein Block westlich von Ashland Avenue.

Leset diese Bargains!

Kommt Montag und überzeugt Euch von der Güte derselben!

Haupt-Flur-Spezialitäten.

Montag Morgen um 8 Uhr, so lange sie vorhalten; eine große Partie von Kaliko-Restern, helle und dunkle Farben, werth 6c die Yard, für........ 2½c
Extra feine weiße Waistings mit Satin und Corded Streifen, werth 39c die Yard; speziell für Montag........ 25c
Weiße Basket Gewebe Waistings, werth 48c die Yard; das modernste Waisting im Markt; unser Preis für Montag........ 25c
Graue und braungemischte Männer-Socken, werth 10c, extra schwer—Montag, per Paar........ 5c
Knaben-Blouses, mit großem Ruffled Kragen und Ruffled Front, ein großer Bargain für Montag, zu........ 22c
Weiße Lawn Baby Hoods, werth 15c; Montag zu........ 5c

Damen-Trachten.

Lawn Dressing Sacques für Damen, in hellen Farben, mit großem runden Kragen mit kleinen Ruffles kantirt, 1.00-Werth, Montag für nur........ 69c
Percale Dressing Sacque für Damen, in hellen und dunklen Schattirungen, billig zu 59c, für nur........ 39c
Weiße Lawn Waist für Damen, mit großen Tucks und hohlgesäumt, billig zu 69c, für nur........ 48c

Schuh-Abtheilung.

Dongola Oxford Tie Slippers für Damen, Lackleder-Kappen, Gr. 3—8, all die neuesten Facons und Absätze, 1.25 Wth., für........ 1.00
Lackleder-Slippers für Mädchen, Größen 11½ bis 2, die neuesten Leisten, ein Bargain für 1.25, für den letzten Schul-Tag, Paar........ 85c
Lackleder Schuhe für Babies, ganz Leder-Sohle, ein guter 50c Schuh, Montag, das Paar........ 37c

Sommer-Putzwaaren.

Sailors — Die neue Broadway-Facon, breiter Rand, niedrige Kronen, bedeutend herabgesetzt, zu........ 49c
Duck und Pique Tams für Kinder und Mädchen, in weiß und farbig, mit und ohne Visor, Eure Auswahl für 10c und........ 15c

3. Floor-Spezialitäten.

Extra schwer Shaker Flanell, 10c Sorte........ 6½c
Gardinen-Netz, 12½c Werth, für........ 7½c
Extra starke Schaukelstühle, 1.45 Werth, f. 98c
Speisezimmer-Tische, bis zu 6 Fuß auszuziehen, massives Eichenholz, extra schwere Beine, feine Politur, ein $14.50 Werth, für........ 9.98

Basement.

Crescent Wand-Lampen, vollständig mit allem Zubehör, regul. Preis 29c, Montag, das Stück........ 15c
Fancy Majolica Spucknäpfe, assortirte Farben, die 35c Sorte, Montag, für nur........ 18c
„Never Slip" Büchsen-Oeffner, 10c wth., Verkaufs-Preis, das Stück........ 1c
Cocoa Griff Bolster gute Stahlmesser und Gabeln, $1.48 per Set werth, Verkaufs-Preis, per Set........ 69c

Groceries.

Feine solid Meat Tomatoes, per Büchse........ 6c
Beste u. billigste Parlor Streichhölzer, per großes Packet für........ 10c
Fancy rother Lachs, per Büchse........ 14c
Unser reguläre 19c Sorte Mokka u. Java-Kaffe, für diesen Verkauf........ 16c
Unsere sämmtl. 60c Theesorten, Pfund........ 48c
Holstein Butterine, die einzige hochfeine Sorte, Pfund 16c — 2 Pfund für........ 30c
(Farbestoff frei.)

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abt, Henrietta, 57 J., 4856 Forrestville Ave.
Gerzelman, Theresa, 46 J., 5454 Princeton Ave.
Koehler, Anna, 34 J., 631 W. Ohio Str.
Lemke, Henry, 18 J., 67 Bissell Str.
Reisenwebber, Minnie, 28 J., 5556 Indiana Ave.
Richter, Otto, 37 J., 90 W. 18. Str.
Rinz, Martin, 60 J., 2299 Leavitt Str.
Strause, Esther, [illegible] J., 3130 LaSalle Str.
Senders, Sophia, 67 J., 889 N. Artesian Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

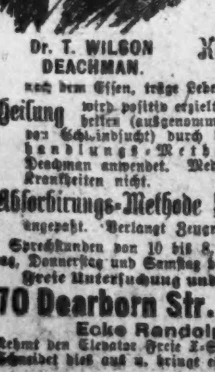
George Bought, 4½stöck. Frame Cottages, 1211—15—19—21 Central Ave., $8,000.
E. Jorgensson, 2stöck. Wohnhaus, 1569 N. Albany Ave., $2,000.
Cherles G. Gandy, 2stöck. Flats, 2000 Jackson Boulevard, $4,000.
H. Rohm, 1stöck. Wohnhaus, 577 S. Ashland Avenue, $3,500.
U. S. Y. and Transit Co., 2stöck. Offices, 43. und Central Ave., $4,000.
Mrs. Kleeman, 2stöck. Frame Flats, 1165 Süd Wentworth Ave., $2,600.
James Cockburn, fünf 2stöck. Frame-Wohnhäuser, 5414—24 Drexel Ave., $25,000.
C. J. Samuelson, 2stöck. Wohnhaus, 7020 Indiana Ave., $2020.
Joseph Kegewicz, 1stöck. Frame-Anbau, 8809 Houston Ave., $1,000.
George Heicher, vier 1stöck. Stores, 1723—27 Lincoln Ave., $2,000.
H. C. Jacobs, 2stöck. Flats, 1077 Herndon Ave., $4,000.
J. J. Ruoff, 2stöck. Flats, 2333 Wayne Ave., $5,500.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Bell, Marie Busch, 21, 21.
Charles Coleman, Lizzie Hoffman, 29, 21.
Fred William Sedgwick, Irene M. Theß, 23, 22.
Curran A. Russell, Mary A. Belknap, 29, 23.
Albert Volker, Katie Lambka, 27, 19.
Don A. McKinnon, Jessie B. Light, 21, 20.
Edward H. Goodwin, Annette E. Bowman, 28, 24.
Albert T. Fischer, Catherine C. Hart, 25, 20.
Anton Thompson, Tillie Johnson, 39, 27.
Patrick Nash, Annie Ryan, 24, 23.
Joseph Poszka, Mary Malsewiczaty, 25, 18.
James Mulholland, Nora Gorman, 27, 24.
Thomas Carr, Mary E. Hughes, 63, 57.
Bertram D. Banker, Madoline M. Kelly, 22, 24.
Joseph Delmick, Katarzyna Stonik, 27, 18.
Peter Schaub, Katie Schiel, 27, 24.
Michael Gosier, Maleria Regowa, 29, 19.
John W. Clinkenbeard, Susan Gaar, 38, 38.
Conrad Biehl, Magda Lechler, 25, 21.
Charles C. Keasey, Emma Boggs, 39, 39.
Henry C. Flentie, Alvine Hallman, 24, 23.
Alfred Yungstrum, Alma Anderson, 30, 26.
Frank A. Crippen, Cora E. Magee, 44, 41.
Nicholas A. Schommer, Katharine Kalteux, 27, 25.
Eric Youngquist, Hannah Ellde, 29, 30.
Charles M. Brown, Marion S. Bochatay, 23, 25.
Clarence E. Goode, Ellen U. Rippard, 25, 22.
Einar B. Bergendahl, Olga Louise Engh, 24, 20.
Nicholas Ballman, Helen Krump, 29, 23.
Nels W. Sorenson, Camilla Nielsen, 23, 18.
August Odeen, Emma C. Ekstrom, 45, 47.
Carlos W. Arnold, Lillian E. Boß, 24, 20.
Fred J. Ehlert, Gertrude E. Ernst, 24, 23.
R. E. Albert Busse, Christine Benzel, 22, 18.
Arthur C. Marshall, Luella Larsen, 23, 21.
Frank O'Connor, Mary Hoefke, 24, 20.
John Moeller, Frederike Waack, 29, 22.
Martin Raslund, Sophie Rosell, 24, 26.
Josef Patrowsky, Anna Kalabzora, 28, 27.
Frank H. Olsen, Hanna H. Espland, 26, 23.
Franz Roffke, Bertha Pickisch, 31, 22.
Samuel McC. Hughey, Marg. Grabowski, 26, 22.
Clarence B. Smith, Rose Johnson, 35, 24.
Harry W. Thaver, Katie L. Montena, 30, 26.
Rudolf Gajewski, Anna Frauenknecht, 25, 20.
John W. Dinkel, Therese Dryer, 22, 28.
Andrew J. Sullivan, Mae McFarland, 25, 21.
Frank E. Janes, Minnibell Wood, 25, 18.
Overton C. Crooke, Martha Barstow, 28, 28.
Gustav Haferman, Augusta Hagge, 28, 33.
Harry Fleischman, Annie Finkelstein, 22, 19.
Edward A. Smith, Helen Quinn, 28, 28.
Godfrey Reardon, Grace L. Elias, 23, 26.
Adolph Eckhaus, Frieda Kohlmann, 28, 26.
Morton O. Mace, Estella Coffran, 50, 35.
Bert Woehner, Cleo Lucas, 22, 18.
David Pliner, Rose Goldberg, 23, 19.
Josef Buric, Rozena Wolkna, 27, 26.
James A. Starkweather, Juliet Haitt, 26, 20.
John W. Kroening, Elizabeth Sibley, 25, 24.
Tito De Vecchio, Vittoria Donati, 23, 22.
Angelo Bartolucci, Palma Morelli, 28, 21.
Julius Johnson, Annie Anderson, 24, 18.
Anton Kosina, Mary Jerinek, 22, 18.
John S. Banta, Carrie L. Lehman, 23, 21.

Eine Woche Behandlung frei.


Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten, Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 2. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

31ma,mifafon,12t

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juni 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77—78c; Nr. 3, roth, 75—77c; Nr. 2, hart, 76c; Nr. 3, hart, 75c.
Sommerweizen, Nr. 1, 79½—80½c; Nr. 2, 77—78c; Nr. 3, 73—77½c.
Mais, Nr. 2, 50½—51½c; Nr. 2, weiß, 49½—50c; Nr. 2, gelb, 50—50½c; Nr. 3, 50½—51c; Nr. 3, gelb, 50½—51½c.
Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, 38—39½c; Nr. 3, weiß, 40—41c; Nr. 4, weiß, 37½—38½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, 15.00—$15.50; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 76½c; September, neu, 74¾—74⅞c; Dezember, 74¾—74⅞c.
Mais, Juni, 49¾c; Juli, 49½c; September, 49¾—49⅞c; Dezember, 47¾—48c.
Hafer, Juni, 39½—39¾c; Juli, 39½—39¾c; September, 33½c; Dezember, 33⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.85; September, $8.97½; Oktober, $8.85.
Rippchen, Juli, $9.32½; September, $9.30—$9.32½; Oktober, $9.07½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.00; September, $17.00.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund; $5.00—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$4.95; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.65; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.50.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.15—$6.25; per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $6.05—$6.20, ausgesuchte für Fleischer, $6.17½—$6.25; sortirte leichte $6.10—$6.25.
Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $1.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.19¾
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.16½
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14½—0.15
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10¾—0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.13 —0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.15
Enten, junge, das Pfund	0.12½—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.12
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", per Pfund	0.15 —0.16
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09½
Fische—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08—0.8½
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.06
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.75 —3.25
Zitronen, California, per Kiste	1.75 —2.00
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	1.25 —1.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.65 —1.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.15
Himbeeren, rothe, 24 Pints	2.00 —3.00
do., schwarze, 24 Pints	1.00 —1.25
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Johannisbeeren, Mich., 16 Quarts	0.85 —1.00
Kirschen, saure, Ill., 24 Quarts	2.00 —2.25
do., Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	1.50 —1.60
Spargel, Illinois, 1 Dtz. Bündchen	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, das Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per Bushel	0.85 —1.50
Kraut, neues, per Kiste	3.50 —4.00
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Rüben, neue, per ½-Bushel	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund	1.00 —1.60
Gurken, hiesige, Dutzend	0.30 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.60 —0.65
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.50 —2.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, per Kiste	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.50 —1.75
Wachsbohnen, per Bushel	1.50 —1.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.35
„Medium"	2.25 —2.30
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Rothe	0.75 —0.80
Weiße	0.85 —0.95
Neue, ausgesuchte, per Bushel	1.10 —1.85

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach dem „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 20. Juni 1903.

1001—1218 [illegible]
1212 Kurel Katarzyna
1213 Kuslela Helena
1214 Kwitkowski W
1215 Lajos Kohacs
1216 Laltzman M
1217 Langawa Pawel
1218 Landon Mr

1219—1430 [illegible]
1430 Zillmal Janno
1431 Ziller Charles
1432 Zitko Franz
1433 Zomaova Josefine Mrs
1434 Zukaska Jatrzi
1435 Zywiec Roman

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Jerome F. Lange; Verbindlichkeiten $450; keine Bestände.
Charles L. Moore; Verbindlichkeiten $1151; Bestände $120.
L. Abbott Davies; Verbindlichkeiten $90,984; Bestände $130.
Claus De Witt, von Fulton, Ill.; Verbindlichkeiten, $2100; Bestände $66.
Herman F. Techentin; Verbindlichkeiten $24,400; Bestände $14,830.
Michael J. O'Connell; Verbindlichkeiten $93,906; Bestände $64,150.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend' Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Endlich beigelegt.

Der Streik der Hotel- und Restaurant-Angestellten.

Ein Zwischenspiel.

Verhaftung eines Kochs und eines Kellners wegen angeblichen Erpressungs-Versuchs. — Drohende Streiks von Frachtverladern. — Die Lage in Burnside.

Die Friedensverhandlungen zwischen den Verbänden der Gasthaus-Besitzer und der Speisewirthe einer- und dem Vollziehungs-Ausschuß der Hotel- und Restaurant-Angestellten andererseits, haben sich gestern noch bis um 10 Uhr Abends hingezogen, sind dann aber zu einem nunmehr endgiltigen und angeblich „beide Theile befriedigenden" Abschluß gelangt. Die Bestimmungen der getroffenen Vereinbarungen lauten, kurz gefaßt, folgendermaßen:

„Die Unternehmer verpflichten sich, alle in ihren Betrieben noch vorhandenen freien Plätze — deren Zahl auf 75 Prozent der überhaupt vorhandenen veranschlagt wird—mit Leuten aus den Reihen der Streiker zu besetzen, doch müssen diese sich verpflichten, nicht mit anderen Angestellten über den Streik zu disputiren, welche sich an diesem entweder nicht betheiligt haben, oder Anstellung als Streikbrecher erlangt haben. Die Besetzung der Plätze hat innerhalb zehn Tage zu erfolgen. Eine Uebertretung des angedeuteten Disputir-Verbots soll als ausreichender Grund für sofortige Entlassung angesehen werden.

„Den Unternehmern wird das Recht zugestanden, ihre Angestellten nach Belieben auszuwählen. Die Einzelheiten der Arbeitsbedingungen, was Lohn und Arbeitszeit anbetrifft, sollen von einem gemeinsamen Ausschuß von je drei Mitgliedern der Kontrakt-Parteien festgestellt werden, und zwar spätestens bis zum 6. Juli. Ist bis zu diesem Datum eine Einigung nicht erzielt worden, so ist die Regelung der Fragen einer unparteiischen Schiedsbehörde zu überlassen. Lohnaufbesserungen, die von dem gemeinsamen Ausschusse oder von der Schiedsbehörde verfügt werden mögen, sollen rückwirkende Kraft bis zum 19. Juni haben. Die Entscheidung des Einigungs-Ausschusses, bezw. der Schiedsbehörde, soll von beiden Theilen als endgiltig und rechtsverbindlich angesehen werden. Mitglieder der einen oder der anderen Partei, welche dagegen verstoßen, sind von dem Verbande, welchem sie angehören, in entsprechender Weise zu maßregeln".

Im Namen des Verbandes der Gasthaus- und Speisewirthe haben Vize-Präsident Joseph H. Defrees und Sekretär Paul Blatchford dieses Uebereinkommen unterzeichnet; im Namen der Angestellten: T. J. Kinnally, vierter Vize-Präsident der internationalen Union; L. W. Washington, S. S. Butler und James H. Porter, Lokal-Union Nr. 509; Wm. H. F. Hoegemann, Ed. Hagen, W. H. McNaughton und Andrew Rosenberger, Nr. 459; Sadie Linden, Marg. Chilton und Fannie Wine, Nr. 484; Charles Kicsler, Wm. L. Bruhn und H. L. Baldwin, Nr. 336; J. T. Corrigan, Nr. 172; George Growes, Nr. 455; Fred Mitchell und James Carey, Nr. 513. Als Zeugen und Vermittler zeichneten Geschäftsagent Fred Niederhoff von der Bäcker-Union Nr. 2 und die nachgenannten Vertreter des Zentralraths der Dampferzeuger: Joseph Morton, N. Bounist, Wm. S. Edgerle, T. L. Riordan, Wm. Fisher, A. C. Mine und J. P. Quinlan.

Die Streiker haben sich auf die Nachricht von der Beilegung der Zwistigkeiten hin heute früh fast vollzählig wieder zur Arbeit gemeldet. An einigen Plätzen sind sie sofort wieder ausnahmslos angestellt worden, an anderen hat man ihnen gesagt, von einigen Ausnahmen abgesehen könnten sie schon heute Abend wieder zu arbeiten anfangen, in einigen Hotels aber machten die Verwalter von der Bedingung des Vertrags Gebrauch, welche ihnen bis zum Montag, den 29. Juni, Frist für die Regelung der Anstellungen gibt.

Als eine Art von Zwischenspiel im Kellnerstreik läßt sich die gestern Nachmittag unter der Anklage des Erpressungsversuchs erfolgte Verhaftung der Kellner Frank A. Egger und E. W. Parlee betrachten. Die Beiden scheinen die Absicht gehabt zu haben, die Sachlage zu benutzen, um womöglich ein fettes Trinkgeld für sich herauszuschlagen. Als Ankläger gegen sie tritt Chefredakteur Noyes vom „Record-Herald" auf. Egger soll sich an diesen mit der Mittheilung gewandt haben, daß der Vollziehungsausschuß der Hotel- und Restaurant-Angestellten im Begriffe stehe, eine Boykotts-Erklärung gegen verschiedene Zeitungen zu erlassen. Der „Record-Herald" würde dem Boykott entgehen, sofern er zur Vertheilung an drei Mitglieder des betreffenden Unterausschusses einen Betrag von $250 herausrücke. Herr Noyes ging scheinbar auf diesen Vorschlag ein, und Egger führte ihn dann Parlee zu, der vorgeblich ein Mitglied des betreffenden Unter-Ausschusses war und offen zugab, daß er für seinen Theil auf $75 „Abstandsgeld" rechne.—Herr Noyes hatte dafür gesorgt, daß für die Verhandlungen Zeugen da waren. Er benachrichtigte die Staatsanwaltschaft, und diese veranlaßte die Verhaftung der beiden Schächer. Egger und Parlee wurden dem Richter Brentano vorgeführt, der sie unter je $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies. Als Bürge wurde von ihnen nach längerem Suchen der Eisengießer Wm. F. Browne aufgetrieben, der sein Wohnhaus, Nr. 207 Racine Avenue, dafür verpfändete, daß die Beiden sich zur Verhandlung ihres Prozesses einstellen würden. — Egger nahm die Sache sehr leicht und betrug sich vor dem Richter mit einer Ungenirtheit, die ihm nahezu eine Gefängnißstrafe wegen Mißachtung des Gerichts eingetragen hätte. Bedeutend gedrückter benahm sich Parlee. Dieser behauptete, daß es sich bei der Erpressungs-Geschichte nur um einen schlechten Witz hätte handeln sollen. Sobald das Geld auf dem Tisch gelegen hätte, würde man Herrn Noyes gesagt haben, man habe ja nur Spaß gemacht.

Parlee ist kürzlich zum Gehilfen des Geschäfts-Agenten einer Union von Köchen gewählt worden. Egger war früher Sekretär der Internationalen Union der Hotel- und Restaurant-Angestellten, wurde aber, angeblich fauler Geschichten halber, abgesetzt und aus dem Verbande ausgestoßen. Neuerdings hat er seine Wiederaufnahme in die Kellner-Union zu bewirken verstanden, bekleidet aber in derselben keine Vertrauensstellung. Egger wohnt Nr. 207 La Salle Ave., Parlee Nr. 180 Burling Str.

* * *

Die Schankkellner-Union, in deren Reihen es kürzlich Geldfragen halber zu allerlei Zänkereien gekommen ist, hat ihren Vorstand durch Neuwahl zusammengesetzt wie folgt: Präsident, John E. O'Brien; Vize-Präsident, John Walz; Protokollführer, W. M. Higginson; Rechnungsführer und Schatzmeister, J. P. Corrigan; Geschäfts-Agenten — M. P. Fitzgerald, T. J. Kunally und Tony Miller; Inspektor, Charles Meyer; Aufsichtsräthe — John W. Stewart, Math. Leif und Henry Strauß. — Delegaten zum Distriktsrath der Hotel- und Restaurant-Angestellten: J. F. Walsh, Ben Gorton und J. Fitzgerald.

* * *

Die Frachtverlader der Großhandlungen von Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co. und J. V. Farwell & Co. haben beschlossen, nächste Woche die Arbeit einzustellen, falls die Firmen inzwischen nicht darein einwilligen, daß ein Unparteiischer als fünftes Mitglied für den Schieds-Ausschuß gewählt werde. Die Firmen bestehen darauf, daß die Auswahl dieses Unparteiischen ihnen überlassen werde. Anwalt Darrow, als Vertreter der Frachtverlader, hat vorgeschlagen, daß die Auswahl entweder einem Richterkollegium, oder Herrn Graeme Stewart oder Herrn George E. Cole von der „Legislative Voters' League" überlassen würde, aber man will hierauf nicht eingehen. — Die Frachtverlader der Chicago & Alton und der Rock Island & Pacific-Bahn drohen gleichfalls mit Streik. Die Betriebsbehörden dieser Bahnen verweigern deren Frachtverladern die Lohnaufbesserung, welche von allen anderen Bahnen bewilligt worden ist. An der Alton-Bahn sollen außerdem die Mitglieder des Komites entlassen worden sein, welches um die Aufbesserung nachsuchte.

Die Union der Eisenbahn-Expreß-Fuhrleute und die Expreß-Gesellschaften sind übereingekommen, die Entscheidung über die von der Union gestellten neuen Forderungen der Schiedsbehörde der Fuhr-Interessenten zu überlassen. Die Union verlangt für ihre Mitglieder einen gleichmäßigen Lohn von $75 den Monat, Bezahlung für Ueberzeit-Arbeit und Befreiung von der Arbeit am Sonntag. — Ihren Stall-Angestellten haben die Expreß-Gesellschaften gestern den Lohn auf $50, bezw. $60 den Monat, erhöht, ihnen auch für jeden zweiten Sonntag Befreiung von der Arbeit zugestanden.

Die Union der Postwagen-Kutscher verlangt Aufbesserung der Löhne auf $60, bezw. $72 und $78 den Monat. Der Kontraktor W. E. Walsh erklärt, er verdiene an seinem Kontrakt mit der Postverwaltung ohnehin nur wenig und könne deshalb die Löhne nicht erhöhen. Die Leute drohen nun mit Streik.

Aus Cincinnati wird gemeldet, daß die Internationale Union der Preßleute beschlossen habe, dem Ortsverein in Hammond, Ind., welcher aus Angestellten der Conkey'schen Druckerei besteht, den Freibrief zu entziehen.

Die Bauhandlanger, welche vorgestern am neuen Postgebäude und an dem Neubau der Ersten National-Bank gestreikt hatten, sind wieder an die Arbeit zurückgekehrt. Ihre Beschwerde, daß ihnen von den Zimmerleuten Arbeit fortgenommen würde, die eigentlich ihnen zukäme, ist für ungerechtfertigt befunden worden.

Dreißig Angestellte der Gillen Dredge & Dock Co., welche im Außenhafen bei South Chicago an dem Bau einer neuen Wasserwehr beschäftigt sind und in einem Kosthause wohnen, das die Unternehmer auf der Wehr haben einrichten lassen, verlangten gestern den Unionlohn von 50 Cents die Stunde für das Ausladen von Brettern. Die Gesellschaft wies die Forderung ab und verschaffte sich andere Arbeiter. Die Streiker haben sich nun nach dem Kosthause zurückgezogen und warten darauf, daß die Gesellschaft sie an's Festland zurückbefördern lasse.

Die 700 Angestellten der Reparatur-Werkstätten, welche die Ill. Zentral-Bahn in „Burnside" unterhält, verlangen zehn Prozent Lohnzulage. Man hat ihnen 7½ Prozent geboten, sie sind aber damit nicht zufrieden und wollen streiken. Präsident Schardt von der „Federation of Labor" hat sie veranlaßt, noch bei der Arbeit zu bleiben bis der General-Betriebsleiter der Bahn, J. F. Wallace, seine Entscheidung über ihr Gesuch abgegeben haben wird.

Für heute, Samstag, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.
Bauschreiner, Distriktsrath — 40 Randolph Str.
Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.
Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.
Bäckereiwagenfahrer — 83 Madison Str.
Bäckereiarbeiter — 27 N. Clark Str.
Arbeiter an eisernen Bettstellen — 83 Madison Str.
Lagerhaus-Angestellte — Yondorfs Halle.
Central Labor Union — 55 N. Clark Str.

Hochherziges Geschenk.

Das Armour-Institut erhielt $150,000 von J. Ogden Armour.

Im Armour-Institut fand gestern die Schlußfeier statt. Leslie M. Shaw, der Bundesschatzamts-Sekretär, hielt eine Ansprache. Dr. Gunsaulus kündigte dann an, daß Herr J. Ogden Armour der Anstalt $150,000 geschenkt und ihn ermächtigt habe, die Versammlung davon in Kenntniß zu setzen. Die Ankündigung wurde mit brausendem Beifall aufgenommen.

Auch im Kunst-Institut fand gestern die Schlußfeier statt. Es graduirten insgesammt 71 Zöglinge. Die Diplome vertheilten sich auf folgende Abtheilungen: Zeichnen und Malen, 28; Bildhauerei, 2; Normal-Abtheilung, 21; Bauzeichnen, 8; Musterzeichnen, 12.

Die Festrede bei der Feier wurde von Herrn Samuel Strauß aus Des Moines, Ia., gehalten. Präsident Hutchinson gab bekannt, daß die jährlichen Reise-Stipendien von je $125 den nachgenannten Schülern der Anstalt zuerkannt worden seien: Allen E. Philbrick, Chicago; Mary M. Wilson, Winfield, Kan.; Alice Cleaver, Falls City, Neb.— Mit besonderer Auszeichnung in allen Fächern haben die Schlußprüfung bestanden: Edward J. Timmons, Janesville, Wis.; Christina J. Gibson, Milwaukee, Wis.; Worthie E. Hagermann, Carmel, Ill.; Nellie B. Walker, Moulton, Ia. — In einzelnen Fächern haben sich hervorgethan: May Graves, Geneseo, Ill.; Grace M. Belts, Chicago; Helena H. Dunlap, Whittier, Kal.

Tausende schöner Frauen singen das Lob von Pe-ru-na.

(Katarrhalische Dyspepsie und Nerven-Zerrüttung machen mehr Frauen zu Invaliden, als alle anderen Krankheiten zusammen.)

Allgemeiner Katarrh ruft Nervösität, schlechten Appetit, Müdigkeit hervor. Peruna heilt Katarrh, wo er auch sein mag.

Briefe von Damen.

Frl. Anna Prescotts Brief.

Frl. Anna Prescott schreibt in einem Briefe von 216 South Seventh Str., Minneapolis, Minn.:

„Letzten Herbst war ich vollständig erschöpft; mein Appetit war dahin und ich war immer schwach und müde. Mein Apotheker rieth mir, Peruna zu versuchen, und die Linderung, die ich nach der ersten Flasche verspürte, war wirklich wunderbar.

„Ich gebrauchte es fünf Wochen und es freut mich, sagen zu können, daß die vollständige Wiederkehr meiner Gesundheit eine angenehme Ueberraschung für mich und meine Freundinnen war."—Anna Prescott.

Pe-ru-na ein treuer Freund der Frauen.

Frl. Florence Allan, eine hübsche Chicagoer Dame, schreibt Folgendes von 75 Walton Place:

„Als ein Tonic für einen erschöpften Körper steht meiner Ansicht nach Peruna an der Spitze. Seine Wirkung ist wirklich wunderbar in der Wiederbelebung des ganzen Körpers. Ich halte es immer vorräthig und bin nie erschöpft. Denn ein paar Dosen beleben mich immer auf's Neue."—Florence Allan.

Peruna erzielt eine sofortige und dauernde Heilung in allen Fällen von allgemeinem Katarrh. Es wirkt schnell und wohlthuend auf die erkrankten Schleimhäute, und wenn die Schleimhäute gesund sind, kann Katarrh nicht länger bestehen.

Peruna macht einen neuen Menschen aus Euch.

Frl. Marie Coats, eine bekannte junge Dame von Appleton, Wis., und Präsidentin des Appleton Young Ladies' Club, schreibt:

„Wenn das lässige, müde Gefühl über Euch kommt und Euch das Essen nicht mehr schmeckt und jede Kleinigkeit Euch aufregt, dann macht Peruna in einer Woche einen neuen Menschen aus Euch.

„Ich habe es in drei Saisons gebraucht und finde es sehr werthvoll und wirksam."—Frl. Marie Coats.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Große Dichter und kleine Landsleute.

Von Schiller, dessen Werke gemeinhin für populärer gelten als die Goethe'schen, handelt die folgende Anekdote, die ein Einsender der „Köln. Ztg." als wahr verbürgt. Es war im Jahre 1859 zu Mülheim an der Ruhr („Mölm"); auch hier wurde in weiten Kreisen das Schiller-Fest vorbereitet. Spazieren da eines schönen Morgens im Oktober, behaglich die lange Pfeife rauchend, zwei biedere Kohlenhändler am Ufer der Ruhr auf und ab und kommen mehrmals an einem Helling vorüber, wo ein fast vollendeter Kohlennachen liegt, der an seinem Achterdeel nicht einen der gewohnten Namen Stinnes, Becker oder Haniel, sondern „Schiller" zeigt. Der eine der deftigen Bürger bleibt auf einmal stehen, prüft das Wort „Schiller" längere Zeit, und: „Ik sin doch en gebornen Mölmschen, mer ich heb min Leven nich so n'n Namen gehort als Schiller!" war sein Urtheil. Sein Freund warf einen Blick zurück und sprach gelassen: „'t mut een'n Utwardigen sin!"

Recht hatte der letztere zweifellos, was man hingegen nicht von der Frankfurter Patrizierstochter sagen kann, die vor vier Jahren, als das offizielle Frankfurt den 150. Geburtstag Goethe's in außerordentlich prunkvoller Weise beging, das große Wort gelassen aussprach: „Mit dem hätt mer auch net so arg viel Umständ' gemacht, wenn er net en Jud gewese wär."

P. Wittko, der diese Geschichte im Gießener Anzeiger erzählt, weiß noch einige sehr niedliche über die Werthschätzung, deren sich Wilhelm Jordan, der geniale Wiedererwecker der Nibelunge, in weiteren Kreisen Frankfurts erfreut, wo er seit 1848 lebt. Er berichtet: „Als Jordan seinen 80. Geburtstag feierte und ihm von den Gestaden des Erie- und Michigansees wie von Samos im Aegäischen Meere, kurz aus allen Welttheilen, so weit die deutsche Zunge klingt, Glückwünsche dargebracht wurden und kostbarste Spenden, da sah man in Frankfurt in keiner einzigen Buchladenauslage das Bildniß Jordans. Als ich in einer Buchhandlung Nachfrage hielt nach seiner damals soeben erschienenen letzten poetischen Gabe, der Gedichtsammlung „In Talar und Harnisch", da hatte das Ladenfräulein keine Ahnung von diesem Buch und meinte, der Mann sei wohl dieser Tage begraben worden! Das war die Wirkung der umfangreichen Festartikel der gesammten Frankfurter Presse! — In einer der vornehmsten Frankfurter Weinstuben hörte ich an demselben Tage einen Herrn mit weißen Bartkoteletts, dessen Antlitz von üppigem Wohlleben strotzte und an dessen sorgfältigst gepflegten dicken Fingern ein paar Riesenbrillanten funkelten, auf die Frage seines Nachbars, ob er dem von der Stadt im Frankfurter Hof veranstalteten großen Festabend zu Ehren Jordans beiwohnen werde, wörtlich antworten: „Was geht mich der a? Es wär' auch ohne dem sei' Trilogie gange!" Vor der glänzend verlaufenen Feier im Frankfurter Hof fand im Schauspielhause eine Aufführung von Jordans entzückendem Lustspiel „Durchs Ohr" statt. Nach dem zweiten Akte spielte sich folgendes charakteristische Gespräch zwischen zwei neben mir im Parkett sitzenden, durch gewaltige Mensurschmisse gezierten Herren ab: „Das Stück ist famos, haben Sie es schon gekannt?" „Nein", war die Antwort; „kennen Sie übrigens seine Nibelunge?" „Nee, ich habe noch nichts von Jordan gelesen." „Ich auch nicht!" Und beide freuten sich baß darüber."

Modernes Geschäftsleben.

Ueber ein Bild aus dem modernen Geschäftsleben berichten Münchener Blätter: Vor ein paar Jahren etablirte sich in München ein Kleiderhändler, der nach kurzer Zeit den Konkurs anmeldete. Nach Beendigung des Konkurses eröffnete der Mann einen neuen Kleiderladen, diesmal aber nicht auf seinen eigenen, sondern auf den Namen seiner Frau, als deren Geschäftsführer er nun galt. Eines Tages wurde auch über dasGeschäft der Frau der Konkurs eröffnet, der gegenwärtig noch schwebt. Die Frau erhielt zur Bestreitung ihres Haushaltes von der Konkursverwaltung für den Monat 100 Mark angewiesen. Das war dem Mann zu wenig und er klagte nunmehr gegen seine Frau bezw. die Konkursmasse auf Zahlung von 1200 Mk. angeblich rückständigem Gehalt alsGeschäftsführer, das ihm seine Frau noch für ein Jahr schulde; da es sich um eine Lohnforderung handle, beanspruche er ein Vorzugsrecht. Der Konkursverwalter war über diese Klage in hohem Maße entrüstet, indem er meinte, der Kläger sei thatsächlich nicht der bezahlte Geschäftsführer seiner Frau, sondern der eigentliche Geschäftsinhaber gewesen. Das Gericht beschloß, die Frau als Zeugin darüber zu vernehmen, ob sie thatsächlich ihren Mann als Geschäftsführer eingestellt und mit ihm ein monatliches Honorar von 100 Mark vereinbart hätte.

— Ein braverSchwiegersohn. „Nicht wahr, lieber Schwiegersohn, wenn ich bei Dir meine Tage beschließen sollte, drückst Du mir die Augen zu?" — „O, mit dem größten Vergnügen."

— Es gibt sehr voll gemünzte Menschen, die nichts gelten, weil ihre Prägung nicht in die kursirende Valuta paßt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinlicher Porter. Wm. Mester, 144 Michigan Str. sasom

Verlangt: Guter Hohlschleifer für Rasirmesser. — Theo. A. Kochs Company, 158—176 Wells Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes und ein junger Mann als Helfer in der Bäckerei. Nachzufragen Sonntag Morgen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, kann stetige Arbeit bekommen. 892 Halsted Str., Ecke Center.

Verlangt: 4 junge flotte Painters, stetige Arbeit. Palm, 515 Wellington Ave.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 5907 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. John Nagl, 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Painters und Calciminers. — Guter Lohn. 536 Oakdale Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 461 — 26. Str., Ecke Butler. samo

Gesucht: Deutscher Schlosser, guter Gitter-Arbeiter, sucht stetige Arbeit. Ludwig Gaal, 14 Hein Pl.

Verlangt: Reinlicher Junge in Bäckerei; Tagarbeit, $6 die Woche und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, alle Arbeiten. 4308 Wentworth Avenue.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 West 22. Str.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot. Lohn $14. 807 West 21. Place.

Verlangt: Guter, reinlicher Porter. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith auf's Land; muß gut Pferde beschlagen können; guter Lohn. Nachzufragen 6 bis 7 Abends. 371 N. Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann von 16—20 Jahren im Lagerraum eines Retailgeschäfts zu arbeiten. 439 W. Chicago Ave., Laden.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Biscuits; guter Lohn. 514 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren um ein gutes Geschäft zu erlernen. Nachzufragen Leightners, 182 Monroe Str., 4. Floor.

Verlangt: Bäcker an Brot; guter stetiger Mann. Ecke Grace und Robey Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Graveur zu werden; beständige Stellung und guter Gehalt garantirt; bekommt aber keinen Lohn anfangs. Bedingungen usw. 1119 Masonic Temple. sason

Verlangt: Ein junger Bäcker. Zu erfragen in der Bäckerei im Hotel Sherman House. sasou

Verlangt: Nachtporter; muß etwas Bar tenden können. 279 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Guter Agent um Wein und Liquor und Whisky auf dem Land zu verkaufen. Zimmer 45, 92 La Salle Str.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke, Ecke Center Str. und Sheffield Ave. sason

Verlangt: Guter Presser in einer Färberei; alter Mann vorgezogen. 423 Ost Division Str.

Verlangt: Ein rechtschaffener junger Mann als Porter für Saloon. 209 Ost North Ave.

Verlangt: Mann, um Nachts Geschirr zu waschen. 443 N. Clark Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot. 324 N. Franklin Str. sasonn

Verlangt: Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. sasonmo

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann als Porter. Rehme Whiting Electric Car an Madison und 63. Str. bis Sladeks Hotel, Robertsdale. Henry Hatt ff

Verlangt: 3 Männer zum Haus-Moven. Adr.: Ad. Carpentier, 816 Diversey Blvd.

Verlangt: Vormann an Brot; ein guter Mann. — 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Painter und Paperhanger. 6543 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Junge, der die Gemüsegärtnerei erlernen will. Lohn bezahlt. Joseph Lorz, South Blue Island, Ill., nahe Hylme Green House, Harvey Road. disa

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Nachzufragen: Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 19jn,frsamodofrsa

Verlangt: Abbügler an Shophosen. 405 Webster Ave. dfsa

Verlangt: Ein Farmarbeiter, frisch Eingewanderter ist willkommen. Lohn $20 und Board. — Adr. John Bruynings, 1526 Washington Str., Evanston, Ill. dfsa

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 4ju—3julX

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: Freight Car Repair Men. — F. E. Hotchkiß, Supt. Hicks Locomotive and Car Works, Chicago Heights. 15jun,1w

Verlangt: Maschinisten, Modellmacher, Kesselschmiede; höchster Lohn; stetige Arbeit. Gute Aussichten für tüchtige Männer. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Employment Departement, National Metal Trades Association, Union Trust Building, Cincinnati, O. ju12—25.t

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stellung; geht auch außerhalb Chicago. Adr.: Aug. Speidel, 3822 Aldine Place. sason

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann, der ungarischen und böhmischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung in einem Fabrikhaus oder als Packer. 188 W. Congreß Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter, junger Mann, der deutschen, ungarischen, slavischen und böhmischen Sprache mächtig, sucht irgend welche passende Stellung. 188 W. Congreß Str.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Weber suchen Arbeit. 39 Sinnott Place.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, kann gut mit Pferden umgehen und treiben, kann Empfehlungen bringen, sucht Arbeit. 310 Larrabee Str., 1. Flat.

Ein deutscher Wagenmacher sucht gute stetige Arbeit. 75 Julien Str.

Gesucht: Polsterer sucht eine dauernde Beschäftigung. N. N. 550 Center Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle als Omnibus. Franz Klein, 1205 N. 41. Court.

Gesucht: Ein tüchtiger,jungerBartender sucht guten, stetigen Platz. Adr.: S 881, Abendpost. 20julwX

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz, Hotel oder Restaurant, Lohn angeben. Adr.: S. 849 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; ein deutsches wird vorgezogen. 4308 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen im Delikatessen-Store. 220 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen an Shophosen zu nähen. Kraft-Maschinen. 405 Webster Ave. dfsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherhelferin. 208 E. Belmont Ave. midofrsamo

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt. — Wm. Freund & Sons, 176 State Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen an fancy Federn, ebenfalls Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 71 Ost 31. Straße. midofrsa

Verlangt: Frauen für Nähmaschinen-Arbeit. C. C. Cook & Bros., 49 E. Kinzie Str. sdidosa

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Forelady in Westen-Shop. 904 N. Mozart Str. ssa

Verlangt: Mädchen an Westen, Backers, Pressers, erste, zweite und dritte Futter-Baisters und Mädchen für alle Arten Arbeit. Höchster Lohn bezahlt. 127 Haddon Ave., 2. Floor, Prebensen. dmdofssasso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Soldaten-Hosen zu nähen. 114 Burling Str. 20julwX

Verlangt: Damen als Agentinnen. Hoher Verdienst gesichert. 413 E. North Ave., Store.

Verlangt: Geübte Büglerin an feinste Arbeit. Stetiger Platz. William John's Färberei, 691 W. Chicago Ave. saso

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Frau um Haus zu halten für Wittwer und drei Kinder. Empfehlungen. Adr.: 3 993, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1820 Evanston Ave., nahe Sunnyside Ave. sason

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 111 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann, für Saloon, keine Kinder, guter Lohn. 773 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren für einen Mann bei Chicago. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, für Nord- und Südseite. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Köchinnen, guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit für Restaurant, guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, muß auch etwas von Kochen verstehen. 427 Ost North Ave. sason

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 3540 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin. 1481 Hermitage Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Kleines Mädchen, um Hausarbeit zu thun und Milch zu verkaufen; keine Wäsche. 379 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Miller, 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Gehalt $5. 3835 Vernon Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. S. J. Thurber, 4306 Calumet Ave., Flat 9.

Verlangt: Sehr gute österreichische oder ungarische Köchin. Lohn $12 wöchentlich. Nachzufragen 90 S. Halsted Str., im Wiener Cafe und Restaurant. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen 522 Berenice Avenue. sasomo

Verlangt: Tüchtiges, respektables Mädchen oder Frau (evangelisch) ohne Anhang, nicht über 35 Jahre, für besseren Haushalt in Familie von zwei Erwachsenen in Wilmette. Betreffende muß gut bürgerlich kochen etc. und allgemeine Hausarbeit besorgen können. Kleine Wäsche. Lohn $5. Adr.: 3. 935 Abendpost. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; gutes Heim; drei in der Familie. — 727 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 934 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen bei zwei Leuten für Store- und Hausarbeit. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; jeden Sonntag ausgehen. 367 Larrabee Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; $4.00; keine Sonntagsarbeit; kann zu Hause schlafen. 24 Starr Str., nahe North Ave. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; junges Ehepaar; Referenzen. Nachzufragen in 656 Maplewood Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen um Geschirr zu waschen; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit; heute und morgen nachzufragen. $5.00 die Woche. 88 E. Huron Str.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 283 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 556 West Adams Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4358 State Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 443 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, jüngere Haushälterin, die gut einfach kochen, waschen, nähen und bügeln kann, bei feiner Behandlung und gutem Lohn. 1005 North Hermitage Ave.

Verlangt: Gute Köchin für 20 Personen zu kochen; Lohn $6 die Woche; gute Behandlung. Fahrt bezahlt. Garfield House, Kenosha, Wis. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $3—$5; Kindermädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 450 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Köchinnen für Restaurant, guter Lohn, kurze Arbeitszeit. Ecke Dearborn und Monroe, Basement. sason

Verlangt: Zwei Mädchen für leichte Küchenarbeit, Lohn $6 die Woche. Candy Store, 80 State Str. sason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 242 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen oder mittelältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Behrendt, 190 Clybourn Place. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit sowie kochen und backen. 397 Marshfield Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1745 Arlington Place. dofrsso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch aushelfen beim Kochen; guter Lohn. Nachzufragen im Saloon, 192 W. North Ave. 18julwX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, sofort. 99 S. Canal Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 302 Ost Chicago Ave. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1834 Arlington Place. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Kein Waschen. $5. Nachzufragen Morgens. 5478 Greenwood Ave. 15jn,1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4724 Champlain Ave. 15jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung; nur als Haushälterin. 5127 S. Armour Ave.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. 76 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Beschäftigung während des Tages; kann auch gut bügeln. Mrs. Hosh, 4956 Loomis Str.

Deutsche Frau sucht stetige Hausarbeit von 7 bis 4 Uhr, Sonntag frei, scheut keine Arbeit. Schrom, 25 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung in einer Konditorei; hat Erfahrung. 281 Webster Ave., Telephon: White 2285.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, gute Köchin und in allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie; Stadt oder Land. Adr.: S 848, Abendpost.

Gesucht: Wäsche wird in und außer dem Hause besorgt; auch Reinigen. 122 Townsend Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten für Geschirrwaschen; will zu Hause schlafen. 741 N. Paulina Str.

Familienwäsche gut gewaschen und gebügelt. 126 Eugenie Str. Bestellung im Store. samo

Gesucht: Alleinstehende respektable Frau, in den 30er Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: S. 828 Abendpost. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsantrag. Ein fleißiger Arbeiter, Schweizer, mit 4 Knaben zu Hause, von 14 bis 19 Jahren, wünscht mit einem ehrlichen Dienstmädchen oder Wittwe von 25 bis 40 Jahren in Bekanntschaft zu treten zwecks baldiger Heirath. Briefe zu richten an: Ferd. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill.

Heirathsgesuch: Junger, intelligenter, selbständiger Farmer wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mädchens zu machen zwecks Heirath. Etwas Baargeld erwünscht. Agenten verbeten. Adr.: H. 405 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Abreise zu verkaufen: Piano, Gasrange, Parlor Suit usw., billig. 1253 West North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein vierrädriger Kinderstuhl, eine Go-Cart, fast neu. Mrs. Bauer, 383 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Nähmaschine; 430 Larrabee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Gespann Pferde, Wagen und Geschirr. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. saso

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 UnionStr., nahe 18. Str. 15jn,1w

Immer an Hand: 40 Draft, Driving und Arbeitspferde, alle Pferde garantirt. Nordseite. Verkaufsstall 708—710 N. Halsted Str., nahe North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Pferde, 3 Expreßwagen, 2 Sets einfaches Geschirr, ein Set Doppel-Geschirr, ein Team-Wagen. 838 Southport Ave., Ecke Melrose.

Zu verkaufen: 2 Pferde, schweres Doppel-Geschirr, Expreß- und Buggy-Geschirre. 203 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Pferd, 8 Jahre alt, 1500 Pfund. 1037 Elston Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, $20; guter Pony, billig. 697 Dunning Str., nahe Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Expreßpferd. 702 S. Jefferson Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd. $40. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Billig, frommes Pony. — 11 Greenwich Str.

Zu verkaufen: Billig, 1300 Pfund schweres Pferd. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Muß verkaufen wegen Geschäftsveränderung 2 Gespann Esel, 4 leichte und 4 schwere Arbeitspferde, mit Wagen und Geschirr. 298 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 314 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen, Buggy und Top-Cart. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Schöne Ziege und 1 Jahr alter Ziegenbock. 1035 W. Belmont Ave., nahe 40. Ave. dosa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender,
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke von Peoria Straße. Telephone 1712 Monroe.
Größtes Lager in neuen und gebrauchten Store-Einrichtungen jedwed. Art für Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Candystores, Butchershops, Schneider- u. Hutgeschäfte, Restaurants u. Lunchrooms usw., ganze Einrichtungen, sowie einzeln. Spottbillige Preise. Julius Bender, 230—238 W. Madison, Ecke Peoria. Habe keine Filiale an der Westseite. 18julw

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motglX

Zu kaufen gesucht: Glasfenster, mit Preisangabe. Adr.: S 879, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig für Schneider, 200 Yards Wollstoffe, Tische, Zuschneide-Tisch, Bügelofen mit 8 Bügeleisen, alles in gutem Zustande. 822 West 43. Str.

Muß verkaufen: 2 Barbier-Stühle; sämmtliche Einrichtung; billig, wegen Todesfall. 178 Hamburg Str., nahe Western Ave. sason

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei Schaukästen, ein hoher und ein langer; sowie zwei Dutzend Candy-Gläser. 1289 Lincoln Ave.

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen-Bicycle; billig. 1059 Superior Str.

Zu verkaufen: Damen-Bicycle. Mrs. Wallast, 541 Sedgwick Str., 3. Flat. samo

Zu verkaufen: Nähmaschine, Schneidermaschine für Fußkraft; von $5 bis $10. 335 W. North Ave.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere mein elegantes, neues Piano; habe Geld nöthig. Adr.: S 829 Abendpost. 20jn1w

$85 kaufen ein feines Upright-Piano mit 3 Pedals; wenig gebraucht. 629 Larrabee Str. saso

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano, fast wie neu, billig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. ju6,sad,do,1mo

Nur $115, feines Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. jun15,1w

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX

Bringt Eure Pläne nach Zimmer 406, 84 LaSalle Str. und laßt Euch dieselben kostenfrei berechnen.— C. H. Hendricks, Kontraktor und Baumeister. 16jn,1wX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,dido'a*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9ju,Xlm

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, gutgehender, alter bekannter Platz; Preis $500. Adr.: 3 995 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon Nordseite, an einer Hauptstraße der Stadt; krankheitshalber sofort, billig. Adr.: K. 687, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, verbunden mit Grocery. August Mohr, Lemont, Ill. sason

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant wegen Krankheit. 165 N. Clark Str. samomi

Zu verkaufen: Eleganter Saloon. 186 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Billig, möblirtes Haus mit Lease; gegenüber Lincoln-Park. Adr.: S 835 Abendpost. sasomon

Zu verkaufen: Schöner Store mit 8 Zimmern, alles in bester Ordnung, gut gelegen für Sommer-Wohnung, sehr gutes Geschäft. Eigenthümer muß wegen Verlassen dieses Landes verkaufen, feine Geschäftslage für Bäckerei, Lunch-Einrichtung und Eiscream-Parlor, gegenüber Depot, nahe Chicago. — Adr.: H. L. 622 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon wegen Todesfall. Nachzufragen 42 Clybourn Ave., Futtergeschäft. saso

Zu verkaufen: Feiner Confectionery Store, billige Miethe, nahe großer Schule. 2710 Shields Ave.

Zu verkaufen: Wegen anderen Geschäften, eine gute, alte Milch-Route; 6—7 Kannen; an der Nordwestseite. 1140 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Wholesale und Retail. 4930 Ashland Ave.

Zu verkaufen: 9 Kannen-Milch-Geschäft. 68 Diversey Court.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 22. N. Clark Str. 20j1w

Zu verkaufen: Milchgeschäft an Nordseite. Täglicher Verkauf 4 Kannen. Zu erfragen August Torpe, 147 North Ave.

Zu verkaufen: Candy-Route wegen Reise nach Deutschland. 950 S. Ridgeway Ave. sason

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. Vorzusprechen 585 Orleans Str., nahe O. North Ave.

Muß verkaufen: Zigarren-, Candy-Store; nur $95; $200 werth; Miethe, mit großer Wohnung, $12; Ecke. 1099 N. California Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Saloon, Ecke, beste Lage; Nordseite; unabhängig von Brauerei; täglich Einnahme $60; keine hohe Miethe; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Sonntag Morgen 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. Guter Verkaufsgrund. Unabhängig von der Brauerei. Keine Agenten.— Adr.: S. 811 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, $250. Verdienst wöchentlich $18. 6552 Justine Str., oben. dosa

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon mit Tanzhalle und Logenhalle, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. 939 N. Robey Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein guter 20 Jahre alter Eck-Saloon ist wegen Verlassen der Stadt zu verkaufen. 973 Milwaukee Avenue. frsamo

Zu verkaufen: Erster Klasse Wholesale- und Retail-Bäckerei. Schlenker, 120 Randolph Str., Zimmer 201. frsamo

Zu verkaufen: Eine neu eingerichtete Bäckerei billig für $500, wegen Familienverhältnisse. 1653 N. Kedzie Avenue. frsamo

Zu verkaufen: Ein schönes Fleischer-Geschäft in einer wohlhabenden Nachbarschaft. 1142 Nord Halsted Straße. frsasomo

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, nahe Fabriken und Brauerei-Hauptquartier. Keine Agenten. Adr.: K. 694 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Butcher, Achtung! Ein erster Klasse Butcher-Geschäft, muß verkauft werden wegen Krankheit für halben Werth. 447 W. Division Str., in Apotheke. 15jun,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An einem reellen Unternehmen (Patente und „Quick Rich" ausgeschlossen) wünscht ein Mann mit einigen Tausend Dollars sich zu betheiligen. Adr.: S. 862 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mitWohnung. 1190 Wrightwood Ave., nahe Racine. Paul Schulte, 81 ClarkSt.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Brick-Haus, hinten, mit oder ohne Stall, Wasser und Gas. 311 S. Hermitage Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Cottage. 759 N. Claremont Ave.

Zu vermiethen: Store, Ecke von Bissel und Fremont Str., in welchem seit 15 Jahren Saloon und Liquorgeschäft betrieben wurde. Charlie Janisch, 905 Otto Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hotel Germania" (European), Clybourn Ave., Halsted und Weed Str. Eingang 279 Clybourn Ave. und 155 Weed Str. Office auf dem 2. Floor. Gut möblirte Zimmer zu vermiethen beim Tag oder bei der Woche. 19mi,didosa,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board, billig; alle Bequemlichkeiten, Bad, Telephon etc. 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Reinliches Zimmer an anständigen Herrn; warmes Wasser. 190 E. Huron Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, mit oder ohne Board, bei alleinstehender Frau. 129 Ost North Ave., Flat 14.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Front-Bettzimmer. 633 Wells Str.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Front-Zimmer; Gas, Bad, Telephon etc. 718 North Park Avenue, 1 Block vom Lincoln Park, nahe Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer für 2 Herren. Busch, 225 Ost Van Buren Straße, eine Treppe.

Verlangt: Anständiger Mann für Board. Privatfamilie. 619 — 31. Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer in Cottage. 1615 Grace Str., nahe Bismarck Garten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittfrau. 1171 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kinderloser Familie. 496 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board. 14 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an nur ordentlichen Arbeiter. 228 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet niedliches Frontzimmer nahe Humboldt-Park. Referenzen. — Adr.: 3 930, Abendpost.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, mit oder ohne Kost. 19 Burling Str., vorne, oben.

Verlangt: Boarders und Roomers bei Wittwe. Adresse: A. P., 129 Abendpost.

Verlangt: Boarders oder Roomers bei Wittwe. 709 N. Halsted Str., nahe Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für Zwei. 547 Wells Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann wünscht Kost und Logis; Nordseite. Adr.: S. 888 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8jun,difrso,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—436 Watson-Gebäude, 126 La Salle Straße. 10dez,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dän. Dogge, schwarz und gelb gestreift. Ledernes Halsband mit Schloß. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Ph. Stockhausen, Lincoln Ave. und Grace Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28mai,dosodi*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dibosa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Keine Kommission, kein Warten. Darleben auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigster Raten; kein Zeitverlust. Elser, 502 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momisa*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern,Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A.J. Liebman, 77 S.Clarkstr. 26malmX

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; 1. u. 2. Mortgage. Adr.: D 131 Abendpost. sso

Zu verkaufen: $900 erste Hypothek für $850; gebrauche Geld. Adr.: S. 889 Abendpost.

Erste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlks Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, gründlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein guter Bauplatz, sehr billig, an Southport Ave., Bauplatz 25 bei 125; nahe Addison Str.; Ostfront; Preis $1200. — Bauplatz an Clifton Ave., zwischen Garfield und Webster Ave.; Preis $1650; der richtige Werth ist $1900. Ein feines 2½-stöckiges Holzgebäude an Wellington Str., nahe der Hochbahn; Preis $5000; bringt $52 den Monat an Miethe. — Wir haben noch verschiedene Häuser zu verkaufen oder zu vertauschen für leere Bauplätze. Kommt und überzeugt Euch bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave. sason

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark-Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700. $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,sami*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Zu verkaufen: Ravenswood, 2Flat Gebäude, ganz moderne Eichen-Finish, Gasfixtures und Rouleaux; $2500; $150 Baar, $15 monatlich; nehme Lot in Tausch. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Cottage, nahe Clybourn und Belmont Ave. Nachzufragen 1581 Elston Ave.

Zu verkaufen: $4500 — schönes neues Brick-Ladengebäude, gut vermiethet, Belmont, nahe Racine Avenue, 6 große Zimmer oben. $500 baar, Rest auf lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Wellington, nahe Lincoln, $2500. $200 baar, $10 monatlich. Ferner ein zweistöckiges Haus, Ashland, nahe Wellington, $2650. $180 baar, $10 monatlich. Nehme leere Lot als erste Abzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöck. Holz-Gebäude und Stall, 1782 N. Leavitt Str., billig. Nachzufragen bei Schultz, 1785 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit sieben Zimmern, alle neuen Verbesserungen, einen Block von Lincoln Ave., $2250; $1000 baares Geld verlangt. Auch 4 Zimmer Holz-Cottage, für $790; $150 baares Geld; 75 Fuß von Lincoln Ave. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

$400 kauft gutes zweistöckiges Haus, bringt $18.00 monatlich, oder tausche als Anzahlung gegen Lot und Cottage. 54 Bissel Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haus an gepflasterter Straße; $2200; und verschiedene andere Bargains. Vorzusprechen in unserer Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave., nahe Addison; offen täglich und SonntagNachmittag. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 337 Dayton Str., 3-stöckiges Brickhaus (3 Flats); sehr billig.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Für ein Bargain, 2 Flat Brickhaus; Cottage hinten; nahe Lincoln Park. Elser, 592 Sedgwick Str.

Verlangt: Store-Eigenthum in Lake View; für Baar. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Prachtvolles Haus, 150 bei 25, 2 Flats, schöne Veranda alle Bequemlichkeiten darin, schöner Garten, beste Nachbarschaft, nahe Car sowie Hochbahn. Fragt 528 Cleveland Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, Lotten nahe Evang.-Luth. Friedens-Gemeinde, 43. Str. und Mozart Str. Preis $250 und mehr. William A. Bond & Comp., 115 Dearborn Str. 2jn,didosa,1m

Zu verkaufen: Frame-Haus, 5 Zimmer, 25 bei 125; alle Verbesserungen: $1500; Hälfte baar. 605 S. Talman Ave. Douglas-Park; oder 105 Wells Str., bei Hildebrant.

Zu verkaufen: Cottage und Lot. 606 Sawyer Avenue. Douglas Park. frsa

Zu verkaufen: Stein-Front-Haus, $75 monatliche Miethe. Preis $7500. Nachzufragen: 924 W. 13. Straße. 14ju,1wX

Zu verkaufen: $2300 für neues 6 Zimmer Brickhaus; Stein-Fundament, mit Attic; Straße gepflastert; 2638 42. Ave., nahe 27. Str., Crawford, gelegen.

Zu verkaufen: Lot an W. 22. Str., nahe Leavitt. $1000. Die Hälfte in Baar, Rest auf Zeit. Sehr billig. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage, hohes Basement, Bodenraum, Zement-Seitenweg; preiswerth. 5310 Armour Ave.

Südseite.

Zu kaufen gesucht: Südseite Grundeigenthum, welches sich wegen Hypotheken nicht zu halten vermag. S. B., 487 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick und Frame, 2 6-Zimmer-Flats, Lot 43 bei 100; an Park Ave., nahe Western Ave; $2800; werth $4000. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Zwei schön gelegene Baustellen in West Grossdale, unterm Kostenpreis. Zu erfragen bei John Lurz, 2866 Throop Str. ju6,13,20,27

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich betheiligen wollen an der Gründung einer neuen Kolonie, mit bestem Hartholz Farmland in Wisconsin, sind ersucht, einer öffentlichen Versammlung der „Workingmen's Co-operative Home Association", Nr. 478 Armitage Ave., nahe Western und Milwaukee Aves., am Samstag, den 20. Juni, um 8 Uhr beizuwohnen. Harry Coesfeld, Präs.; John L. Hocher, Sekretär, 118 Cortland Straße. Phone Ogden 4871. dofrsa

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mz,didosajon*

Zu verkaufen: Schöne 5-Acre-Parzellen, passend für Gärtnereien, Hühnerzucht oder Landwohnungen, gerade im Village Ritchie, zehn Minuten vom Kankakee-Fluß. Holt Karten und Beschreibung. Thomas J. Diven, 59 Dearborn Str., Zimmer 506, Chicago. 13jnsasomi,1M

Zu verkaufen: Gutes Wald- und Farmland mit Fluß und Quellen, zu $10 per Acker. Leichte Bedingungen und eine 40 Acker fertige Farm für $1200. J. Wax, Grand Haven, Mich. mai30,ju6,13,20

Zu verkaufen: 160 Acker Hügelland; macht irgend eine Offerte. Adr.: 3 991, Abendpost.

Zu verkaufen: 70 Meilen von Chicago; wegen Krankheit, eine feine 40 Acker Farm; mit allem Zubehör; billig. F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu verkaufen: Sehr billig, Alabama Peach Farm; bei Mobile; Preis $1400, das Dreifache werth. — Auskunft bei Arthur, 148 State Str. 20jn,sasomi1m

Farmen zu verkaufen, vertauschen und vermiethen in dem Obstgürtel Bernborn Co., Mich.; jetzt ist die beste Zeit, da man jetzt sehen kann, was auf dem Lande wächst. Wir haben kleine und große Farmen. Zu erfragen: 268 East North Ave. und 570 West North Avenue.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Indiana; verkaufe für Baar oder tausche für Stadt-Grundeigenthum. Nachzufragen bei Nelson, 479 Potomac Ave., Chicago. sasomo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 100 Acker Farm in Ogle County, Illinois, billig. Nachzufragen bei J. Stiebel, 510 Sedgwick Str.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: —
Nur 15 Minuten Fahrt nach meiner
Großen Boulevard Addition.
Frei-Exkursionen, Sonntag, 21. Juni, 1.30 Nachm.
Frei-Exkursions-Zug von Kinzie und Wells Str. Station der Chic. und Northwestern Bahn.
Frei-Tickets am Bahnhofsgitter.

57 neue moderne Wohnhäuser gegenüber einem schönen Park und begrenzt bei Irving Park Blvd.

Die Gelegenheit einer Lebenszeit, ein Haus zu kaufen. Leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Kleine Baar-Anzahlung, $15 und $25 monatlich bezahlt für dieselben.
Häuser haben Hartholz-Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, hübsche Mantels, Sideboards, Gas-Fixtures, Fenster-Rouleaux, emaillirte Badewanne, Marmor-Waschbasin, Zement-Seitenwege.
Geht und seht sie. Nehmt Nord Clark Str., Lincoln Ave. oder Elston Ave. Car nach dem Irving Park Blvd., transferirt westlich auf die Boulevardlinie nach d. Branch-Office, Ecke Irving Park Blvd. und N. 40. Ave.; oder nehmt Chicago u. Northwestern Eisenbahn nach der Irving Park Station und geht zwei Blocks östlich nach der Branch Office, Ecke North 40. Ave.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. didosa

Häuser für Alle. Leicht für Alle.
$15 monatliche Zahlungen.
für ein neues sechs oder sieben Zimmer Haus, Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Das Zentrum der 27. Ward.
Häuser haben Hartholz Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, Sideboards, emaillirte Badewannen, Marmor Waschbasin.
Preise $2,300 bis $2,750.
Kleine Anzahlung.
Geht und seht sie. Nehmt Milwaukee Ave. Cable und Electric Car nach der Branch-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str.; oder nehmt jede Linie, die Irving Park Blvd. kreuzt und steigt ab an Milwaukee Ave.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. didosa

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Als ein Bargain, zweistöckiges Brickhaus, 4 Flats, 4 Zimmer und Badezimmer jedes; Alles erster Klasse und modern; gute Anlage und gutes Heim; zwischen Grand und Chicago Ave. — 471 Monticello Ave.

$200 Stadt-Baustellen. Spezieller Bargain, wenn sofort genommen; hoher Boden; Besitztitel perfekt. 5c Fahrpreis. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: 50 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick-Cottages mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt-Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grundeigenthum an Elston, nahe North Ave. Nachzufragen A. Pregler, Real Estate, 570 W. North Ave. sason

Zu verkaufen, oder vertauschen: 5 Zimmer-Cottage und Lot an Grand Ave., Hanson Park. L. Schmalz, 374 Larrabee Str.

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen: Neue moderne Häuser von $2200 an: Zement-Fußwege und alle Straßenverbesserungen; Steuern sehr niedrig und Transportation günstig; nahe Straßenbahn, Eisenbahnstation und Hochbahn. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Neues modernes Haus, gut gebaut, leichte Abzahlungen. 94 Montrose Ave., naheCampbell; sprecht vor und untersucht. sason

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, fast neu, prachtvoe Lot. 1058 N. Ridgeway Ave., ½ Block von Armitage Ave.

Zu verkaufen: Irving Park Lot, 50 bei 173, in schöner Gegend, Ostfront, Sewer, Wasser, Gas; alle Assessments bezahlt; $725 baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder tauschen: Ein Geschäfts-Grundeigenthum. Milwaukee Ave. Paul Schulte, 81 Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Geschäftseigenthum, modernes Steinhaus, 1175 W. North Avenue. frsa

$310 kaufen 25 Fuß Baustelle ein Block von Logan Square. Dies ist ein Bargain. Schreibt sofort. Adr.: S. 813 Abendpost. frsa

$1975 kauft hübsche 8-Zimmer Cottage, hohes Basement, großer Stall, Schattenbäume, Sewer Wasser. Nahe Ogden Ave. und 3 Blocks von Hochbahn. Nachzufragen: 2256 Süd 43. Avenue. frsa

Verschiedenes.

Was man mit wenigen Dollars anfangen kann.

400 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, dasselbe als Miethe.

	Preis.	Monatliche Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1500	10
7-Zimmer Häuser	1700	10
6-Zimmer Häuser	1750	10
7-Zimmer Häuser	1800	12
7-Zimmer Häuser	2100	15
8-Zimmer Häuser	2200	15
6-Zimmer Häuser	2500	15
8-Zimmer Häuser	2875	20
10-Zimmer Häuser	3300	25
8-Zimmer Häuser	4600	30
12-Zimmer Häuser	6300	40

Sehr kleine Baar-Zahlungen verlangt. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirte Zirkulare von neuen Häusern, belegen auf der Nord-, Süd- und Westseite und in den Vorstädten, zu $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Zahlungen, wie Miethe. Es wird Euch nur 1 Cent kosten, auszufinden, ein wie schönes Haus Ihr abbezahlen könnt mit Eurem Miethsgeld. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch Pläne schicken.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. didosa

Zu verkaufen: Ein schönes Grundeigenthum mit Butcher-Shop (alter Platz), 20 Meilen von Chicago, mit Schlachthaus, Eishaus, Wurstmacherei und vielen anderen Gebäuden, ist wegen Zurückziehen vom Geschäft billig zu haben, auch wird Chicago Grundeigenthum in Tausch genommen. Näheres brieflich unter der Adresse T. 791 Abendpost.
ju6,7,13,14,20,21,27,28

Zu verkaufen: Billig— Feine Baustellen, Straßen gepflastert, Zement-Trottoirs, Sewer, Wasser, elegante Nachbarschaft; Anzahlung $25 und $5 monatlich. Sprecht vor Morgens bei Mr. Young, 62 Sherman Str., North. Pacific Hotel. frsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, billigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Eine 7 Zimmer Brick-Cottage mit Badezimmer, alle Verbesserungen, Maple-Fußböden, Lot 24 bei 125, Straße asphaltirt, elektrisches Licht. Leichte Abzahlungen, wenn gewünscht. Adr.: K. 672 Abendpost. 17jun,1wX

Verkaufe zwei Geschäftslotten, beste Gegend, oder vertausche gegen zweistöckiges kleines Haus an Nord- oder Nordwestseite. Adr.: 3 758, Abendpost. sason

„Sie gaben mir das Augenlicht wieder“

Sagt Frau Julia Lambert von Nashua, N. H., welche dem Erblinden an Staar entgegen ging.

Eine alte Dame erzählt, wie Dr. Oneal sie heilte.

Zwei andere Damen erzählen, wie ihr Augenlicht durch Dr. Oneal wiederhergestellt wurde. Vier erzählen, wie Dr. Oneal ihre Augen richtete.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Ich wünsche, daß Ihr folgende Briefe leset. Sie erzählen Euch, was ich thun kann, und ohne die geringste Möglichkeit Euch zu verletzen. Dieses waren chronische Fälle — mehrere waren als unheilbar aufgegeben — aber ich heilte sie, ich thue ebenso viel für Euch. Ich will schwierige, „unheilbare“ Fälle. Wenn Ihr als hoffnungslos aufgegeben wurdet, kommt zu mir. Es kostet Euch nichts meinen Rath einzuholen. Ich heilte und heile alle Formen von Augenkrankheiten und gab und gebe den Blinden das Augenlicht wieder. Es ist kein Messer, keine Schmerzen und keine Unannehmlichkeiten mit meiner Behandlung verbunden. Es ist nichts neues — kein Experiment. Untersucht die Beweise. Meine Behandlung hat nie fehlgeschlagen, wenn sie längere Zeit angewandt wurde. Leset diese Briefe.

Nashua, N. H., 11. Mai 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Jll.:

Werther Herr— Ich wünsche Sie zu benachrichtigen, daß Ihre Behandlung auf meine Augen mir sehr viel genützt hat und meine Augen sind thatsächlich gesund. Ich empfehle Ihre Auflösungs-Behandlung bereitwilligst Allen, die an Staar leiden. Ihre Medizinen wirken wie Sie sagen und noch besser. Ich lege das beste Bild bei, welches ich habe.

Hochachtungsvoll

Frau Julia Lambert, 29 Whitney Str.

Sie war mißtrauisch, aber —

Binghamville, Vt., 4. Dez. 1902.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Jll.:

Werther Herr— Zum Nutzen Aller, die an Krankheiten der Augen oder Augenlider leiden, füge ich mein Zeugniß den andern hinzu, zu Gunsten Dr. Oneals Augen-Behandlung.

Acht Monate litt ich an granulirten Augenlidern. In dieser Zeit versuchte ich verschiedene Mittel und die Geschicklichkeit zweier Aerzte ohne dauernde Hülfe zu erlangen. Auf Drängen meiner Schwester besuchte ich eine Dame Namens King, die von Dr. Oneal auf Blindheit behandelt wurde. Sie bekam sicher ihr Augenlicht wieder. Ich schöpfte Muth und schrieb an Dr. Oneal und er behandelte mich nahezu zwei Monate im Hause. Meine Augen sind jetzt gesund. Ich danke Gott, daß ich von Ihnen hörte. Werthe Freunde, wenn Ihr an Augenkrankheit leidet, laßt nicht das Messer anwenden, denn ich kenne zwei Fälle, wo das Messer an ihren Augen angewandt wurde und sie erblindeten. Ich habe so viel Vertrauen in Dr. Oneals Behandlung, daß ich ihn allen Leidenden empfehle. Ich will noch hinzufügen, daß meine Augen in drei Tagen besser wurden.

Ich werde schließen, indem ich Dr. Oneal ein langes Leben wünsche und mit Vertrauen auf Gottes Gnade wird es ein segensreiches für die leidende Menschheit sein. Mit den besten Wünschen Ihre

Frau Jane S. Hunt.

Leset auch diese.

Keswick, Jowa, 1. Jan. 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Jll.:

Werther Herr— Ich statte Ihnen meinen Dank ab für das, was Sie für mich gethan haben. Als ich mit Ihrerer Auflösungs-Behandlung begann, war ich nahezu blind durch die Bildung von Filmen, hervorgerufen durch granulirte Augenlider und Geschwüren und manchmal waren sie so entzündet und schmerzten derartig, daß ich Tag und Nacht keine Ruhe fand. Jetzt schmerzen meine Augen nicht mehr und ich kann lesen und alle Arbeiten verrichten und es ist erst vier Monate her, als ich mit der Behandlung begann und ich bin überzeugt, daß Dr. Oneals Methode die einzige ist, die heilt, denn ich hatte es mit sehr vielen Aerzten versucht und erhielt keine Linderung. Seine Behandlung ist sehr mild und ich sage bereitwilligst Allen, die an einem Augenübel leiden, konsultirt Dr. Oneal in Chicago, Illinois.

Irgend Jemand, der betreffs meiner Augen an mich schreibt, werde ich gern das oben Niedergeschriebene bestätigen. Achtungsvoll die Ihrige

Frau H. M. Hartzell, Keswick, Jowa.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Ich habe mein System der Diagnose und Behandlungsmethode so vervollkommnet, daß es in der Mehrzahl von Fällen geschieht mit absoluter Sicherheit und mit zufriedenstellendsten Resultaten.

Frau Julia Lambert.

Schielen gerichtet

mittelst einer neuen Methode, welche schmerzlos ist, das Messer ausschließt, nur ein paar Minuten in Anspruch nimmt und immer erfolgreich ist. Den besten Beweis, den wir liefern können, sind die Zeugnisse von den Leuten selbst. Leset was sie sagen:

Eine dankbare Frau.

Chicago, Jll., 12. Februar 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Jll.:

Werther Doktor— Ich wünsche Ihnen meinen aufrichtigen Dank abzustatten für den Nutzen, den ich durch Ihre Behandlung erzielte. Vor neunzehn Jahren stellte sich Schielen ein und in diesem Zustand verblieb ich bis vor ungefähr sechs Wochen. Als ich zu Ihnen kam, sagten Sie, daß Sie meine Augen in zwei Minuten richten könnten, was Sie auch thaten und sie sind vollständig gerichtet. Ihre Behandlung verursachte mir keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, da Sie kein Messer anwandten, was alle Leute, die Schielen, befürchten. Meine Augen sind besser als je.

In der Hoffnung, daß Sie in Ihrem Unternehmen Erfolg haben und Ihnen Gesundheit, Glück und Wohlergehen wünschend, verbleibe ich Ihre aufrichtige und dankbare Patientin

Frau M. Rauen, 138 23. Str.

Brillen angepaßt, um alle Fehler, Augen-Anstrengungen und Kopfschmerzen zu heben.

In all' den Jahren meiner Praxis habe ich nie das Auge eines Patienten verletzt.

Ich habe folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden“; „Schielen“; „Staar“; „Augen-Prüfungen“; „Augenzeugen“; „Leiden der Sehnerven“ und „Zehn Gründe“.

Konsultation ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
Suite 209, 52 Dearborn St. Chicago

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Zentral-Turnverein veranstaltet heute im Nord Chicago-Schützenpark ein großes Piknik und Schülerfest. Die Mitglieder des Vereins, Zöglinge und Turnschüler versammelten sich um 10 Uhr Vormittags in der Zentral-Turnhalle, Nr. 1115 Milwaukee Avenue. Im festlichen Zuge marschirten Alle alsdann bis zur Ecke von Western Ave., wo Waggons der elektrischen Linie, welche direkt zum Festplatz führt, bereit standen. Alsdann Einmarsch in den Park. Von 1 bis 4 Uhr Spiele aller Art, wie Derby-Wettrennen, Stafettenlaufen, Kartoffelsuchspiel, das beliebte Eierlaufen und andere Spiele für die Jugend. Die Vertheilung von hübschen Preisen an die Sieger erfolgte nach Beendigung jedes einzelnen Wettspiels. Punkt 4 Uhr Nachmittags: Turnerische Uebungen aller Zöglinge und Turnschulklassen. Danach Wettlaufen um Preise für fette und magere Turner und Turnerinnen, für alte und junge Festbesucher. Abends um 6 Uhr führen die Aktiven und die Bären turnerische Uebungen aus. Danach, falls es das Wetter erlaubt, glänzende Beleuchtung des Parkes und Sommernachtsfest.

Die zehn Sektionen des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County begehen morgen gemeinschaftlich ein großes Volksfest in Oswald's Garten, S. Halsted und 52. Straße. Die Festlichkeit wird durch eine große Parade eingeleitet, deren Marschall Koroner John Träger, dessen Hilfs-Marschall Herr Max Heidelmeier ist. Die Prinzregenten-Fahne wird dem Zuge vorangetragen. Einer Begrüßungs-Ansprache des Großpräsidenten Herrn Konrad Linz schließen sich alsdann Konzertvorträge der Kohlmann & Neudecker'schen Militärkapelle und Volksbelustigungen an. Für das Preiskegeln wurden fünf werthvolle Preise ausgesetzt. Der Abmarsch des Festzuges erfolgt um 12 Uhr Mittags von Schumacher's Halle, 47. Straße und Ashland Avenue, aus. Die Arrangements wurden mit großer Umsicht von folgenden Komitemitgliedern getroffen: August Tafel, Vorsitzender; Nik. Itzel, Sekretär; John Foertsch, Schatzmeister; Kaspar Hecg, Konrad Walther, Ed. Doßmann, John Schelter, Frank Kuchlen, John Neubauer, Andrew Behrschmidt, Georg Zeitler; ferner leihen dem Fest ihre Beihilfe: Großpräsident Konrad Linz; Vize-Großpräs. Konrad Heegen; Groß-Sekretär Georg Tag; Groß-Schatzm. Frank Mayer.

Die Chicago Turngemeinde kündigt an, daß morgen ihr diesjähriges großes Schülerfest und Piknik in Walsh's Grove zu Bowmanville stattfindet. Da die Vorbereitungen für dieses Familienfest in den Händen des Turnrathes und des Damenvereins der Turngemeinde liegen, kann sich jeder Theilnehmer darauf verlassen, daß er einen angenehmen Tag verleben wird. Es wird an nichts fehlen, Alt und Jung wird glücklich und fidel sein. Fahrgelegenheit: Lincoln Ave.-Straßenbahn bis zum Endpunkt; dann benutze man Umsteigekarten für die Bowmanville elektrische Linie, welche bis zum Grove führt.

Zum Besten des Altenheims und Waisenhauses der Odd Fellows findet morgen in Gardner's Grove, 125. Straße und Michigan Avenue, ein großes Piknik statt. Die Vorbereitungen wurden von einem Fest-Ausschuß getroffen, in welchem die deutschen Logen des Ordens ganz besonders stark vertreten sind. Dadurch ist die Garantie geboten, daß die Veranstaltungen einen wirklich genußreichen Verlauf nehmen werden. Auch für die Belustigung der lieben Jugend wird reichlich vorgesorgt. Um zum Festplatz zu gelangen, besteige man an der 63. Str. und South Park Ave. die elektrische West Pullman Car oder nehme Cottage Grove Ave.-Cars bis zur 71. Str. und benutze dann die elektrische South Chicago Ave.-Straßenbahnlinie.

Für die vielen Deutschen, die mit den Mitgliedern der Aktivenriege, der Damenklasse und der starken Bärenriege in Fühlung stehen, ist das Sommerfest des Sozialen Turnvereins eine äußerst beliebte Veranstaltung, an der sich ein Jeder betheiligt, der es nur irgendwie möglich machen kann. Deshalb sind diese Sommerfeste auch immer sehr gut besucht. Sie tragen den Charakter deutscher Volksfeste. Morgen, Sonntag, werden sich die Vorzüge der von den „Sozialen“ veranstalteten Sommervergnügungen wieder einmal zu erkennen geben. Alsdann findet im Nord Chicago-Schützenpark deren „Schauturnen im Freien“ statt, an dem sich alle Klassen des Turnvereins, von den jüngsten Schülern und Schülerinnen bis zu den Aktiven, den Bären und den Damenturnerinnen hinauf, betheiligen werden. Der Abmarsch von der Halle ist auf Punkt 10 Uhr Vormittags festgesetzt. Im Nord Chicago-Schützenpark wird Nachmittags ein großer festlicher Umzug abgehalten. Die üblichen Volksbelustigungen werden den nicht turnerischen Theil des Festprogramms ausfüllen.

Der Badische Unterstützungsverein von Chicago ladet alle Freunde volksthümlicher Unterhaltung zu dem großen Piknik ein, das diese Badener morgen in Ertel's schönem Grove, Ashland Ave. und Addison Str., abhalten und mit einem großen Preiskegeln für Herren und Damen, mit Volks- und Kinderspielen und allem Möglichen zur Belustigung der Gäste verbinden wollen. Noch immer ist es dem Verein gelungen, die Theilnehmer seiner Festlichkeiten bestens zu unterhalten, und diesmal werden von dem aus erfahrenen Festordnern bestehenden Arrangementskomite ganz besonders vielumfassende Vorbereitungen getroffen, um dem Piknik einen in jeder Beziehung glänzenden Erfolg zu sichern.

Der Krankenunterstützungsverein der Angestellten in Schönhofen's Brauerei veranstaltet morgen im Louisenhain, der bekanntlich dicht beim Deutschen Altenheim gelegen ist, sein 16. jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Sommernachtsfest. Das Arrangementskomite hat Alles aufgeboten, um das Fest zu einem genußreichen und vergnügten zu machen. Tragen doch alle Festlichkeiten dieses Vereins den Stempel echt deutscher Gemüthlichkeit. Es wird nun erwartet, daß nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch deren Freunde sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihre Liebe und Anhänglichkeit zu zeigen, und daß Alle zum Feste kommen werden. Für Speisen und Getränke der besten Art ist reichlich vorgesorgt, und Vergnügungen verschiedener Art, darunter auch Preiskegeln um werthvolle Preise, wird den Besuchern geboten. Der schöne, geräumige Louisenhain ist leicht zu erreichen. Die Madison Str. Kabel- und elektrische Linie, 12. Str. elektrische Cars, auch die Lake Str.-Hochbahn mit Anschluß an die elektrische Bahn führen dorthin.

Das Tell Council Nr. 7 von der „Chicago Fraternal League“ hält morgen in Spahn's Garten, 103. Straße und Indianapolis Avenue, South Chicago, ein großes Piknik ab. Grand Crossing Council und Calumet Council haben zugesagt, sich „in corpore“ an dem Fest zu betheiligen. Durch einen Festzug mit Fahnen und Musik, an welchem sich 500 Mitglieder betheiligen, wird das Fest eingeleitet. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren Jakob Schirer, Eugen Brecht, Heinrich Schefer, Wm. Wackrow, Fritz Moeller und Fritz Ziegler. Es wird Alles aufgeboten, um allen Festtheilnehmern einen vergnügten Sonntag im Freien zu verschaffen.

Sein erstes Piknik hält der Gegenseitige Unterstützungsverein „Prinz Heinrich“ morgen in Hoerdt's Grove ab, der, Ecke Western, Clybourn und Belmont Ave. gelegen, von allen Gegenden der Stadt aus leicht erreicht werden kann. Der hübsche Tanzpavillon bietet den Tanzlustigen genügend Raum zum flotten Schwingen im fröhlichen Reigen. Außer einem großen Instrumentalkonzert werden Preiskegeln, Wettlaufen und andere Volksbelustigungen die Besucher aufs Beste unterhalten. Auch für die liebe Jugend wurde von dem aus der Präsidentin, Frau Dora Haase, den Damen Viktoria Traub, Ulrike Grützmann, Lina Krause und den Herren Henry Alm und Anton Riesen bestehenden Festkomite ausreichende Vorsorge zur Unterhaltung durch Bewegungsspiele und andere Vergnügungen getroffen. Die Mitglieder des Hilfs-Komites sind: Joseph Traub, Fred. Mayer, John Faust, Elmer Baumgarten, Ernst Krüger, Albert Warckone, John Schmolinski, Joachim Berm, Anna Marowski, Wilhelmine Stolmki, Henriette Nieschoff, Louise Baumgarten, Friedericke Rose, Marie Biering und Rosa Alm.

Die Gesangvereine Liedertafel Freiheit und Sozialistischer Sängerbund, zwei Hauptstützen der Städtevereinigung Chicago vom Arbeiter-Sängerbund, veranstalten morgen zum Besten ihrer Bummelkasse für den Ausflug nach Davenport ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Als Festplatz wurde der renovirte Ogden's Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., erkoren, welcher durch die Abhaltung größerer Vergnügungen bei den Mitgliedern deutscher Vereine noch in bester Erinnerung steht. Ein großartiges Programm ist zusammengestellt, bestehend aus Massen- und Einzelchören und Volksbelustigungen aller Art. Der Beginn der Festlichkeit ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkaufe 10 Cents, an der Kasse 25 Cents die Person. Mitglieder von Gewerkschaften, Turn- und Gesangvereinen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten oder Vereins-Abzeichen freien Zutritt.

Im Palos Spring Park hält das Freiheits Council, Nr. 101 N. A. U., am nächsten Sonntag ein großes Piknik ab. Der Ausflug dorthin wird mittels Spezialzuges der Wabash-Bahn erfolgen. Der Zug verläßt den Bahnhof, an Polk und Dearborn Str., um 9 Uhr 15 Minuten Vormittags und hält an Archer Ave., 41. Str., 47. Str. und 63. Str. in Englewood auf der Hin- und Zurückfahrt. An Gelegenheit, sich vortrefflich zu amüsiren, wird es den Theilnehmern nicht fehlen.

Fischer's Volksgarten.

Die überfüllten Häuser, vor welchen die Vorstellungen stattfinden, hat Herr Henry Fischer dem Programm derselben zu verdanken, das auch in dieser Woche äußerst abwechslungsreich ist. Neuengagirt wurde das Schwesternpaar McPoil, zwei außergewöhnlich schöne Erscheinungen, welche in ihren Nationaltänzen Großartiges leisten. Frl. Gebhardt erfreut die Zuhörer durch ihre schöne Stimme, Frl. Ronee ist als komische Soubrette sehr beliebt. Die Komiker Jaques Brust und Fritz Herwig bringen stets das Neueste. Besondere Zugkraft dürfte die komische Szene „The Bowery Girl“, von Herwig und Rene, sowie die urkomische Posse „Ungar- und Rheinwein“, aufgeführt vom gesammten Ensemble, ausüben.

Hillinger's Gartentheater.

Das Sommertheater in Hillinger's Garten, an Sheffield, nahe Belmont Avenue, gehört zu den schönsten und besuchtesten Vergnügungs-Etablissements in Chicago. Allabendlich, am Samstag und Sonntag Nachmittags, werden dort Vaudeville-Theatervorstellungen dargeboten, bei welchen nur auserlesene und bewährte Kräfte mitwirken. Vor und nach jeder Vorstellung konzertirt ein leistungstüchtiges Orchester. Der Eintritt ist nur 20 Cents die Person für reservirte Sitze, sonst 10 Cents. Von der Belmont Ave.-Station der Northwestern-Hochbahn ist Hillinger's Garten kaum fünfhundert Schritt weit entfernt.

Tivoli-Palmgarten.

Ein ausgezeichnetes Programm kommt heute und morgen zur Durchführung. Neue Lieder, Couplets, Solo-Szenen und Ensemble-Nummern sind einstudirt worden und werden mit bestem Gelingen dargeboten. Herr Kloepfer sorgt dafür, daß jeder Besucher sich vorzüglich unterhält, während Herr Jost, der joviale Besitzer, in seinem Bestreben unermüdlich ist, seinen Gästen nur das Beste darzubieten. Der Eintritt ist frei.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lake View Ave., 116 F. südl. von Barry Ave., Ostfront, 50 bei 150; Stephen R. Frazier an Emma E. Halsted, $90,000.
31. Str., 187½ F. westl. von Calumet Ave., Südfront, 28.75 bei 210; Florence Ciovino an John D. Tobey, $31,000.
Rockwell Str., 75 F. nördl. von Hirsch Str., westl. Front, 25 b. 126½; O. Heilberg an Frank E. Page, $1,000.
S. 41. Court, 275 F. südl. v. 15. Str., östliche Front, 25 bei 125. A. Kesl an Joseph Horazdowsky, $2,300.
Trumbull Ave., 266 F. südl. von Ogden Ave., westl. Front, 25 bei 100. J. M. Wilson an R. F. Gardner, $3,600.
13. Place, 225 F. westl. von Hoyne Ave., südliche Front, 75 bei 82. Albert P. Ernst an George L. Pfeiffer, $10,600.
Lawndale Ave., 194 F. südlich von 72. Str., westl. Front, 48 bei 124. C. W. Woodcock an Mary A. Jelinek, $4,000.
50. Str., 251 F. westl. von Drexel Ave., nördliche Front, 25 bei 200. F. W. Reed an Ida R. Robinson, $7,500.
Armour Ave., 240 F. nördl. von 73. Str., westl. Front, 16⅔ bei 176. E. Moeller u. A. durch Master in Chancery an Abby S. Ranger, $3,500.
Woodlawn Ave., 162 F. nördl. v. 72. Str., östl. Front, 25 bei 119. C. P. Petrini an William J. Baker, $1,550.
Vernon Ave., Nr. 3346 und 3348, 33⅓ bei 164½. A. R. Palmer an Thomas W. Morrell, $6,000.
Vernon Ave., Nr. 3318, 16⅔ bei 164½. T. W. Morrell an Charles A. Lamborn, $3,000.
West Erie Str., Nr. 374, 24 bei 125. M. Rogers an Joseph Maggio, $1,700.
West Congreß Str., Nr. 1073, 24 bei 106. L. Wehrle an Emily Strening, $1.
Marshfield Ave., Nr. 374, 25 bei 125. H. Friend an Israel Krinsky, $8,500.
West Taylor Str., Nr. 622, 25 bei 104½. R. Provost an Josie Reinschreiber, $5,500.
Rogers Park, Lot 4, sub. s. ½ w. 420 F., Lot 12. C. H. Thompson an Hollie H. Frost, $1,400.
79. Str., Nordwestecke McFarlane Ave., südliche Front, 266.7 bei 595; 79. Str., Nordostecke McFarlane Ave., südliche Front, 266.7 bei 595. William Kirkwood an Thomas E. Wells, $25,000.
Noble Ave., 361 F. w. von Nord Clark Str., östl. Front, 50 bei 120. Maria H. Hoffstrom an Ira C. Enders, $25,0000.
Washtenaw Ave., 86 F. südl. v. Jowa Str., östl. Front, 25 bei 126. C. D. Daube an Max Menrath, $1,550.
Kinzie Str., 75 F. westl. von N. 40. Ave., nördl. Front, 25 bei 130. C. B. Bonfoey u. A. durch Master in Chancery an Edward F. Dunne, $1,750.
Wilcox Ave., 351 F. östl. v. Süd 44. Ave., nördl. F., 25 bei 121.7. J. P. Hennessy an Eliza Rowe, $1,000.
Polk Str., 227 F. westl. v. Washtenaw Ave., nördl. Front, 25 bei 124.9. A. Bartels an Mary Reifers, $3,800.
20. Str., 75 F. westl. von Lincoln Str., südl. Front, 50 bei 124.9. V. J. Muzik an Anna Baloun, $4,000.
17. Str., 328 F. westlich von Ashland Ave., südl. Front, 25 bei 123. B. Baloun an Frank Baloun, $4,000.
Shelby Court, 168 F. südlich von 19. Str., östliche Front, 26 bei 87½. J. Borisek an Vaclav Bartos, $3,200.
13. Place, 75 F. östl. von Center Ave., südliche Front, 25 bei 124. F. J. Cunningham an James Reader, $2,000.
13. Str., 50 F. östl. v. Center Ave., südl. Front, 25 bei 124. E. B. Johnson an Louis Adelman, $2,650.
Dearborn Str., 251 F. südl. v. 46. Str., westliche Front, 24 bei 100. Augusta Schwarz an Robert Strehmann, $2,500.
Peoria Str., 213 F. nördl. v. 53. Str., östl. Front, 24 bei 124½, und anderes Eigenthum. J. Borisek an Vaclav Bartos, $1,500.
Dasselbe Eigenthum, J. Wightman an Louis Heitbrink, $1,400.

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

Via der Erie-Bahn.

Nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc., schreibt eine Postkarte an E. R. Blakeslee, Stadt-Passagier-Agent, 242 S. Clark Str., oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll. 29ma—30ju x

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche ꝛc.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Euremkörper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verbergen, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer

mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf; Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

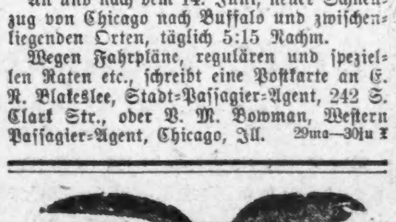
Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von

Lemke's St. Johannis-Tropfen

im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, sodaß er sie zur Zeit der Noth an Hand hat. Diese Johannis-Tropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

Dr. H. C. Lemke's Medicine Co.
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO.
30mai,sa*



Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 1ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 8 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. 8junis*

Der Tyfold Kragen

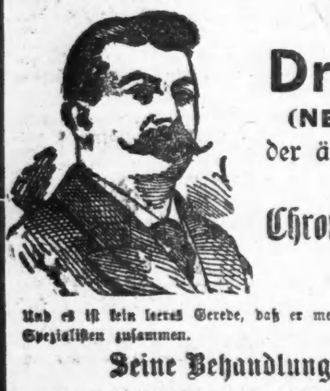
Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnittene Theil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr einen tragt und Ihr dankt uns für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett-Marke, 25c das Stück
Arrow-Marke, 15c das Stück

Cluett, Peabody & Co.

Nackte Thatsachen,

keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.



Es ist eine Thatsache, daß

Dr. WEINTRAUB,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von

Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden,	Rheumatismus,
Impotenz,	Verlorene Manneskraft,
Eczema,	Schwäche,
Varicocele,	Hämorrhoiden und Fissures,

und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,
Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
3. Floor, 246 und 248 State Str.,
gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.
sa*

Warum versuchen Sie nicht
DR. SCHROEDER,
deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., f. gutsitzende Zähne, sowie d. feinst. Gold- u. Silberfüllungen z. mäß. Preisen. Zufriedenheit garantirt. Offen Abends bis 8. mmud*

Tittels Ointment.
Eine sichere Heilung unter Garantie für Ausschlag, Krätze, Gesichts- und Nasenröthe, sowie Salzfluß und offene Beine. Das beste Heilmittel für Kinder-Ausschlag. Zu haben 544 Larrabee Str., 2. Floor. 1n2,1mt,ddia

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt“ steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical“ Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wir durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis“.

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt“ ist ein Wunder“—P. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.
sa

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Rheumatismus

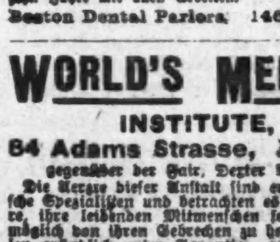
und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen und Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin

AGAR

$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Hause besorgen. 15ap,misa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

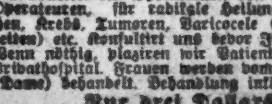


$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leider der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadiwo*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8	Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5	Brückenarbeit.........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. deli*

Strohhüte für Damen und Mädchen, schwarz und farbig— 50c bis 75c Werth, zu **15c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Spezialverkauf von Crushed Rosen, für diesen Montag zu nur **3c**

Eine große Liste für Montag

welche schnelle Resultate hervorbringen muß — Vergleicht so viel Ihr wollt —Ihr findet nirgends sonstwo bessere Offerten.

15c — Feines geripptes Männer-Unterzeug—werth 29c, nett finished — Perlmutterknöpfe — alle Größen — 34 bis 46. Knaben-Waists—gemacht aus bstem Garners Percale — mit darin befestigten Byronkragen — werth 29c. Balbriggan Unterhosen für Knaben — alle Größen—diese werden regulär zu 29c verkauft — Shaped gerippte Unterhemden für Damen—tiefer Hals—kurze Aermel oder ärmellos — 29c Werth — **15c**

Waschstoffe.

Erster Floor.

8.30 bis 9.30—Lawns, Dimities und Organdies—Rester — assort. Farben, — werth bis zu 12c — die Yard zu........ 1¾c

Rester von Kleider-Ginghams — Red Seal, Toile du Nord und A. F. C. — 10c bis 12½c Stoffe zu........ 5c

9.30 bis 10.30—Weißer fancy Lawn, Spitzenstreifen, 10c Qual., zu........ 3¾c

36-zöll. Madras Cloth— für Herrenhemden, helle Farben, 18c Sorte........ 4½c

2 bis 3 Nachm.—Schwarzer Sateen—mercerized, 35c Qual., per Yard........ 15c

Kleiderstoffe.

Erster Floor.

50 Stücke feine wollene Kleiderstoffe—schlicht und gemustert — schillernde Farben, auch schwarz — werth völlig 19c, per Yard........ 10c

100 Stücke neue wollene Challies — die allerfeinsten Muster für Sommerkleider, 48c Werthe, zu........ 25c

40-zöll. reine Mohair Brilliantines—Seiden-Lustre, schwarz und farbig; nie für weniger als 58c verkauft, jetzt........ 39c

Kurzwaaren-Bargains.

Erster Floor.

Korset Clasps — per Paar........ 8 Unzen Flasche Maschinen - Oel zu........ 2 Dtzd. Delongs Haken und Oesen, zu........ Winner Schuh-Polish, Box........ 3c

Schwarze Tubular Schuhschnüre, per Dutzend........ 5c

Muslin, Handtuchzeug etc.

Dritter Floor.

Ungebleichter Muslin—extra schwer, regulärer Preis 7c — speziell zu........ 5c

Gebleichter „Lonsdale" Muslin u. Cambric, Rester, speziell, die Yard........ 5½c

Baumwoll Crash Handtuchzeug, schwere Qualität — 18 Zoll breit — 5c Werth — zu........ 2½c

Türkischrothe Tischdecken, 8-4 Größe, hübsche Center-Muster, 75c Werth, solange der Vorrath reicht, zu........ 48c

Montags Grocery-Offerten.

4. Floor.

Wieboldts Best XXXX und Pillsbury's Best Mehl, per ¼ Barrel Sack........ $1.10

H. & E. granulirter Zucker, 5 Pfd. für........ 24c

Fancy Head Reis — 4 Pfund für........ 18c

Acme Geflügelfutter — 100 Pfd. Sack........ 1.38

Bestes Gries, 5 Pfd. für........ 13c

Grobe Gerste, 4 Pfd........ 10c

Wieboldt's Family Seife, 5 Stücke für........ 19c

Beste Klumpenstärke — 3 Pfd. für........ 11c

Volle ½ Gall. Flasche Ammonia, zu........ 10c

Cero Nut Flake Food, — per Packet........ 9c

Puritan Catsup, — ½ Pint Flasche........ 3½c

Santos Peaberry Kaffee, spez. per Pfd........ 13c

Fancy Maracaibo Kaffee, per Pfd........ 16c

Gute Schuhe.

Zweiter Floor.

Männerschuhe, Satin Calf, zum Schnüren oder Congreßfacon — mit leichten Extension Sohlen — alle Größen — $1.75 Werth, zu........ 98c

Babyschuhe, Vici Kid, mit Patentleder Tips, Größen 2 bis 5 — werth 50c — zu........ 29c

Schuhe für Jünglinge—Vici Kid, mit Extension Sohlen — Größe 13 bis 2, werth $1.50 — zu........ 98c

50 Dutzend Korsets.

gemacht vom besten Sommer Net, gebroch. Größen—regul. 50c Werth, Auswahl zu........ 15c

Dressing Sacques.

gemacht vom besten Percale, ruffle-besetzt—speziell für den Montag-Verkauf zu........ 38c

Farben-Departement.

Basement.

Möbel-Politur—um alle Arten Möbel zu poliren — per Flasche........ 15c

Hygienic Kalsomine — 15 verschiedene Farben — ebenfalls weiß — 4 Pfd. Packet zu........ 22c

Dekorative Emaille—alle Farben — per Büchse........ 9c

Jewel Carpet Seife — per Stück........ 10c

Alle unsere Farben sind in Oel abgerieben, ebenfalls ein großes Assortment von Paint- und Kalsomine-Pinseln, von 5c an aufwärts.

Spitzen, Stickereien etc.

Erster Floor.

Torchonspitzen u. Einsätze, alles neue Muster—werth bis zu 8c— per Yard........ 2c

Point de Paris Spitzen und Einsätze, breit und schmal, werth 10c, ein großer Bargain zu........ 5c

Stickerei-Einfassung und Einsätze, von 5 bis 7 Zoll breit — gut werth bis zu 25c — zu........ 10c

Reinseidene Taffetabänder, ebenfalls Satin Gros Grain — Nr. 5 und Nr. 7, werth 5c, per Yard........ 2c

Farbig geränderte Damen-Taschentücher, die reguläre 5c Sorte, zu........ 2½c

Strumpfwaaren-Verkauf

Erster Floor.

15c Damenstrümpfe, — schwarze baumwollene, gerippt oder einfach, nahtlos, zu........ 10c

12c Männersocken, nahtlos, schwarze Baumwolle, alle Größen, per Paar........ 7c

8c baumwollene Männersocken, braun oder blau gemischt — nahtlos, mit geripptem Obertheil, per Paar........ 4c

Hüte, Halstrachten etc.

Erster Floor.

1500 Dutzend Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder, fancy u. einfach, alle neuen Facons, werth von 50c bis $1.00 — Auswahl........ 25c

Shield Bows für Damen, Männer und Knaben — Seide und Satin — regul. 25c Sorte, zu........ 5c

Hosenträger für Knaben—gemacht aus kurzen Enden von regul. 50c Webbings, Seiden-Enden, zu........ 8c

1000 Dtzd. Fisch-Hüte für Männer und Knaben, per Stück........ 3c

Knaben-Kleider.

2. Floor.

Kniehosen für Knaben — 500 Paar im Ganzen — assort. Farben — strikt reinwollene Cassimeres und Worsteds, 3 bis 16 Jahre, werth bis zu $1.00, um zu räumen, per Paar........ 48c

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, 9 bis 16 Jahre, kleine Partien von unseren regul. $4 und $5 Anzügen, Auswahl zu........ $2.98

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, 12 bis 20 Jahre, kleine Partien von unseren regulären $5, $6 und $7.50 Anzügen, um sie zu räumen, Auswahl........ $3.98

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Neues vom Kampf um die deutsche Sprache. — Die bedeutungsvolle Erklärung des Wortführers der Vereinigten Deutschen Gesellschaften. — Deutsch ist die zweite Landessprache. — Kischineff und Lynchereien nach der Auffassung des „Journal".

New York, 17. Juni 1903.

Ich schrieb Ihnen neulich über den Versuch der New Yorker Schulbehörde, den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen künftig nur zu einem freiwilligen während des letzten Schuljahres zu machen, was einer völligen Beseitigung des deutschen Unterrichts gleichkäme. Zugleich sprach ich die Ansicht aus, daß das letzte Wort in der Angelegenheit noch nicht gesprochen sei. Inzwischen sind sogar verschiedene weitere Worte gesprochen worden und zwar deutsche Worte und kräftige Worte. Die „Vereinigten deutschen Gesellschaften von New York" haben eine Deputation zum Bürgermeister entsandt und mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit ihren Standpunkt in der Frage klargelegt. Was bei der Gelegenheit gesagt wurde, verdient höchstes Lob. Knapper und schlagender konnte die Nothwendigkeit des zwangsweisen deutschen Unterrichts gar nicht bewiesen werden. Der schleichende Nativist wie der heulende Jingo mußten vor solchen Beweisgründen die Segel streichen. Aber wie ich die beiden edlen Brüder, die ja in Wirklichkeit eine Person sind, aus unangenehmster Erfahrung kenne, werden sie grade deshalb den Kampf gegen das Deutsche erbitterter denn je fortsetzen. Dr. Anderson, der Wortführer der Deputation, sagte nämlich in seiner Rede: „Die deutsche Sprache sollte nicht als eine fremde Sprache in der Stadt New York betrachtet werden, denn sie ist die zweite Sprache des Landes". Das hatte zwar schon der bekannte Anwalt und Politiker Randolph Guggenheimer geäußert, der früher im Schulrath gesessen hatte. Aber daß Deutsche endlich den Muth gefunden haben, öffentlich zu erklären: „Deutsch ist die zweite Sprache des Landes!" das ist von einer außergewöhnlichen Bedeutung für die Deutsch-Amerikaner in den ganzen Vereinigten Staaten. Das verdient ganz besodners verzeichnet und als leuchtendes Beispiel hochgehalten zu werden. Mich freut das über alle Maßen, weil es offen, ehrlich und deutsch ist. Was mich in all diesen Fragen, die unser Deutschthum betroffen, verdrossen hat, das war die schwächliche Einerseits-Andrerseits-Politik, die sich nie getraute, das Ding beim rechten Namen zu nennen, die immer mit dem gezogenen Hute bettelte, wo sie fordern konnte. Was Dr. Anderson und die Seinen forderten, ist logisch. Wenn wir uns hier nicht als Fremdlinge betrachten, nicht als Amerikaner von Anglo-Amerikaners Gnaden, sondern als gleichberechtigte Miterbauer der Republik, dann ist auch die deutsche Sprache hier keine fremde, sondern eine einheimische. Das ist logisch, nicht wahr? Dem Nativisten und Jingo paßt das nur deshalb nicht, weil er diese Gleichberechtigung dem Deutschen nicht zugestehen will, weil der englische Amerikaner der einzig zu Recht bestehende Amerikaner sein soll. Unendlich bezeichnend ist, was die New Yorker „Tribune", als vornehmstes republikanisches Partei-Blatt zugleich Hochburg der Nativisten und Jingos, in der Frage zu sagen hat. Es heißt da in einem Leitartikel vom 15. Juni: „Die Leute, die uns von der großen deutschen Bevölkerung New Yorks erzählen, die bei festlichen Gelegenheiten und in politischen Versammlungen bombastisch von der deutschen Bevölkerung und von sich selbst als „Wir Deutsche" sprechen, müssen zugeben, daß in ihrem eigenen Hause die deutsche Sprache nicht geschätzt wird und daß der Versuch, ein Interesse an ihr wachzuhalten, ein undankbarer ist. Sie lieben ihre Sprache und da sie einsehen, daß sie für sie eine Quelle des Vergnügens und des Profits war, ist es ihr Wunsch, auch ihre Kinder dieses Vergnügens und dieses Profits theilhaftig werden zu lassen. Unfähig, das zu Hause fertig zu bringen, unfähig, die Fluth zu dämmen, welche die junge Generation von deutschem Leben und deutscher Sprache fortträgt, fordern sie nun, daß die Schule ihnen hilft." Weiter heißt es: „Wenn die Kinder gezwungen werden, Deutsch zu lernen, hätten sie ein Recht, ihre Eltern zu fragen, woher es kommt, daß New York mit seiner gewaltigen deutschen Bevölkerung nur ein deutsches Theater hat und nur wenige Kirchen, wo der Gottesdienst in Deutsch abgehalten wird. Die wahrheitsliebenden Eltern würden antworten: Weil Niemand, auch nicht einmal ein sein Vaterland liebender Deutscher, in Amerika leben kann, ohne ein Amerikaner zu werden". Da haben wir's ja. Unter einem Amerikaner versteht auch die „Tribune" allemal nur einen Anglo-Amerikaner, der englisch liest, spricht und schreibt und denkt und lebt, nichts Anderes. Daß einer ein vortrefflicher Amerikaner deutscher Färbung, mit deutscher Art und deutschen Neigungen sein kann, das will so einem Nativisten nicht in den Kopf. Der Hinweis auf das deutsche Theater will gar nichts sagen. Offenbar hat der Verfasser der wiedergegebenen Zeilen nicht tiefer in das deutsche Leben New Yorks hineingesehen. Sonst müßte er wissen, daß der schlimmste Feind des deutschen Theaters die unselige Vereinsmeierei ist, die sogar in eigenen Dilettanten-Vorstellungen Herrn Conried in's Handwerk pfuscht. Und zweitens ist die dramatische Kost des Conried'schen Theaters für den durchschnittlichen Deutschen New Yorks oft zu fein und zu hoch. Das hat Adolph Philipps Erfolg am deutlichsten bewiesen. Da war der junge Nachwuchs in Schaaren zu finden. Das Deutsch, das da gesprochen wurde, verstanden sie. Womit ich aber keineswegs gesagt haben will, daß Conried durchaus nach Philipp'schem Muster verfahren sollte. Wenn die Kinder der Deutschen Abneigung gegen die deutsche Sprache hegen, so ist der Grund vor Allem, daß sie in den meisten Fällen zu Hause ein schlechtes Deutsch hören und daß ihnen gerade in der Schule alles Deutsche grundsätzlich als „dutch" verekelt wird. Das überträgt sich dann naturgemäß in erster Linie auf die deutsche Sprache. Um so mehr Grund ist vorhanden, solchen Vorurtheilen, die im Kern immer nativistisch sind, unermüdlich entgegenzutreten. Nur der zwangsweise deutsche Unterricht, die offenkundige Achtung vor ihm kann das zu Wege bringen. Das wissen die Nativisten nur zu gut. Daher ihre Feindschaft gegen die deutsche Sprache.

Aber darf man sich über Nativismus und ähnliche schöne Dinge in einer amerikanischen Zeitung englischer Zunge überhaupt wundern? Sind sie in der verbissenen Lobhudelei alles Dessen, was sie als „amerikanisch" betrachten, nicht allesammt gleich? Ist die „Tribune", eine zweifellos vornehme Zeitung, nicht darin genau so engherzig wie das mistduftige „Journal" des ehrenwerthen Herrn William Hearst? Hin und wieder kaufe ich mir das „Journal", um zu sehen, ob die schwarzen Raben des Dünkels und der Volksverdummung noch immer um Hearst's Redaktions-Pult fliegen. Sie fliegen wirklich noch immer. Da hatte das Blatt dieser Tage einen kuriosen Artikel über die Kischineff-Affäre. Verschiedene Blätter waren ehrlich genug gewesen, vor der eigenen Thür zu kehren und zuzugeben, daß die Lynchgerichte in Form von Volksfesten mit obligater Röstung von Farbigen am Marterpfahl auch nicht ganz mit der Menschenliebe im Einklang ständen. Das hat den amerikanischen Vollkommenheits-Fanatiker vom „Journal", den Ueber-Yankee, in helle Wuth versetzt. Was? Ein amerikanischer Zeitungsmensch schämt sich nicht, Kischineff und Neger-Lynchen in einem Athmen zu nennen? Und das will ein guter Amerikaner sein? Da ist Hearst doch ein besserer Amerikaner. Er erklärt mit der fröhlichen Unverschämtheit und Verbohrtheit seines Gleichen: Der Unterschied zwischen Kischineff und einem amerikanischen Lynch-Gericht ist genau derselbe, wie zwischen einer Erdolchung und einer gesetzmäßigen Hinrichtung. Die Mordthaten von Kischineff entehren Rußland, weil sie thatsächlich durch die russischen Gesetze ermuthigt und beschönigt werden. Diese Gesetze stellen den Juden außerhalb des Gesetzes. Angenommen, die amerikanische Regierung kontrollirte sämmtliche Zeitungen und erlaubte die Veröffentlichung von Artikeln, welche die Verfolgung einer bestimmten Klasse befürworteten. Dann freilich würde die amerikanische Regierung dafür verantwortlich sein. Und der gute Mann, der die Frechheit hat, seine Leser so zu belügen, weiß sehr wohl, daß es ein Jim Crow-Gesetz gibt, daß man den Schwarzen im Süden durch die Legislaturen das Stimmrecht genommen hat, daß man selbst in New York Schwarze aus den besseren Theatern herauswirft, wenn sie in's Parkett oder auf den Balkon wollen, daß südliche Redakteure zu Lynch-Gerichten auffordern und sich daran betheiligen, daß man einem weißen Dienstmädchen gefüllte Börsen schickt als Zeichen der Zustimmung, weil sie Booker T. Washington, dem Karl Schurz der Farbigen, nicht das Bett gemacht hat. Er weiß auch ganz genau, daß Niemand für Lynch-Gerichte bestraft werden kann, weil sich niemals Geschworene finden, die Jemanden für das Lynchen verantwortlich halten. Er weiß, daß das wissentliche Fälschung und Rechtsbruch ist, die der Staat stillschweigend duldet. Und dennoch ist das Lynchen eine gesetzliche Handlung. Im Kopf so eines tadellosen Amerikaners von der Sorte „Right or wrong, my country!" muß es wunderbar aussehen.

H. F. Urban.

Warnung vor Kanada.

Die kanadische Regierung entwickelt in den verschiedenen Ländern durch ihre Agenten eine eifrige Thätigkeit, um Auswanderer nach Kanada zu ziehen, und es sollen wöchentlich 8000 Einwanderer eintreffen. Namentlich geht der Strom nach Manitoba. Der schwedisch-norwegische Konsul in Quebec warnt jedoch, auf Grund der Beschreibungen über die Herrlichkeiten Kanadas nach diesem Lande zu kommen. Landwirthe kämen vorwärts, wo sie sich auch niederließen, aber wie Tagelöhner, die während der Sommerzeit für Ernte- und Eisenbahnarbeiten verlangt würden, in dem langen und strengen Winter ihr Auskommen finden, werde nicht gesagt. Ein geordnetes Armenwesen ist in Kanada nicht vorhanden. Krankenhäuser gibt es in den neuen Ansiedlungsgebieten nicht, und in den größeren Städten, wo solche vorhanden sind, werden die Kranken nicht umsonst aufgenommen. Wird ein Einwanderer krank oder kann er die anstrengende körperliche Arbeit, die verlangt wird, nicht aushalten, so steht er hilflos da. Zu warnen ist gegen sogenannte Vertragsarbeit. Das kanadische Einwanderergesetz erlaubt den Abschluß von Verträgen und setzt für Arbeiter und Dienstboten, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, Strafen fest. So günstig auch ein Vertrag zu sein scheint, es wird den Arbeitern und Dienstboten doch unerhört schwer, die verheißene sogenannte freie Reise abzuarbeiten.

Was du ererbt von deinen Vätern hast, kannst du getrost nach Hause tragen.

Augenlicht wiederhergestellt in seinem Hause.

Herr Albert Bitner, Rocky Ford, Colorado, Pflanzer der berühmten Rocky Ford Wassermelone, litt 4 Jahre an Netzhaut-Blutungen und Staar, das linke Auge war vollständig blind, das rechte ging schnell dem Erblinden entgegen. Er begann mit der Hausbehandlung und erhielt sein Augenlicht wieder

Durch die Madison Absorbirungs-Methode.

F. H. Webster, Thomasboro, Jll., war vollständig blind an Staar auf einem Auge, als er in Behandlung trat.—Er kann jetzt sehen, und der Staar wird schnell absorbirt.—Er wurde in seinem Hause behandelt.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Von Rocky Ford, Colo., der Heimath der berühmten Wassermelone, kommt die Nachricht von der Wiederherstellung des Augenlichts eines Mannes, der wohlbekannt ist als der Pflanzer von Melonen. Herr Albert Bitner hatte seit vier Jahren an Netzhaut-Blutungen gelitten und der Staar hatte ihn auf dem linken Auge ganz blind gemacht und sein rechtes Auge war auch am Erblinden. Als er meine Hausbehandlung vor drei Monaten begann, konnte er mit seinem linken Auge überhaupt nicht sehen und mit seinem rechten nur sehr wenig. Er beschrieb mir seinen Fall, ich stellte meine Diagnose und er begann mit der Hausbehandlung. Der Erfolg läßt sich am Besten aus Herrn Bitners eigenem Bericht erkennen, der nachstehend veröffentlicht wird.

Ich gebe auch einen Bericht von Herrn G. M. Rowland, Whitehall, Mont., um noch weiter die Heilkraft der Madison Absorbirungs-Behandlung zu beweisen.

Ich habe diese Leute nie gesehen und erwarte auch nicht sie zu sehen, und doch werdet Ihr sehen, was ich für sie in ihrem eigenen Hause gethan habe.

Ich kann Euch auch an Frau J. H. Tyler, Black River, Wash., verweisen, die ich mittelst nur dreimonatlicher Hausbehandlung von Staar kurirte. Herr F. H. Webster war vollständig blind auf dem linken Auge. Jetzt kann er sehen.

Mit solchen lebendigen Beweisen vor Euch, könnt Ihr da noch zweifeln, daß Eure eigenen Augen erfolgreich in Eurem eigenen Heim behandelt werden können? Ich kann Euch die Namen von Hunderten von anderen Patienten geben, so daß Ihr reichlich Beweise erhaltet, daß solche Heilungen stattfinden, und was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Alles was ich brauche, ist volle Einzelheit Eures Augenleidens und ich gebe Euch meinen Rath kostenfrei. Keine Medizinen werden geschickt, bis Ihr sie bestellt.

Schiebt es nicht auf, Eure Augen behandeln zu lassen. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, die Hausbehandlung wird Euch zugeschickt und sie heilt Euch ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten und absolut ohne Risiko.

Rocky Ford, Colo., 17. Mai 1903.

Werther Doktor Madison: Ich erhielt die Medizin und ich hoffe, daß sich meine Augen diesen Monat ebenso viel bessern, als letzten Monat.

Es ist so viel Besserung eingetreten, seit ich die Hausbehandlung anwende, daß ich kaum sagen kann wie groß sie ist. Ich kann die Besserung am besten beschreiben, wenn ich sage, daß jetzt der Unterschied so groß ist wie zwischen Tag und Nacht.

Als ich vor drei Monaten mit der Behandlung begann, konnte ich ein wenig auf dem rechten Auge sehen, konnte aber nichts auf dem linken Auge sehen. Es war vollständig blind. Jetzt kann ich gut auf beiden Augen sehen und sie bessern sich täglich.

Ich wünsche ich könnte nach Chicago kommen, um Ihnen persönlich zu danken für die Wiederherstellung meines Augenlichtes. Werde meinen nächsten Bericht rechtzeitig einschicken. Achtungsvoll

Albert Bitner.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung, und mittels derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem angenommenen Falle.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen eingerichtet, die nicht nach meiner Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie von dem Patienten in seiner Wohnung mit Erfolg angewandt werden kann. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt sofort an mich wegen meiner Haus-Behandlung. Leset das Nachstehende und seht die Resultate der Hausbehandlung. Ich habe keinen dieser Patienten gesehen.

Thomasboro, Jll., 5. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Einliegend Bezahlung für eine weitere Monats-Behandlung, bitte schicken Sie mir dieselbe sogleich.

Die letzte Monats-Behandlung nützte mir mehr, als die ersten drei Monats-Behandlungen, welches zeigt, daß die Medizin fortwährend wirkte, ich es aber nicht bemerkte. Als ich Ihnen zuerst schrieb, sagte ich Ihnen, daß ich auf dem linken Auge überhaupt nicht sehen konnte. Ich war vollständig blind auf diesem Auge. Ich kann jetzt Dinge unterscheiden, und mein Augenlicht wird schnell schärfer. Ich glaube mein nächster Bericht wird Sie sehr überraschen. Schicken Sie die Medizin sogleich.

Achtungsvoll F. H. Webster.

Nach dem zweiten Monat.

Whitehall, Mont., 17. Mai 1903.

Werther Doktor Madison:

Meine zweite Monats-Behandlung ist nahezu verbraucht und ich schreibe, um Ihnen wissen zu lassen, daß mein Auge besser wird, in der That viel besser, als ich erwartete. Ich begann letzte Woche mit dem linken Auge, mit dem Staar, geradeaus zu sehen. Die Narbe auf dem Auge wird blau und schmerzt jetzt nicht mehr. Das Auge ist klar, nur nicht in der Ecke der Nase, wo es ein wenig blutunterlaufen ist. Die Anschwellung in meinem Auge ist beinahe gänzlich beigelegt und ich glaube, daß nach dieser Monats-Behandlung sie gänzlich gehoben ist.

Ich habe Ihren Namen mehreren Leuten in dieser Gegend mitgetheilt und Sie können bald auf mehr Patienten aus diesem Ort rechnen.

Ihnen dankend für das, was Sie für mich in nur zwei Monaten gethan haben, verbleibe ich

Achtungsvoll, Ihr
G. M. Rowland.

Meine Kur für Schielen.

ist immer sicher. Kein Messer, Schmerzen, Unannehmlichkeiten oder Risiko. Es ist eine blutlose Behandlung, meine eigene Entdeckung, mittelst welcher ich Hunderte heilte, die schielten.

West Pullman, Jll., 22. Okt. 1902.

Werther Doktor Madison!

Ich wünsche dem Publikum von meiner schnellen und zufriedenstellenden Heilung von Schielen mittelst Ihrer wunderbaren schmerzlosen Methode mitzutheilen.

Meine Augen waren viele Jahre schwach und kürzlich wurden sie schlimmer und ich verlor die Sehkraft des linken Auges, da es schlimm schielte. Ich fürchtete immer, in Behandlung zu treten, da ich glaubte, daß ein Messer gebraucht werden würde. Da hörte ich von Ihnen und ersuchte um Ihren Rath. Sie sagten, daß Sie das Auge ohne Messer oder Schmerzen richten könnten, und ich trat an Behandlung. Ich bin glücklich, sagen zu können, daß Sie das Auge in ungefähr zwei Minuten richteten. Sie gebrauchten kein Messer und verursachten mir nicht die geringsten Schmerzen.

Ihre Behandlung für Schielen ist geradezu wunderbar. Während ich in Ihrer Office war, richteten Sie die Augen bei zwei anderen Leuten und diese sagten dasselbe, was ich schreibe. Bitte, veröffentlichen Sie diesen Brief, denn ich glaube, wenn andere Leute von Ihrer schmerzlosen Behandlungsmethode wüßten, sie auch zu Ihnen gehen würden.

Ihnen für das, was Sie für mich gethan haben und den Wechsel, den Sie in meinem Leben hervorbrachten, indem Sie meine Augen richteten, dankend, verbleibe ich Ihr ergebener

Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave.

Fehler der Sehkraft—Brillen.

Millionen von Augen sind durch falsche Behandlung ruinirt worden, oder auch durch Brillen, welche nicht angepaßt waren. Kopfweh und nervöse Wiederscheine, die Folge von Ueberanstrengung der Augen, können durch richtig angepaßte Brillen kurirt werden. Mein Reflektions-Zimmer hat nicht seines Gleichen in der Welt. Es ist in jeder Beziehung vollständig und ich untersuche jeden Fall, der zu mir kommt, sorgfältig und scheue keine Mühe oder Mittel, welche die augenärztliche Wissenschaft kennt, um jeden Fall genau zu untersuchen, und ich verschreibe Brillen, welche ich garantire. Alle Untersuchungen sind frei.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder außerhalb Chicagos wohnt, so schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht und ich werde bereitwilligst alle Fragen, die Ihr in Bezug auf meine Hausbehandlung stellt, beantworten, und Euch ein Exemplar meines neuesten Buches in Farben, kostenfrei, schicken. Positiv keine Medizinen verschickt, bis Ihr sie bestellt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Persönlich oder brieflich.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.

Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str., nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette nach allen Stationen.

J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str.

Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags. 1mai,semodido*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misaje*

Finanzielles.

Wir verleihen **GELD** auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str., Phone Main 1191. momife*

KOZMINSKI & YONDORF, **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str. 18fem1ll

J. H. Kraemer & Son, 84 Lasalle Str. Phone 2102 Main.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadtheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2fed,momifa,6m

Leset die SONNTAGPOST.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße. Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu besten Zinsraten und u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa,*

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave. Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter

"Anker" Pain Expeller

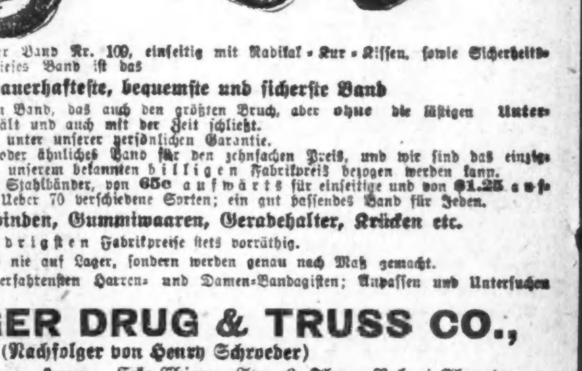
ist das Beste was es giebt gegen

Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc. und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

F. Ad. Richter & Co. 215 Pearl Street, New York.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.



Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Man schreibe für unseren neuen Katalog in unserem Gebäude. (Unser neuester Katalog, 65 Seiten fert und gut illustrirt, wird nach auswärts [nicht in Cook Co.] frei, per Post, verschickt.)

Man beachte: **K. W. Kempf, 84 La Salle Str.**

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorausbezahlung ausbezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY.

Alle Entleerungen in 48 Stunden.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.